The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 — Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 375 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 5. Juli 1910. —5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 157

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Nationale Arbeitervereine

Sollen allenthalben unterstützt oder begründet werden.—Um der Sozialdemokratie entgegenzuwirken!

(Spezialkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 5. Juli. Erschreckt über die vielen neuerlichen Wahlsiege der Sozialdemokratie, traten hier hervorragende Nichtsozialisten von allen Professionen zu einer großen Massenversammlung zusammen und faßten den Beschluß, allenthalben sowohl die bestehenden nationalen Arbeitervereine finanziell und moralisch zu unterstützen, wie auch fort und fort neue zu gründen.

„Das ganze patriotische Deutschland" wird aufgerufen, in dieser Bewegung mitzumachen. Die Liga der jetzt bestehenden Arbeitervereine dieser Art zählt bereits, wie angegeben wird, 200,000 einzelne Mitglieder. Wie es scheint, findet die Bewegung auch allenthalben in den bürgerlichen Kreisen starken Widerhall; und die Leiter erwarten vertrauensvoll, mit ihrer Hilfe die sozialistische Hochfluth wirksam eindämmen zu können. Ueberall sollen den Sozialdemokraten nationale Arbeiterkandidaten entgegengestellt werden. S.

Andere Leitung der Kieler Werft.

Man erwartet jetzt keine Skandale mehr. —Deutschlands steigender auswärtiger Handel.—† Badischer Finanzminister. —Kaiser mit dem Abwiegeln in der Polenpolitik einverstanden. — Oesterreich-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 5. Juli. Infolge des, seinerzeit ausführlich berichteten Kieler Werftprozesses und des während der Verhandlungen enthüllten Verwaltungs-Schlendrians ist nunmehr der, längst in Aussicht gestellte Wechsel in der Leitung der Werft vollzogen worden. Kapitän z. S. Henkel ist zum Oberwerftdirektor der Werft zu Kiel als Nachfolger des Vizeadmiral v. Usedom ernannt worden. Kapitän Henkel wird unverweilt die geplanten Aenderungen in der Verwaltung einführen, wodurch namentlich auch der Wiederholung von Durchstechereien vorgebeugt werden soll.

Deutschlands Einfuhr hat in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres um 100 Millionen Mark im Vergleiche zum nämlichen Zeitraum des Vorjahres zugenommen. Der Werth der Ausfuhr ist um 400 Millionen Mark gestiegen.

Wie man hört, begünstigt der Kaiser selber das neuerliche Abwiegeln in der Polenpolitik, besonders hinsichtlich der Enteignungsfrage. Thatsache ist es, daß schon im Beginn des Winters eine umfassende Enteignung, welche deutschen Fürstenbesitz mitbetraf, in der Provinz Posen vorbereitet worden war. Sie unterblieb aber, weil der Kaiser durch die Gegner des Scharfmachens gewonnen war und in nicht mißzuverstehender Weise abwinkte.

Die Verfassungsreform in Elsaß-Lothringen bleibt noch immer zu regeln. Einstweilen werden die Konferenzen zwischen den verschiedenen Faktoren hier fortgesetzt. Statthalter Graf v. Wedel und Staatssekretär Freiherr Zorn v. Bulach sind aus Straßburg in Berlin eingetroffen, um die Aussprache zu fördern. Vorläufig sind die Verhandlungen zwischen der Regierung und den Mitgliedern des elsaß-lothringischen Landesausschusses noch nicht weit gediehen. Die, wiederholt verbreitete Mittheilung, daß eine Vorlage schon für den Bundesrath fertig sei, um von diesem dem Reichstag zur Beschlußfassung unterbreitet zu werden, ist durchaus irrig.

Nachdem nunmehr die „Heldin" des Allensteinprozesses, Frau v. Schönebeck-Weber, welche als unheilbar wahnsinnig betrachtet wird, den Selbstmordversuch begangen und der ostpreußischen Provinzial-Irrenanstalt in Kortau überantwortet worden ist, wird der endgiltige Schluß der gerichtlichen Verhandlungen allgemein mit dem Gefühl der Erleichterung begrüßt. Man athmet förmlich auf, daß der Prozeß vorüber ist. Die Schmutzwelle, welche vier Wochen lang durch das Allensteiner Schwurgericht gefluthet hat, hat an Scheußlichkeit so ziemlich Alles übertroffen, das in dieser Richtung je zu verzeichnen gewesen ist!

Zu Karlsruhe ist im 67. Lebensjahre der badische Finanzminister, Dr. ing. Max Honsell, dahingeschieden. Der verstorbene Leiter des badischen Finanzwesens war von Haus aus Techniker und als solcher im Großherzogthum der erste, der auf den Posten eines verantwortlichen Ministers berufen worden war.

Wien, 5. Juli. In der „Dauersitzung" des Budgetausschusses vom österreichischen Abgeordnetenhaus wird jeden Augenblick eine Schlägerei erwartet, und die Regierung dürfte das Parlament nächstdem heimschicken!

In Agram, Kroatien, ist im Alter von 92 Jahren Oberst a. D. v. Truski aus dem Leben geschieden. Er war seinerzeit Adjutant des österreichischen Feldzeugmeisters und Banus von Kroatien, Grafen Joseph Jellachich de Buzim, und war an den blutigen inneren Kämpfen zu Ende der 40er Jahre hervorragend betheiligt. Truski hat sich auch als Dichter bedeutenden Ruf geschaffen, und seine poetischen Schöpfungen haben ihm einen großen Kreis von Verehrern erworben.

Jene Kali-Streitfrage.

Deutsche Regierung macht den Amerikanern ein Zugeständniß.

Berlin, 5. Juli. Der Bundesrath erörterte den Protest des amerikanischen Staatsdepartements gegen das, vom Reichstag angenommene Kalisyndikatsgesetz. Er ermächtigte den Reichskanzler, ein Abkommen mit der amerikanischen Regierung zu verhandeln auf Grundlage der Anerkennung der amerikanischen Kontrakte bis 1912, — aber nicht der Vorkäufe, durch welche diese Kontrakte bis 1917 verlängert werden würden. Der Reichskanzler hatte schon vorher eine Antwort in diesem Sinne an die amerikanische Regierung telegraphisch übermittelt. Die Haltung des amerikanischen Staatsdepartements gegenüber Deutschland war allem Anschein nach eine feste.

Ausstellungspläne aufgegeben.

Berlin, 5. Juli. Der Plan einer amerikanischen und deutschen Ausstellung im Jahre 1911, welcher im März d. J. angeregt wurde, nachdem man das Projekt einer ausschließlich amerikanischen Ausstellung fallen gelassen hatte, ist jetzt gleichfalls aufgegeben worden.

In einer Konferenz zwischen dem Vorsitzer des amerikanischen Vollzugsausschusses und den deutschländischen Förderern der Sache wurde diese Entscheidung getroffen. Allem Anschein nach war die deutsche Regierung nicht geneigt, die Sache zu unterstützen; und die deutschen Aussteller, die Buenos Aires, Brüssel und Turin mitmachen, konnten nicht leicht veranlaßt werden, in Berlin ebenfalls auszustellen.

Haussuchung, aber Freilassung.

St. Petersburg, 5. Juli. Die russische Polizei durchsuchte heute auch die Wohnung von Guy Beringer, dem St. Petersburger Korrespondent der Reuter'schen Telegraphengesellschaft. Beringer wurde aber, nach einem Verhör im Polizeihauptquartier, wieder freigelassen.

Die Geschichte stand wohl im Zusammenhang mit der unlängst erfolgten Verhaftung des Barons de Ungern-Sternberg, Korrespondenten einer österr.-ungarischen Neuigkeitsagentur, wegen Berichts über eine Geheimsitzung der Duma.

† Der Astronom Schiaparelli

Mailand, 5. Juli. Professor Schiaparelli, welcher zuerst die anscheinenden Kanäle auf dem Planeten Mars entdeckte und früher der Direktor der Mailänder Himmelswarte war, ist im Alter von 75 Jahren gestorben.

Außer dem Mars hatte Professor Schiaparelli auch dem Planeten Merkur große Aufmerksamkeit gewidmet. Bereits 1889 machte er bekannt, daß er die Umlaufzeit dieses Planeten auf 88 Tage feststellen konnte.

„Westward" siegt wieder.

Warnemünde, bei Kiel, 5. Juli. „Westward", die neue Schunerjacht des New Yorkers Alexander P. Cochran, gewann auch die 43 Meilen-Schunerjachtwettfahrt von Travemünde nach Warnemünde.

Kaiser Wilhelms Jacht „Meteor" erreichte als zweite das Ziel, „Hamburg" (Eigenthum des Vereins „Seefahrt") als dritte.

Automobilunglück.

Paris, 5. Juli. Zu Chalons-sur-Saone verunglückte während der Nacht ein Automobil, welches dem Amerikaner Burton William Waldo von Vicksburg gehörte. Alle 5 Insassen wurden verletzt, aber nicht lebensgefährlich; die Damen konnten ihre Reise fortsetzen.

Prinzessin geboren.

Kopenhagen, Dänemark, 5. Juli. Prinzessin Harald, die Gattin des dritten Sohnes von König Friedrich VIII., gab einer Prinzessin das Leben.

Inland.

Nach dem Faustkampf.

Reno, Nev., 5. Juli. Der Neger und Sklavensohn Jack Johnson, welcher die gestrige welterschütternde Klopffechterei über Jim Jeffries gewann, trifft Donnerstag früh in Chicago ein. Er hat Kontrakte für eine Anzahl Vaudevilletheater. Uebrigens würde er, wie er sagt, mit Vergnügen bald wieder einen Preiskampf übernehmen; indeß hat sich bis jetzt noch Niemand gefunden, der Lust hat, mit ihm anzubinden.

Jeffries, ein südkalifornischer Farmer, der ziemlich wohlhabend sein soll — jedenfalls hat er trotz seiner Niederlage beim gestrigen Kampf jetzt wieder „Schlamm" genug eingeheimst und ist wahrscheinlich um etwa $100,000 reicher — fährt heute Abend in seinem Extrawaggon nach Südkalifornien ab.

Reno, Nev., 5. Juli. Der siegreiche Neger Jack Johnson ist durch die Klopffechterei mit Jim Jeffries um $120,000 reicher geworden. Denn er bekommt 60 Prozent von dem Preise, was $60,000 ausmacht, sodann einen Bonus von $10,000, und endlich verkaufte er seine Bilderinteressen für $50,000.

Jeffries der Geschlagene erhält 40 Prozent des Preises, was $40,400 ausmacht, ebenfalls einen Bonus von $10,000, und er hatte seine Bilderinteressen für $66,666 verkauft, was also im Ganzen $117,000 macht.

Die Eigenthümer von Wandelbilderstreifen, die in den vielen betreffenden Theatern verwendet werden, erwarten einen Profit von etwa einer Million Dollars.

Dr. Hyde's formelle Verurtheilung.

Kansas City, Mo., 5. Juli. Der vielgenannte, des Giftmordes an dem Millionäroberst Swope schuldig gesprochene Dr. Hyde, dessen Antrag auf einen neuen Prozeß abgewiesen ist, wurde heute von Richter Latshaw zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt. Die Vertheidigung meldete Berufung an; ihr Antrag, vorerst den Verurtheilten zur Bürgschaftsstellung zuzulassen, wurde aber abgewiesen.

So lange die Berufung in der Schwebe ist, bleibt Dr. Hyde im Countygefängniß. Und die Anwälte glauben, es werde mindestens 6 Monate dauern, bis das Staatsobergericht zur Erörterung seines Falles gelangt, da es so viele andere Geschäfte auf seiner Registration hat.

25 Verletzte.

Norfolk, 4. Juli. In einem nächtlichen Zusammenstoß elektrischer Bahnwagen auf der Atlantic Zweiglinie der „Norfolk & Portsmouth Traction Co." wurde 25 Personen verletzt, und 20 derselben liegen im Hospital; doch glaubt man, daß alle mit dem Leben davonkommen.

Der Unfall wurde durch einen niederstürzenden Trolleydraht verursacht, wobei ein Waggon verdunkelt und infolge dessen nicht rechtzeitig bemerkt wurde, um einen Zusammenstoß zu verhindern.

Alle Verletzten bis auf 3 waren farbige Viertejuli-Ausflügler, welche auf der Heimkehr von Pine Beach waren.

Jetzt schon 23 Todte.

Middleton, O., 5. Juli. Noch 3 der, beim gemeldeten Zugzusammenstoß Verletzten sind gestorben, und die Gesammtzahl der Todten beträgt jetzt 23. Man fürchtet, daß noch eine Anzahl der Verletzten, die in den Hospitälern zu Dayton oder Hamilton liegen (im Ganzen 37), auch nicht mit dem Leben davonkommen wird!

Außer dem Koroner wird wahrscheinlich auch die staatliche Eisenbahnkommission eine Untersuchung der Katastrophe veranstalten.

Massenvergiftung durch Eisrahm.

Louisville, 5. Juli. Im Heim von J. W. Hands zu Hazlewood wurden, bei einer Viertejulifeier, 30 Personen durch den Genuß von Eisrahm vergiftet. Man fürchtet, daß 3 derselben nicht mit dem Leben davonkommen.

Staatsmann stirbt am Pfluge.

Durham, N. K., 5. Juli. Während er auf seiner Farm pflügte — 20 Meilen von Durham — stürzte der frühere Kongreßabgeordnete John M. Atwater todt nieder.

Lokalbericht.

Bevorstehende Ernennungen.

Mayor Busse mit einer Liste für den Stadtrath beschäftigt.

Mayor Busse theilte heute Morgen mit, daß er mit der Aufstellung einer Liste von Ernennungen für den Schulrath, die Bibliotheks-Behörde, die Behörde für örtliche Verbesserungen und die Zivildienst-Kommission beschäftigt sei. Namen der Auserwählten wollte er nicht nennen, indem er sagte, er sei mit der Auswahl noch nicht fertig und wisse nicht, ob er die Liste schon heute Abend dem Stadtrath würde vorlegen können.

Col. H. A. Allen, berathender Ingenieur der Stadt, legt die letzte Hand an seinen Schlußbericht über die im Frühjahr vorgenommene Untersuchung des Abschnitts N des Lawrence Ave.-Fangkanals. Ein Theil des Bericht ist bereits in Händen des Oberbaukommissärs Mullaney, und es kann daraus entnommen werden, daß Herr Allen die Beschuldigung, der Erbauer des Kanals, M. H. McGovern, sei mit dem Konkret auf dem Kanalboden zu sparsam umgegangen, als unbegründet erklären wird. Bekanntlich sind auf diese Beschuldigung hin McGovern, die früheren städtischen Beamten Paul Redieske und John Ericson und Andere in Anklagezustand versetzt worden. Allens Bericht wird, wenn vollendet, von Herrn Mullaney dem Stadtrath vorgelegt werden.

Heute Abend soll dem Stadtrath der Bericht der Merriam-Kommission über die Feuerwehr zugehen. Er wird sich über die im Büro des Feuerwehr-Anwalts Hogan vorgefundenen Verhältnisse verbreiten und namentlich auch über das bei der Versorgung der Brandwachen mit Kohlen befolgte Verfahren. Wie die Untersuchung gezeigt zu haben scheint, hat die Stadt bedeutende Summen gezahlt für Kohlen, die gar nicht geliefert worden sind.

Die Merriam-Kommission will, wenn irgend thunlich, in dieser Woche zwei öffentliche Verhandlungen abhalten, in der einen soll die Untersuchung des Bauamts beendet werden, und in der anderen will man sich mit der Polizei beschäftigen.

Rassenkämpfe.

Johnsons Sieg führt zu Zusammenstößen zwischen Farbigen und Weißen.

Rassenkämpfe zwischen dem weißen und farbigen Element folgten gestern in nahezu allen größeren Städten des Landes dem Ausgang des Faustkampfes zwischen dem Weißen James Jeffries und dem Neger John Johnson. Während naturgemäß die Ruhestörungen im Süden am schlimmsten waren, blieb auch Chicago nicht von lärmenden Kundgebungen der Söhne Hams und Zusammenstößen zwischen Farbigen und Weißen verschont. Die zwanzigtausend Farbigen, die im sogenannten schwarzen Gürtel zwischen der 22. Straße und 35. Straße an State Straße und den umliegenden Straßen wohnen, feierten den Sieg ihres Rassegenossen mit einem ohrenbetäubenden Lärm.

An Wentworth Avenue und der 47. Straße kam es am Abend zwischen drei Farbigen und einem halben Dutzend Weißen zu einem Zusammenstoß, bei dem Fäuste, Steine und Knüppel verwandt wurden, und es an blutigen Köpfen nicht fehlte. Während die Weißen sich rechtzeitig vor der anrückenden Polizei flüchten konnten, wurden die drei Farbigen festgenommen. Sie gaben ihre Namen als Thomas Schipp, Harry Williams und John Knight an.

Schwer verletzt wurde Walter Beck, 1506 Michigan Ave., ein Stenograph in Diensten der Firma Armour & Co., der mit mehreren Unbekannten in einen Wortwechsel gerieth. Er brachte an der Congreß und Wabash Ave. mehrere Hochrufe auf Jeffries aus und wurde von einigen Unbekannten angegriffen. Als er sich vertheidigen wollte, wurde er zu Boden geworfen und mißhandelt. Er erlitt einen Bruch des linken Schenkels und Wunden im Gesicht und am Kopf. H. J. Beaufort, ein Agent, 1515 S. Kedzie Ave. wohnhaft, suchte ihm zu Hilfe zu kommen, erhielt aber ebenfalls seine Tracht Prügel.

Demokraten an der Arbeit.

Vertreter aller Faktionen beginnen mit Zusammenstellung des Countytickets.

Demokratische Parteiführer machten sich heute Mittag an die schwierige Aufgabe, ein Countyticket für die Vorwahlen zusammenzustellen, das alle Faktionen umfassen und Frieden innerhalb der arg zersplitterten Partei sichern soll. Die Sitzung fand im La Salle-Hotel statt. Die Parteileitung und Roger C. Sullivan, der „Boß" der Partei im Staat, waren durch den Vorsitzenden der Parteiorganisation William L. O'Connell vertreten, der sich selbst um das Amt des Countyschatzmeisters bewirbt, und durch Thomas H. Webb von der 23. Ward.

Die Sullivan feindlichen Faktionen vertraten C. H. Harrison, Col. J. Hamilton Lewis, John E. Träger, Ex-Mayor E. F. Dunne, Ald. Dever und Andreas M. Lawrence und Roy D. Keehn als Vertreter William Randolph Hearsts. Die schwierigste Aufgabe war, die Aemter auf die einzelnen Faktionen zu vertheilen und festzustellen, was jede Faktion auf Grund ihrer Stärke beanspruchen kann. Weniger schwierig dürfte es sein, die passenden Kandidaten auszuwählen, deren die Parteileitung allein 500 vorgeschlagen hat. — Letztere wird voraussichtlich heute Abend eine Sitzung abhalten, um selbst eine Sichtung unter den Bewerbern vorzunehmen.

Beim Absteigen verunglückt.

Die Opfer sind Vertreterinnen des schönen Geschlechtes.

Auf der Plattform einer Wentworth-Ave.-Elektrischen verlor gestern Morgen Frau Bessie Rosenthal, Nr. 6116 Aberdeen Straße, das Gleichgewicht und fiel auf das Pflaster. Man befürchtet, daß sie einen Schädelbruch erlitten hat. Sie befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Beim Absteigen von einer Elektrischen kam Frl. Mary Pakula, Nr. 2630 S. Throop Straße, an S. Ashland Ave. zu Fall und erlitt Verletzungen an der linken Hüfte, sowie Brauschen im Gesicht.

An Wentworth Ave. glitt heute Frl. Loretta Reynolds, Nr. 6140 Honore Str., beim Abstürzen aus, fiel und erlitt recht schmerzhafte, aber nicht gefährliche Verletzungen.

Th. A. Foote gesucht.

Thomas A. Foote, der Leiter der Versicherungs-Abtheilung der North American Accident & Insurance Company, wird seit dem letzten Freitag von seinen Angehörigen vermißt. Man fürchtet, daß er entweder infolge der Hitze krank geworden oder einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Foote wohnt mit Frau und drei Kindern im Hause 11818 Union Avenue. Seine Bücher sind in bester Ordnung, und da er ein zärtlicher Gatte und Vater war, auch sein Gehalt noch nicht gezogen hat, so scheint ein absichtliches Fernbleiben ausgeschlossen zu sein. Foote ging am Freitag Morgen guter Laune von Hause fort, am Nachmittag klagte er über die Hitze und verließ um 4 Uhr seine Arbeitsstelle. Seitdem ist er verschwunden. Verwandte haben den Fall der Polizei gemeldet.

Nasses Grab.

Der See und ein Teich forderten ihre Opfer.

Haufen altes Eisen.

Böswillig verursachter Lokomotiven-Unfall.—Stahlarbeiter schwer, einer tödtlich, verletzt. — Tragisches Schicksal ereilt die Brüder Merowich.

Die Arbeiter Gustav Johnson, 123 W. Erie Str., und Frank Johnson aus Elgin besuchten gestern in Begleitung von Frank Peterson, Nr. 123 W. Erie Str., Frank Anderson, einen in Diensten des Farmers John Carlson in der Nähe von La Grange stehenden Arbeiter. Auf der Farm befindet sich ein verlassener, zum Theil mit Wasser gefüllter Steinbruch, den die vier Männer aufsuchten. Die beiden Johnsons wagten sich, obwohl Gustav Johnson nicht schwimmen konnte, in das über zwanzig Fuß tiefe Wasser, indem Gustav sich an eine Planke klammerte. Er verlor seinen Halt an dieser, sank und zog Frank Johnson, den ihn zu retten versuchte, mit in die Tiefe. Peterson und Anderson, die am Rande standen, konnten ihnen keine Hilfe leisten.

In Evanston ertrank im Michigansee der 18jährige August Aerts, Nr. 2454 Maplewood Avenue. Er badete mit Eugene Roß, Nr. 2824 Humboldt Avenue, Chicago, und schwamm 200 Fuß weit hinaus in den See. Im Begriff, zurückzuschwimmen, schien er vom Krampf erfaßt zu werden. Roß eilte ihm zu Hilfe, aber ehe er ihn erreichte, war Aerts versunken. Seine Leiche wurde erst sechs Stunden später geborgen. Der Unfall ereignete sich am Fuße der Keeney Str. in Evanston und war der zweite dieser Art an jenem Strande innerhalb von 24 Stunden.

Wohl ein Racheakt.

Unter Volldampf standen am Sonntag spät Abends drei Lokomotiven der Baltimore & Ohio-Bahn vor dem Lokomotivschuppen an 87. Str., als ein Mann auf die hinterste von ihnen stieg, sie in Gang setzte und wieder absprang. Die Maschine schob die beiden anderen vor sich her, und ehe man es verhindern konnte, rannten die Lokomotiven in der Nähe von Commercial Ave. in eine vierte. Der von den vier Maschinen gebildete Trümmerhaufen war noch gestern an jener Stelle zu sehen. Beamte der Bahngesellschaft haben einen kürzlich entlassenen Angestellten stark im Verdacht der Thäterschaft; die Polizei forscht nach dem Manne.

Im Aschenregen.

Beim Reinigen und Ausräumen eines der Hochöfen in der Anlage der Wisconsin Steel Company, 106. Str. und Torrence Ave., fiel am Samstag ein Stück Metallkruste in die glühend heiße Asche und ließ diese auffliegen, so daß ein heißer Aschenregen sich auf die umstehenden Männer ergoß.

James Connelly, 38 Jahre alt, 16,800 Torrence Ave., wurde so schwer verbrannt, daß er fünf Stunden später im South Chicagohospital starb. Mehr oder weniger schwer verletzt wurden W. H. Stanton, 30 Jahre alt, 10,050 Avenue L; John O'Keefe 32 Jahre, 10249 Irving Ave.; Emil Kruga, 35 Jahre, 10738 Torrence Ave.; Steven Crusinski, 30 Jahre, 8239 Ontario Ave.; Nikolaus Grubeck, 28 Jahre, 10738 Torrence Ave., und Nikolaus Drakowitz, 30 Jahre, 10738 Torrence Ave. Mit Ausnahme von Crusinski und Drakowitz wurden die Verunglückten in ihre Wohnungen geschafft, die Beiden sind im South Chicago Hospital.

Polizisten kamen zu Schaden.

Bei dem Zusamenstoß zweier einander entgegenkommenden Madison Str.-Elektrischen an Clinton Str. verunglückten gestern Abend die Polizisten Mathew J. Barry, 3580 W. Belden Ave., und J. K. Fitzpatrick, 514 N. Oakley Ave. Sie standen im Vorraum des einen Wagens. Barry, der sich den Rücken verletzt und das rechte Bein gebrochen hatte, wurde ins St. Mary-Hospital gebracht, Fitzpatrick mit einer Hüftverletzung in seine Wohnung.

Der Straßenbahn-Schaffner Frank Janesek, 2629 S. Springfield Ave., wurde an S. 48. Ave. und W. 26. Str. von einer Elektrischen überfahren. Im St. Anthony-Hospital mußten ihm beide Beine abgenommen werden.

Vor den Augen des Sohnes.

William Balhatchet, Präsident der gleichnamigen Kontraktorenfirma, 204 Dearborn Str., gab am Sonntag von einer Sandbank, nach der er vom Keeney Str.-Badestrande in Evanston geschwommen war, seinem Sohne ein Zeichen um Hilfe. Der junge Mann durchschwamm sofort die kurze Entfernung, aber sein Vater versank, obwohl das Wasser an jener Stelle nicht tief ist. Nachdem die Leiche geborgen war, erklärten die Aerzte, daß Balhatchet nicht ertrunken, sondern schon vor dem Versinken von einem Herzschlag getödtet worden ist. Er wohnte im Hause 705 Sheridan Road, Evanston.

Brüder vom Tode ereilt.

Die Brüder Nikolaus und Joseph Merowich, 1811 Noyes Str., Evanston, in Diensten der Schnabel & Quinn Company, arbeiteten am Sonntag am Abwasserkanal in der Nähe ihrer Wohnung, als der 19jährige Nikolaus den Befehl erhielt, auf einen 50 Fuß hohen Leitungspfahl zu steigen. Oben angelangt, kam er mit einem geladenen Draht in Berührung und fiel leblos quer über die Drähte. Sein 16jähriger Bruder stieg dann hinauf, um ihn zu retten, erhielt aber, sobald er den Körper berührte, einen elektrischen Schlag, der ihn mit dem Bruder von der Höhe zur Erde fallen ließ. Die beiden Unglücklichen wurden mit furchtbaren Verletzungen ins Hospital geschafft, wo der Tod sie von ihren Leiden erlöst hat.

Wen trifft die Schuld?

Ein mit heimkehrenden Ausflüglern besetzter Expreßwagen stieß gestern Abend an N. Kimball und Armitage Ave. mit einer Elektrischen zusammen und kippte um. Die Fahrgäste sausten auf das Pflaster. Fünf von ihnen haben mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten.

Die Verunglückten sind:

Hyman Euthenstein, Schneider, 40 Jahre alt, Nr. 3227 W. North Ave.; schwere Brauschen und Schrammen.

Zäzilie Ruthenstein, zwei Jahre alt, Beulen und Hautabschürfungen.

Meyer Ruthenstein, sieben Jahre alt, Schrammen und Quetschungen.

Frau Sarah Perlmann 63 Jahre alt, Nr. 1907 Evergreen Ave.; Verletzungen am Rücken, Brauschen und Schrammen.

Max Goldschlag, 32 Jahre alt, Nr. 1945 Evergreen Ave., Eigenthümer und Kutscher des Fuhrwerks; Bruch des rechten Armes und Schädelwunden.

Die Verunglückten befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung.

Die Fensterscheiben der Elektrischen gingen in Scherben. Die Passagiere wurden unsanft durchgerüttelt, blieben aber sonst unversehrt.

Wer den Unfall verschuldet hat, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Gewaltsamer Tod.

Auf den Geleisen der Illinois-Zentralbahn fand man heute Morgen die Leiche eines etwa 40jährigen Arbeiters, der augenscheinlich unter den Rädern eines Zuges den Tod gefunden hatte. In seinen Taschen fand man nichts, was Aufschluß über ihn gegeben hätte. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Die Leiche ist inzwischen als die des 35jährigen Batist Serence, Nr. 11,840 S. Sangamon Straße, indentifizirt worden. Der Verstorbene war in Henry Bodners Kolonialwaaren- und Fleischhandlung Nr. 902 W. 119. Straße beschäftigt.

Rannte sich den Schädel ein.

Beim Versuche, noch eine schon in Fahrt befindliche Elektrische zu erreichen, rannte sich um Mitternacht ein etwa 25jähriger junger Mann an Irving Park Boulevard und Drake Ave. an einem eisernen Gitterzaun den Schädel ein. Er starb während der Fahrt nach dem Countyhospital in der Polizei-Ambulanz. Die Leiche befindet sich in der County-Morgue. Der Verunglückte hatte eine Karte mit dem Namen „Jusachi" bei sich.

Wagenführer verunglückt.

Eine von dem 38jährigen Harvey Schmiedes bediente Kraftdroschke der Oak Park Taxicab Company stieß heute zu früher Morgenstunde mit einem an Dearborn und Madison Str. haltenden Zeitungs-Ablieferungswawagen zusammen. Schmiedes sauste auf das Pflaster und erlitt innerlich schwere Verletzungen. Er hat Aufnahme im Passavant-Hospital gefunden. Die Kraftdroschke wurde stark beschädigt.

Mußte dran glauben.

Der Farbige Henry Aust, Nr. 1435 S. State Straße, der Freitag Morgen, wie berichtet, an Wabash Ave. und Ost 13. Straße von einem Kraftwagen überfahren und tödtlich verletzt wurde, ist gestern Abend im St. Lukas-Hospital gestorben. Der fahrlässige Wagenführer entkam und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Nettes Früchtchen.

In zwei Jahren zum 15. Male seinen Eltern entlaufen ist Samstag Abend der achtjährige Paul Fisher, Nr. 1402 Sedgwick Straße. Nachdem er seines Bruders Sparbüchse um den aus 75 Cents bestehenden Inhalt geplündert hatte, setzte er durch's Fenster und lief davon. Heute Morgen wurde er am Seeufer, am Fuß der North Ave., verhaftet und dem Jugendheim überwiesen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar; morgen wahrscheinlich zunehmende Bewölkung; steigende Luftwärme; mäßiger Ost-, dann Südwind.
Illinois: Heute Abend oder morgen theilweise bewölkt und Regenschauer im Süden, wärmer im äußersten Norden.
Indiana: Theilweise bewölkt und Regenschauer im Süden heute Abend oder morgen.
Nieder-Michigan: Heute Abend klar; wärmer im Norden und Westen; morgen unsicher.
Wiskonsin: Klar heute Abend; morgen vielleicht unsicher; steigende Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 67 Grad; Nachts 12 Uhr 68 Grad; Morgens 6 Uhr 64 Grad; Mittags 12 Uhr 70 Grad.

Die Budelprozesse.

Verfahren gegen McGovern und Genossen wieder im Gange.

Die Jury gut gepflegt.

Die Neuverhandlung der Klage gegen den Abgeordneten Lee O'Neil Browne. —Staatsanwalt Wayman noch mit der Jury des ersten Prozesses beschäftigt.

Vor Richter Barnes im Kriminalgericht wurde heute mit der Verhandlung der Budeleianklagen gegen M. H. McGovern und Genossen fortgefahren. Vorher hatte indessen der Richter die Grandjury für den Julitermin des Kriminalgerichts zusammenzustellen und zu vereidigen, und darüber verging geraume Zeit. Die Geschworenen des McGovern-Prozesses scheinen die ihnen vergönnt gewesene Erholungsfrist, vom Samstag Mittag bis heute früh, gut benutzt zu haben. Sie sehen gesund und zufrieden aus. Am Samstag Nachmittag hat man sie — unter der Aufsicht von Sheriffsgehilfen natürlich — einer Ballspielpartie beiwohnen lassen; am Sonntag und gestern haben sie lange Spaziergänge gemacht.

Der Vertreter der Anklage, Hilfs-Staatsanwalt John A. Northrup, rief heute als ersten Zeugen Patrick S. Condon von Kensington auf, einen Mauerwerksinspektor des Kanalisirungsamtes. Condon sollte bekunden, ob die Mengen Felsgestein, für deren angebliche Entfernung McGovern bei der Anlegung von Abschnitt D des Schwemmkanals unter der Lawrence Avenue sich hat extra bezahlen lassen, wirklich vorgefunden worden sind. Condon wollte einen Bericht zu den Akten geben, welchen er hierüber an das Kanalisirungsamt abgestattet, doch erhob hiergegen die Vertheidigung Einsprache. Er solle mündlich angeben, was er über die Beschaffenheit des Erdreiches weiß, das sich auf der Kanalroute befunden hat. Vertheidiger Darrow machte als Sachwalter des Stadtingenieurs Ericson besonders geltend, daß diesen nur Berichte angingen, die bei seinem eigenen Departement eingelaufen sind. Condon erklärte schließlich, der angebliche Brandschiefer sei kein Felsgestein, und das zu entfernende Erdreich sei fast ausschließlich blauer Thon gewesen.

Die Vertheidigung versuchte auch nachträglich noch den Bericht zu beanstanden, welchen am vorigen Samstag ein anderer Mauerwerksinspektor, Frank Ward, den Geschworenen über die Erdformation unter der Lawrence Ave. abgestattet hat. Darauf ging aber der Richter nicht ein. Die Herren hätten sich früher melden müssen mit ihrem Einspruch. Ob die Geschworenen das Zeugniß des Condon werden berücksichtigen dürfen, wird der Richter erst später entscheiden. Condon versicherte, von größeren Mengen Felsgestein habe sich im Abschnitt nicht die Spur gefunden. Nach Condon wurde ein dritter Inspektor, Namens Courtney, auf den Zeugenstand gerufen. Der mußte die Konstruktion des Schildbohrers näher beschreiben, der bei der Anlegung des Tunnels verwendet worden ist.

Neuverhandlung in Sachen Browne's.

Auf morgen ist vor Richter McSurely ein Termin in Sachen des Abgeordneten Lee O'Neill Browne anberaumt. Es soll darüber entschieden werden, ob die gegen Browne schwebende Anklage nochmals zur Verhandlung gebracht werden soll, und wann. Anwalt Wm. S. Forrest von der Vertheidigung nahm heute in dieser Verbindung mit Staatsanwalt Wayman Rücksprache. Er sagte nachher, daß er nicht um Aufschub nachsuchen würde. Herr Wayman scheint nun einen derartigen Antrag aber doch von Seiten der Vertheidigung zu erwarten. Herr Wayman hatte heute in seiner Kanzlei auch eine längere Unterredung mit Oscar Morford, einem Mitgliede der Jury, die über Browne zu Gericht gesessen und dann 115½ Stunden lang vergeblich versucht hat, sich auf einen Wahrspruch zu einigen. Man nimmt an, daß der Staatsanwalt den Morford über das Verhalten des Geschworenen Spare hat ausholen wollen, der jetzt gegen ihn, Wayman, auf $50,000 Schadenersatz klagte, weil jener angedeutet hat, Spare habe aus muthmaßlich unlauteren Beweggründen die Partei des Angeklagten genommen und die Einigung der Jury hintertrieben.

Herr Wayman erklärt freilich, Herr Morford habe nur aus Höflichkeit bei ihm vorgesprochen. Nach dem Gerichtsgebäude sei der Mann blos gekommen, weil er im Quartier der Geschworenen verschiedene Sachen hätte liegen lassen, die er nun abholen wollte.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 375 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Wo ist das Geld, für das Ihr so schwer gearbeitet habt?

Ausgegeben, verschwendet und verschwunden, oder gespart und Euch Gewinn bringend?

Eure Freunde durch Sparen

1. Empfangen gute Zinsen an ihrem Geld.
2. Haben gut bezahlte Häuser und Geld zum Anlegen.
3. Vergrößern ihr Einkommen Tag um Tag.

Und Ihr könnt das Gleiche thun

Ihr müßt heute noch sparen

wenn Ihr baares Geld für nützliche Zwecke wollt und erfolgreich zu sein wünscht.

Eröffnet Euer Konto

in dieser Bank. Sie bezahlt drei Prozent an Euren Ersparnissen.

METROPOLITAN TRUST AND SAVINGS BANK

Südwest-Ecke

La Salle und Washington Str.

jl5,6,7,8,9,13,16

Sommerleutnants.

Die Geschichte einer achtwöchigen Uebung.
Von **Walter Bloem**.

(3. Fortsetzung.)

Immer mehr Kompagnien kamen jetzt von der Morgenarbeit zurück. Die Offiziere, von ihren Hauptleuten verabschiedet, traten einer nach dem andern heran und begrüßten die eingezogenen Herren.

Frobenius beobachtete mit Genugthuung, daß das kameradschaftliche Verhältniß zwischen den aktiven Herren und denen der Reserve ein sehr gutes zu sein schien — nur er, der allein nicht die Regimentschiffre trug, das Monogramm des Chefs, des Prinzen Heinrich der Niederlande, nur er allein wurde mit einer gewissen Zurückhaltung behandelt, zu der allerdings, wie er sich selbst nicht verhehlte, sein verbotenes Exterieur einigermaßen beitragen mochte.

Auch die Stabsoffiziere fanden sich ein: der martialisch kurzangebundene Oberstleutnant Rautz — dann der Kommandeur des ersten Bataillons, Major von Sassenbach, ein alter Troupier mit ausgewettertem Gesicht und langflatternden grauen Schnurrbartzipfeln — Major Blasberg, der das zweite Bataillon führte, ein hagerer reservirter Diplomat — und endlich kam gar mit klingendem Spiel der Regimentsmusik das ganze dritte Bataillon von der Felddienstübung zurück, voran der Kommandeur: der kleine rauhbeinige Major von Czigorski, der mit hellkrähender Stimme den Parademarsch befahl, auf seinem riesigen Schimmel, den seine dicken Beinchen kaum umspannen konnten, und mit behaglichem Stolz den Vorübermarsch sämmtlicher Kompagnien ansah, bis hinunter zur zwölften, der Kompagnie der ganz kleinen Kerle, die aber als die strammste im ganzen Regiment galt.

So rollte sich vor den Augen der eingerückten Herren das ganze, vertraute, farbenfrohe Schauspiel des militärischen Lebens ab, und mit Freude sog Martin Flambergs Malerauge den glitzernden Schmelz, die schmetternden Geräusche, den herben Duft des kriegerischen Bildes in sich hinein.

Vom Kasino her kam der Hauptmann von Brandeis, des Malers alter Freund und Gönner, und schritt geradeswegs auf ihn zu. Flamberg hatte bereits auf dem Regimentsbüro in Erfahrung gebracht, daß er wieder bei der Ersten üben würde, und freute sich dessen; denn er hatte sich während jener ersten acht Wochen unter Brandeis vorzüglich mit ihm vertragen. In dienstlicher Haltung trat er dem Kapitän entgegen: „Melde mich ganz gehorsamst zur achtwöchigen Uebung eingezogen und zur ersten Kompagnie kommandirt.“

„Danke Ihnen, lieber Flamberg“, lächelte Brandeis und streckte ihm freundschaftlich die Hand entgegen, „seien Sie mir wieder einmal willkommen bei der Königlichen Ersten! Na, wir werden ja hoffentlich ein schönes Manöver haben — der Hunsrück ist nicht das Schlimmste — erinnern Sie sich, was wir vor vier Jahren haben in der Eifel ausstehen müssen?“

„Jawohl, Herr Hauptmann — Kötelbach — Katzwinkel — Beinhausen — und Gesell — schöne Gegend!“

„Stimmt! — wenn Ihre Kochkunst und Ihre wohlassortirte Wein- und Menagekiste nicht gewesen wäre, wär's uns dreckig gegangen — habe später oft Sehnsucht nach den Fleischtöpfen Flambergs gehabt.“

„Herr Hauptmann wissen, daß ich ein Feldsoldat bin und auch mal das Koppel enger schnallen kann, ohne gleich die Nase in den Dreck hängen zu lassen, wenn's sein muß — aber wenn's nicht sein muß, dann bin ich allerdings mehr für Luxus und Wohlleben, offen gestanden.“

„Ganz Ihrer Meinung, lieber Flamberg, und um gleich einen guten Anfang zu machen, bitte ich Sie, heut Mittag bei der Begrüßungstafel mein Gast zu sein.“

„Ich danke gehorsamst, Herr Hauptmann!“

„Und im Uebrigen: nochmals willkommen und auf gute Freundschaft! — Aber da kommt unser neuer Herr Regimentskommandeur — die Herren werden sich melden müssen. Auf Wiedersehen also hernach im Kasino!“

Mit rascher Prüfung, nicht ohne einige Spannung, schauten die sechs Augenpaare der eingezogenen Offiziere des Beurlaubtenstandes der Ankunft des neuen Regimentskommandeurs entgegen. Von den aktiven Herren hatten sie bereits genug über ihn gehört, um zu wissen, daß er keinen Spaß verstehe.

Der Oberst Freiherr von Weizsäcker war aus der hessischen Armee hervorgegangen und trug zwischen seinen Rippen noch zwei feindliche Kugeln, die er am 13. Juli 1866 als hessischer Leutnant im Gefecht bei Frohnhofen und Lauffach erhalten hatte. Dazu schmückte ihn das Eiserne Kreuz erster Klasse, das er als Führer einer preußischen Kompagnie bei Gravelotte erworben. So verkörperte er in seiner Person ein ganzes Stück der Geschichte deutscher Einigungskämpfe.

Als Flamberg ihm in's Auge sah, war sein erster Gedanke der Wunsch: „Den möchtest Du malen!“

Auf der noch jugendlich elastischen, gertenschlanken Reiterfigur ein bronzener Kopf mit scharfgezogener Nase, darunter zwei graue Schnurrbartflämmchen; der Kopf, die ganze Gestalt beherrscht von tiefliegenden, doch hell und groß gezeichneten grauen Augen; die hatten die Gewohnheit, mit zwei raschen Blicken die Gestalt dessen, der vor ihnen erschien, gleichsam abzustreifen; dann bohrten sie sich mit bannender Gewalt in die Augen des Gegenübers ein, drangen mit unwiderstehlichem Leuchten bis in die Tiefe.

Die Reserve-Offiziere hatten sich in einer Reihe aufgestellt. Oberleutnant der Reserve Frassert, der behäbige Gymnasialprofessor, war dem Dienstgrad nach der älteste, und so war es denn an ihm, dem Obersten entgegenzutreten und ihm die sechs eingezogenen Herren zu melden.

Der Oberst überflog mit zwei raschen Blicken die Gestalt des Vertreters der Herren des Beurlaubtenstandes; dabei zuckten die beiden Schnurrbartflämmchen und der herrliche Mund darunter einen Augenblick, aber eisern blieb das Gesicht, nur die Augen lachten, als er mit leichtem Druck der weißbehandschuhten Hand erwiderte: „Ihren Namen, Herr Oberleutnant, wenn ich bitten darf!“

Als Brassert sich genannt, ließ er sich dessen Stand angeben, und seine Antwort: „Ah so!“ schien darzuthun, daß er nun den Duft der Studierstube, welcher der Erscheinung des Angeredeten anzuhaften schien, begreife.

Der Oberst ging die Reihe entlang und wiederholte die Frage nach Namen und Stand. Dann trat er mit ein paar raschen Schritten vor die Mitte der Herren, streifte noch einmal kreuz und quer mit den Augen ihre Front ab und sprach:

„Meine Herren, ich begrüße Sie. Ich habe mir erzählen lassen, daß das Regiment, das zu führen ich seit kurzem die Ehre habe, einen überaus tüchtigen Ersatz an Reserve-Offizieren sein eigen zu nennen das Glück hat. Ich kann also mit vollem Vertrauen ihrer Mitwirkung an unserer gemeinschaftlichen Arbeit entgegensehen. Wer, wie ich, zwei Feldzüge mitgemacht hat, weiß, was die Armee an den Offizieren des Beurlaubtenstandes besitzt. — Sie kommen zu uns, um bei uns zu lernen — ich bin aber überzeugt, daß Sie uns auch etwas mitbringen: Sie bringen uns einen Gruß des Volkes, zu dessen Schutz wir bestimmt sind. — Sie bringen uns einen Gruß der Geistesarbeit, die unterm Schirm unserer Waffen gedeihen soll. — In diesem Sinne begrüße ich Sie Alle — als das lebendige Band zwischen dem aktiven Offizierkorps und dem Volk, um dessentwillen wir Alle da sind. — Ich wünsche Ihnen, daß Sie sich wohl fühlen in unserer Mitte, und daß Sie nach Ablauf Ihrer acht Wochen nicht nur gebräunt und gekräftigt, sondern auch an militärischen Kenntnissen bereichert und durch freudige Erinnerungen gefördert an die Stätte Ihrer Lebensarbeit zurückkehren mögen. Ich danke Ihnen, meine Herren!“

Er grüßte, und wiederum flogen die Hände der eingezogenen Herren an die Helmschienen.

Nun wandte er sich zu den Stabsoffizieren, welche bisher, von den Hauptleuten und aktiven Leutnants umringt, den Worten des Obersten zugehört hatten, und schritt im Geplauder dem Korridor zu, der auf das Regimentsbüro führte.

Kaum war er verschwunden, da löste sich die feierliche Erstarrung, und die Gruppen der aktiven und Reserve-Offiziere vermischten sich zu lautem Gelächter, schnarrendem Geplauder — und säbelrasselnd, sporenklirrend schritten die Herren über den hallenden Kasernenhof zum Kasino hinüber.

An allen Fenstern der endlosen Fronten wurden neugierige Köpfe sichtbar — an allen Waschtrögen standen Gruppen von Soldaten in Feldmützen und Drillichzeug, die nun ihre Arbeit unterbrachen und, Bürsten und Monturstücke in der Hand, zur vorgeschriebenen Haltung erstarrten, bis die Gruppe der Offiziere an ihnen vorüber war.

Und als nun die ersten der Herren die Stiegen der Treppe zum Kasino betraten, da scholl von drinnen der schmetternde Klang der Regimentsmusik, die den Einzugsmarsch der Gäste aus „Tannhäuser“ den einrückenden Kameraden entgegensandte.

Nach wenigen Minuten, die man harrend und plaudernd im Rauchzimmer zugebracht, erschien der Kasinovorstand, Oberleutnant Menshausen, und bat die Herren zu Tisch.

In breiten Güssen fiel die langsam sinkende Nachmittagssonne durch die hohen Fenster des Speisesaales über die hufeisenförmig aufgestellten Tische, auf denen heute zur Feier des Tages der reiche Silberschmuck des Regiments blinkte, umgeben von einer wahren Ueberlast bunter Herbstblumensträuße, die dem Garten des Kasinos entstammten — und um die Tafel gruppirt etwa vierzig blühende Jugendgestalten — von dem Kommandeur des ersten Bataillons, Major von Sassenbach, der als einziger Stabsoffizier an der Tafel theilnahm, bis herunter zum blutjungen Fahnenjunker, der kaum der Presse entschlüpft war u. sich im Rock des Füseliers und angesichts so vieler Vorgesetzter kaum zu rühren — kaum den Mund aufzuthun getraute.

Allen diesen Erscheinungen gemeinsam war der vorschriftsmäßige Schnitt des Haars, soweit sich dies nicht schon verflüchtigt hatte und spiegelnde Stirnen oder Glatzen freiließ — war gemeinsam der modische Bürstenschnitt des Schnurrbarts, gemeinsam die straffe Haltung, die lebhaften und doch gemessenen Bewegungen, der scharfe Klang der Stimmen, die gewohnt waren, im Gelände weite Entfernungen zu beherrschen oder sich durch das Rollen des Schnellfeuers hindurch Geltung zu verschaffen.

Auf den ersten Blick aber waren die Herren des Beurlaubtenstandes an der bleicheren Hautfarbe, der etwas nachlässigeren oder steiferen Haltung, dem mehr in's Geistige gewandten Ausdruck der Gesichter und Augen zu unterscheiden. Doch das Alles würde sich nun bald verwischen — waren doch diese sechs Männer nur hierher gekommen, um wieder Soldaten zu werden, um sich wieder einzufügen in den gewaltigen Organismus, in dem auch sie nichts als dienende Räder sein sollten und sein wollten.

Diese Einfügung und diese Anpassung, so sagte Flamberg sich stillsinnend, diese Verschmelzung würde ihnen der Geist der Kameradschaft erleichtern. Der Geist der Kameradschaft, der Alle, denen Seine Majestät Epauletten und Schärpe verliehen hatte, zu einer großen Schaar von Verbrüderten zusammenschloß, in der ungeachtet aller Abstufungen der Begabung und militärischen Befähigung, ungeachtet aller Klüfte der Herkunft und der Anschauungen Jeder gleichberechtigt war, in der es keine anderen Unterschiede gab, als die der Dienststellung — und auch diese Unterschiede galten nur im Dienst — außerhalb des Dienstes gab es nicht Vorgesetzte, nicht Untergebene — gab es nur ältere und jüngere Kameraden — gab es nicht aktive Offiziere und nicht Offiziere des Beurlaubtenstandes — gab es nur Offiziere, das heißt: Träger des einen preußischen Soldatengeistes, der inmitten aller Wandlungen der Weltanschauung und der sittlichen Begriffe das alte Ideal der Ritterlichkeit verkörperte, das die Heere des Großen Kurfürsten, des Alten Fritzen, das Heer der Befreiungskämpfer, wie die Schaaren Wilhelms des Siegreichen durch Nacht zum Licht, durch Kampf zum Siege geführt hatte.

Und dieser Geist der Kameradschaft, so ernst er sich bethätigte im Dienst und in dem, was dem Dienste gleich galt: in der Auffassung jeder großen Lebenspflicht — in der Sphäre der Geselligkeit erwies er sich als ein heiterer Geist, ein Geist freudiger Lebenslust.

Munter schwirrten die Gespräche hinüber und herüber — noch war kaum der erste Gang servirt, da traten an die Stelle der hellgrauen Moselflaschen die goldbekapselten der Sektspezialmarke des Kasinos. Munter knallten die Pfropfen — und in den Spitzgläsern perlte der weiße Schaum.

Luxus und Wohlleben griffen um sich.

Major von Sassenbach schlug an's Glas. Er war kein großer Redner vor dem Herrn — es fiel ihm schwer, selbst nur ein paar formelhafte Begrüßungsworte zusammenzustottern, und sein Adjutant, der Leutnant Blowitz, den er mit diesem ausdrücklichen Auftrage sich gegenüber gesetzt hatte, mußte ihm souffliren.

(Fortsetzung folgt.)

American Telephone & Telegraph Co.

Eine Dividende von zwei Dollars pro Aktie wird bezahlt Freitag, 15. Juli 1910, an alle Aktienbesitzer, die am Geschäftsschluß am Donnerstag, den 30. Juni 1910, eingetragen sind.

William R. Driver, Schatzmeister.

jn22,28,jl5,12

Lokalbericht.

Der Festzug.

Prächtiges Schauspiel lockte Tausende nach dem Geschäftsviertel.

Deutsche haben Ehrenstellung.

Ihre drei Schauwagen eröffneten Abtheilung, welche die verschiedenen Bevölkerungselemente Chicagos zur Anschauung brachte. — Geschichtliche Szenen.

Der Versuch Chicagos, den 134. Geburtstag der Nation in neuer Weise zu begehen, erwies sich als ein durchschlagender Erfolg. Das prachtvolle Wetter hatte Hunderttausende nach dem Geschäftsviertel gelockt, und schon lange vor Beginn der Parade hatte eine tausendköpfige Menge auf beiden Seiten der Michigan Ave. von der 24. Straße bis zur Washington Straße, an der Washington Straße und an der State Straße bis zur Van Buren Straße, wo der Zug sich auflöste, Posten gefaßt. Städtische Polizei hielt die Ordnung aufrecht und sperrte die Straßen ab, aber die Menge erwies sich als so ordnungsliebend und ruhig, daß ein Eingreifen der Schutzmannschaft kaum nöthig wurde. Man schätzt die Zahl der Zuschauer, die das imposante Schauspiel genossen, auf mehr als 200,000. Unordnung war nur auf der Strecke zwischen Van Buren Str. und Jackson Boul. zu verzeichnen, wo der Zug sich auflöste. Hier wurde es für die Polizei nöthig, einzugreifen.

Die Parade selbst mit den Bundes- und Staatstruppen und den historischen Schauwagen war ein imposantes Schauspiel, bei dem mehr als 5000 Personen in Uniformen oder Kostümen mitwirkten. Besonders die Schauwagen riefen lebhaften Beifall hervor. Mit einer Pünktlichkeit, wie sie sonst bei derartigen Anlässen nicht üblich ist, setzte sich der Zug zur festgesetzten Stunde um neun Uhr an der Michigan Ave. und 24. Str. in Bewegung, und um elf Uhr hatte der letzte Schauwagen die große Tribüne nördlich vom Kunstinstitut passirt, von der aus General Frederick D. Grant, Gouverneur Deneen und Mayor Busse mit ihrem Gefolge und viele hunderte Zuschauer den Zug ansahen.

Militärischer Theil der Parade.

Die Parade zerfiel in zwei Theile, einen militärischen und einen historischen Theil. Eine Abtheilung berittener Polizei eröffnete den Zug. Ihr folgten die Kapelle des 2. Regiments der Staatsmiliz und Generalmajor Edward C. Young, Kommandeur der Staatsmiliz und Chefmarschall der Parade, mit seinem Stab, in dem sich Offiziere der „Grand Army of the Republic“, der „Loyal Legion“ und Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges befanden. Ihnen folgte Gen. Frederick D. Grant mit seinem Stab an der Spitze von 2000 Bundestruppen, in Khakiuniform. In scharfem Kontrast zu ihnen standen die Staatstruppen mit ihrem Höchstkommandirenden Gouverneur Charles S. Deneen an der Spitze. Sie waren in Paradeuniformen, mit einem Ueberfluß von Goldlitzen. Der Gouverneur selbst war in einfachem schwarzen bürgerlichen Gewand mit hohem Hut. Den Staatstruppen folgte Mayor Busse mit den Mitgliedern seines Kabinetts in Kraftwagen. Ihnen vorauf ritt eine Abtheilung Polizei zu Pferde in ihren kleidsamen blauen Uniformen mit weißen Mützen. Generalmajor Young mit seinem Stab, General Grant, Gouverneur Deneen und Mayor Busse und ihr Gefolge schieden aus dem Zug aus, sobald sie die Zuschauertribüne erreicht hatten, und sahen von dieser aus den zweiten Theil des Zuges an.

Die historische Abtheilung.

Den historischen Theil des Zuges mit seinen Schauwagen eröffnete Chefmarschall Henry Kabierske mit seinem Stab zu Pferde in der kleidsamen Tracht der Kavaliere der Zeit Karls des Ersten von England. Die erste Abtheilung wurde von Schauwagen gebildet, die Szenen aus der Geschichte des Revolutionskrieges und der Gründung der Nation darstellten, wie die Unabhängigkeitserklärung, die Einführung Washingtons in's Amt, die Freiheitsglocke in Philadelphia, die Schaffung der Nationalflagge durch Betsy Roß, den Genius Amerikas, Washingtons Wagen und den Geist von 1776. Letzteres Bild wurde durch einen jugendlichen Trommler mit seinem Vater und Großvater in der Tracht der Landbevölkerung der Revolutionszeit dargestellt, die mit Trommel und Querpfeife die Bevölkerung zum Kampf für die Freiheit aufforderten. Ein Schauwagen, den „Frieden“ darstellend, schloß diese Abtheilung ab.

Die zweite Abtheilung stellte Szenen aus der Geschichte von Illinois dar, wie die Entdeckungsreisen Marquettes, die Expedition von George Rogers Clark, die Einnahme von Fort Dearborn durch die Indianer und das Blockhaus, in dem Lincoln geboren wurde. Schauwagen, Handel, Bergbau, Verkehrswesen und Künste darstellend, folgten.

Ihnen folgte eine Abtheilung, städtische Verwaltungszweige veranschaulichend. Eine altväterliche Feuerspritze eröffnete die Abtheilung. Die Errungenschaften der Neuzeit wurden durch drei Feuerspritzen, zwei Haken- und Leiterwagen und einen Feuerthurm zur Anschauung gebracht, die sämmtlich mit Flaggen reich geschmückt waren. Wagen der Straßenabtheilung, die Müllabfuhr darstellend, folgten. Sie waren mit großen Schildern bedeckt, die Aufforderungen an die Bürgerschaft enthielten, sich mit den zuständigen Behörden und ihren Arbeiten vertraut zu machen, und Angaben darüber, was Chicago im Vergleich zu anderen Städten für Straßenreinigung, Müllabfuhr usw. ausgibt.

In weitem Abstand folgte ein Schauwagen, der die Zuschauer eindringlicher als alle anderen Darbietungen an die Bedeutung des Tages gemahnte, der in seiner Einfachheit ohne allen theatralischen Aufputz mächtiger wirkte als irgend ein anderes Bild im Zug, ein Schauwagen mit einem Wald amerikanischer Flaggen in der Obhut von zweiundzwanzig Vertretern der Grand Army of the Republic, die malerisch gelagert Kriegslieder aus der Zeit des Bürgerkrieges sangen. Ein Beifallssturm erhob sich, als der Wagen in Sicht kam, und begleitete ihn auf seiner Fahrt. Damit kam die zweite Abtheilung des historischen Theils des Festzugs zum Abschluß.

Deutsche haben Ehrenplatz inne.

Die dritte Abtheilung stellte die kosmopolitische Bevölkerung Chicagos dar. Der Ehrenplatz war den Deutschen eingeräumt, welche die Abtheilung mit drei Schauwagen eröffneten. Martin Ballmanns Kapelle schritt ihnen voran. Ihr folgte das Pfeifer- und Trommlerkorps des Aurora-Turnvereins unter der Leitung von H. E. Lohrber. Richter M. F. Girten, A. M. Eberhardt, Christian Jensen, C. A. Fitch und C. Gehlsen folgten hoch zu Roß in der Tracht altdeutscher Herolde. Der erste Schauwagen stellte, wie eine von Wilhelm von Puttkammer im Heroldskostüm getragene Standarte ankündigte, die ersten deutschen Pioniere vom Jahr 1683 dar. Unter frischen Tannen saßen Franz Daniel Pastorius, der Gründer von Germantown, und seine Gattin, dargestellt von Ernst Schmidt und Frau Rose Sickinger. Andere Ansiedler wurden dargestellt von J. F. Koelling, Hugo Sickinger, John B. Frohn und John E. Schroeder. Kurt Fallbacher und Viktor H. Sickinger stellten den jungen Nachwuchs dar.

Der zweite Schauwagen versinnbildlichte den Einfluß des deutschen Elementes auf das Kulturleben ihres Adoptivvaterlandes und stellte die Künste dar, die in erster Linie von den Deutschen der Union geübt werden. Junge Mädchen verkörperten die einzelnen Künste wie folgt: Musik: Frl. Anna M. Aller; Poesie: Frl. Marie A. Freres; Malerei: Frl. Elsie L. Aller; Bildhauerei: Frl. Anna L. Freres; Zeichenkunst: Frl. Marie Robinson, und Malkunst: Frl. Anna Altschild. Im Hintergrund des Wagens stellten zwei junge Mädchen in Fechtkostüm, Frl. Alma M. Beak und Frl. Eugenie Zoeller, und zwei Turner, Fritz Zeller und Charles Wagner vom Lincoln Turnverein, das deutsche Turnen dar.

Der dritte Schauwagen stellte das freundschaftliche Verhältniß zwischen Deutschland und der Union dar. Auf hohem Thron saßen nebeneinander Germania, dargestellt von Frau Gretchen Hauswirth, und Columbia, dargestellt von Frau Elise Stange, umgeben von jungen Mädchen, welche die einzelnen Staaten darstellten. Es waren Schülerinnen der deutschen Kirchenschulen der Südseite und Mitglieder von Katzenbergers Kinderchor. Die Namen der mitwirkenden Kinder sind wie folgt:

Lillian Burth,	Lilly Vincent,
Carrie Furth,	Felicia Fey,
Mayme Mentgen,	Elisabeth Schramm,
Laura Stall,	Frances Schmit,
Amalie Allen,	Catherine Blaeser,
Susanna Richter,	Rose Heinz,
Emma Richter,	Gertrude Jansen,
Klara Fischer,	Susie Reiter,
Anna List,	Annie Reiter,
Barbara Miller,	Catherine Franzen,
Annie Luck,	Annie Diesenbach,
Annie Bruchner,	Klara Schneidt,
Barbara Hannen,	Dora Busch,
Lucy Lieser,	Anna Busch,
Anna Hartig,	Susanna Busch,
Lucy Brukwicka,	Lilly Schwarz,
Rose Stahl,	Amanda Schwarz,
Alwina Hoehnle,	Eva Stroh,
Josephine Momert,	Fanny Marx,
Emma Heckelweiler,	Georgine Marx,
Emma Hansen,	Emma Arndt,
Hazel Thompson,	Helene Berendt,
Louise Young,	Caecilia Pietschman,
Mary Robinson,	Theresia Schroettle,
Minnie Feehan,	Anna Harle,
Elsie Feehan,	Frances Laschefski,
Minnie Feehan,	Lillian Barth,
Meta Schulz,	Florence Barth,
Carrie Wimmer,	Anna Mulloy,
Ernestine Wenig,	Myrtle Coan,
Sophonia Fish,	Barbara Drexel,
Sadie Hyber,	Emilia Hoh,
Marie C. Reitze,	Paulina Hoh,
Emma Reybert,	Ida Klier,
Anna Schmit,	Barbara Klier,
Mathilde Schmitz,	Cäcilie Meyer,
Frieda Beierle,	Anna Meyer,
Elizabeth Umhofer,	Klara Meyer,
Anna Wimmer,	Maria Pietschfann,
Marie Wimmer,	Mary Drexel,
Caroline Thieger,	Rose Schroettle,
Anna Thieger,	Eva Dietrich,
Marie Müller,	Mary Breier.
Susanna Vincent,	

Die Irländer Chicagos waren durch einen einzigen Schauwagen vertreten, Irlands Bedeutung für die Zivilisation im 7. Jahrhundert darstellend, der in seiner farbenprächtigen Ausführung allgemeine Bewunderung erregte. Einen imposanten Eindruck machten die drei Schauwagen der Lithauer Chicagos, denen eine Abtheilung mit blauweißen Flaggen mit dem Bild St. Georgs voranschritt. Lithauische Bauern in ihren heimathlichen Trachten und Kriegsvolk in Eisenrüstungen aus der Zeit der Jagellonen folgten. Die Böhmen waren durch zwei Schauwagen vertreten, denen Vertreter der böhmischen Turnvereine in ihrer malerischen Turnertracht folgten. Mitglieder des Ancient Order of Hibernians brachten den Zug zum Abschluß.

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Juli-Räumungs-Verkauf

Der Erfolg des Hub beruht auf seinem Vorwärtsstreben; alle die unvollständigen Partien, welche von unserem großartigen Waaren-Umsatz in den letzten drei Monaten übrig geblieben sind, sind in diesen Verkauf eingeschlossen und werden mit der größtmöglichen Schnelligkeit losgeschlagen werden ohne Rücksicht auf den Verlust, den wir erleiden.

Anzüge für Männer und junge Männer zu Herabsetzungen von 25 bis 40 Proz.

1000 strikt reinwollene Anzüge für Männer und junge Männer, handgeschneidert von einem der besten Fabrikanten Chicagos, garantirt reine Worsteds, gefüttert mit Worsted Serge und Alpaca, in den neuesten Schattirungen; diese Anzüge sind angebrochene Partien von unseren regulären $15 und $16 Anzügen; in allen Größen von 31 bis zu 50; Juli-Räumungsverkauf-Preis, **$9.75**

1200 Anzüge für Männer und junge Männer, gemacht in den neuen eleganten grauen und braunen Effekten, die sehr beliebten blauen Self Stripe Serges und weich appretirten einfachen blauen Serges; ferner feine 2-Stück Touristen-Anzüge aus echtem Sicilian-Tuch, fancy Homespuns, blauen Serges und Worsteds; alle handgeschneidert, ausgestattet in der bestmöglichsten Weise; wir haben diese Anzüge von unseren regulären $18 und $20 Partien gesammelt; Juli-Räumungsverkauf-Preis, **$13.50**

2000 Anzüge für Männer und junge Männer, nach dem Atterbury-System und von anderen hervorragenden Fabrikanten gemacht, importirte und hiesige Stoffe, einfache und doppelknöpfige Sack-, sowie 3-knöpfige Cutaway Frock- u. englische Promenade Frock-Moden; diese Anzüge wurden während der ganzen Saison zu $25, $28 u. einige bis $30 verkauft; Juli-Räumungsverkauf-Preis, **$18.50**

1000 Paar Hosen für Männer und junge Männer, aus schottischen Cheviots, Tweeds, einfachen blauen Serges, Homespuns und Outing-Flanellen, angebrochene Partien von unseren $4.00 und $4.50 Hosen; ferner 500 Paar Hosen von unseren $12.00 und $13.50 Hosen; Juli-Räumungsverkauf-Preis, **$3**

Radikale Herabsetzungen an Knaben-Kleidern, Ausstattungswaaren, Hüten u. Mützen (4. Floor)

Doppelknöpfige Knickerbocker-Anzüge für Knaben, 6 bis 17, Peg Cut Knickers, reinwoll. fancy Worsteds, Cassimeres und Velours, angebrochene Partien von $7 u. $8.50 Anzügen; Juli-Räumungsverkauf-Preis, **$5**

Waschbare Kinder-Anzüge, 2½ bis 10 Jahre, russische und Matrosen-Moden, echtfarb. Stoffe, angebroch. $3 u. $4 Partien, Juli-Räumungspreis **$2**

Bade-Anzüge für Knaben, 24- bis 34-zöll. Größen, Zwei-Stück Moden, reguläre 50c Qualitäten; unser Juli-Räumungsverkauf-Preis, **39c**

100 Dutz. Knaben-Blousen, 6 bis 17 Jahre, aus feinem fancy Madras und Percales, nicht eine Blouse weniger als $1 werth, viele wurden verkauft zu $1.25; Juli-Räumungsverkauf-Preis, **75c**

Kappen und Hüte für Knaben und Jünglinge, 6⅝ bis 7¼, feine Cassimeres und Cheviots; ferner 20 Dutzend Stroh-Sailors, Werthe aufwärts bis $1.50; Juli-Räumungsverkauf-Preis, **48c**

Der Verkauf begann heute Morgen.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.
Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht, Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.

Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

—— Nur für Herren. ——

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 E. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

Briefkasten.

H. H. — Das Staatsgesetz besagt, daß keine Person unter 16 Jahren länger als acht Stunden an ein und demselben Tag, und nicht vor 7 Uhr Morgens oder nach 7 Uhr Abends beschäftigt werden darf. Etwanige Anzeige ist beim staatlichen Fabrikinspektor, Security-Gebäude, Fifth Ave. und Madison Str., zu erstatten.

Franz G. — Die Pure Fountain Loge Nr. 43 der „Good Templars“ versammelt sich jeden Samstag Abend 8 Uhr im Gebäude 26 Van Buren Str. Melden Sie sich dort an.

J. P. — Jener Dampfer dürfte morgen oder übermorgen eintreffen, genau läßt sich das nicht voraussagen.

A. B. — Wenn Insektenpulver nichts fruchtet, können wir Ihnen auch nicht helfen. Meist wird übrigens der Fehler gemacht, daß den Hunden das Pulver im Haus eingestreut wird, oder daß sie sich gleich darauf wieder in ihre Hütte legen dürfen, anstatt daß man sie auf die Straße laufen häßt. Das Pulver betäubt die Flöhe nämlich nur, es tödtet sie nicht, und die abgefallenen Plagegeister suchen natürlich sofort wieder ihr altes „Heim“ auf, nachdem die betäubende Wirung des Pulvers aufgehoben ist. Springt der Hund dagegen auf der Straße herum, so ist er die Einquartierung los.

R. C. T. — Ein „Eingesandt“, das, wie das Ihrige, lediglich geschäftliche Reklame zum schlecht verhehlten Zweck hat, kann nicht berücksichtigt werden.

A. U. — Wir können Ihnen nicht sagen, wie viele Schüsse jene deutschen Geschütze im Schnellfeuer abgeben können.

G. G. — Am nächsten Samstag, Abends 8 Uhr, findet eine Agitationsversammlung der „German Beneficial Union“, Nr. 387 in Basch's Halle, Willow und Dayton Str., statt. Sie können sich bei dieser Gelegenheit zum Eintritt melden.

David W., S. California Ave. — Wir können Ihnen keine Stelle verschaffen, um eine solche müssen Sie sich selbst umthun.

Leser, Mohawk Str. — Ein Nichtbürger mag irgend ein Geschäft betreiben, Vertretung von Versicherungsgesellschaften, Stellenvermittelung u. s. w., auch ein sog. Rechtsbureau zur Ertheilung von Auskunft; aber er kann nicht als Anwalt in den hiesigen Gerichten praktiziren. Zu manchem Geschäft bedarf es einer Lizens, zu anderen nicht. Genaue Auskunft wird Ihnen im Amte des städtischen Einnehmers ertheilt werden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

H. A. 15. — Ob der Grundeigenthümer oder der Baukontraktor das sog. „Street Permit“ zu bezahlen hat, haben die beiden mit einander abzumachen. Es gibt kein Gesetz darüber, sondern der Kontrakt zwischen den Parteien ist entscheidend.

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- u. Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden: 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist,

84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair“, Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der „Nigger" siegt!

Preisklopferei von Reno hat viele Rassekrawalle im Gefolge.

Reno, Nev., 5. Juli. Der texanische Neger Jack Johnson hat gestern im Preiskampfe den weißen Pastorensohn James Jeffries in der 15. Runde völlig geschlagen. Dreimal wurde Letzterer niedergeschlagen, und schließlich blieb er, vom Sieger über die Seite der Tau-Einfriedigung geschleudert, wie ein Sack liegen. Jetzt ist also der Neger der unbestrittene „Meisterschaftsklopffechter der Welt!"

Der widerliche Kampf wäre von viel kürzerer Dauer gewesen, hätte Johnson nicht seinen Gegner anfänglich überschätzt und sich daher in Vertheidigungszustand gehalten, bis er seiner großen Ueberlegenheit bewußt war. Doch war er schon im Beginn ziemlich siegesgewiß und überließ daher ohne Verloosung seinem Gegner die schattige Seite der Arena, sodaß er den Nachtheil hatte, mit dem Gesicht gegen die Sonne kämpfen zu müssen.

Johnson wurde gar nicht verletzt und nicht einmal nennenswerth ermüdet.

Offenbar waren die Gerüchte über die Verschlechterung von Jeffries' körperlichem Zustande nicht grundlos, — doch sind manche Kenner wie Muldoon der Ansicht, daß Jeffries selbst in seinen besseren Tagen von diesem Gegner geschlagen worden wäre.

Der Sieger erhält 60 Prozent, und der Besiegte 40 Prozent des ausgesetzten Preises von $101,000 (Johnson hatte auf dieser Vertheilung bestanden, obwohl er 75 Prozent hätte haben können), und außerdem erhält Jeder von Beiden noch ein besonderes „Bonus" von $10,000.

Atlanta, Ga., 5. Juli. In sehr vielen Städten der Ver. Staaten führte das Ergebniß des Preiskampfes von Reno, Nev., zu recht schlimmen Zusammenstößen zwischen Weißen und Schwarzen, wobei, soweit bekannt, 11 Personen getödtet und an die 80 verletzt wurden!

Zu Uvaldia, Ga., gab es allein 3 Todte und 5 Verletzte; die meisten Verletzten, nämlich 21, gab es zu Pueblo, Kolo. Unter den Krawallstädten sind auch einige der größten, so New York, Chicago und New Orleans!

† Oberrichter Fuller †

Sorrento, Maine, 5. Juli. Sehr unerwarteter Weise ist gestern früh der Vorsitzende des Bundesobergerichts, Melville W. Fuller, in seinem Sommerheim dahier gestorben, infolge plötzlichen Versagens der Herzthätigkeit. Er verschied in demselben Zimmer, in welchem seine Gattin vor 6 Jahren gestorben war, und damit erfüllte sich ein oft von ihm geäußerter Wunsch.

(Er wurde am 11. Februar 1833 zu Augusta, Me., geboren, erreichte also ein Alter von über 77 Jahren.)

Eine der fünf verheiratheten Töchter, die er hinterläßt (keine Söhne), war bei dem Ableben zugegen: Mrs. Nathaniel Francis, die er herbeigerufen hatte, und die alsdann den Rev. James E. Freeman rief, welcher nach Dr. Phelps telegraphirte. Als Letzterer drei Meilen weit in seinem Automobil herbeigesaust war, that der greise Jurist gerade seinen letzten Athemzug.

Die Leiche wird am Freitag in Chicago beigesetzt, von wo bekanntlich Fuller vom Präsidenten Cleveland in das Bundesobergericht berufen wurde. (Der Senat bestätigte ihn erst nach hartnäckigem Widerstande.)

Man glaubt stark, daß der jetzige Gouv. Hughes von New York, bereits zum Beisitzer des Bundesobergerichts ernannt, jetzt zum Vorsitzer gemacht wird.

Lest die „Sonntagpost"

Die Opfer des „Glorreichen".

Liste kleiner als sonst, aber doch mindestens 28 Todte!

Washington, D. K., 5. Juli. Soweit aus den, von allen Theilen des Landes eingelaufenen Nachrichten über die Feier des Unabhängigkeitstages zu ersehen ist, gab es im Ganzen dabei 28 Todte, 1785 Verletzte, und einen Brandverlust von $591,815. Die Zahl der Todesopfer hat immerhin sehr stark abgenommen; und über ein Halbhundert Städte hat diesmal den Vierten vernünftig gefeiert.

Die Todten vertheilen sich folgendermaßen: Boulder, Mont., 3, Chicago 2, Pittsburg 2, Butte, Mont., 2, Marinette, Wis., Reading Pa., Salt Lake, Utah, Cincinnati, O., Rockford, Jll., Brooklyn, N. Y., Boonville, Mo., Paterson, N. J., Shenandoah, Pa., Mobile, Ala., Joliet, Jll., Columbus, Ind., Princeton, Jll., Peoria, Jll., Philadelphia, Pa., Pittsburg, Pa., Fort Madison, Ja., Newark, N. J., Milwaukee, Wis., je einer.

Die meisten Verletzten gab es in Philadelphia, nämlich 337, die zweitgrößte Zahl in Bridgeport, Kan., 179, und die drittgrößte in Boston, 124.

(Siehe auch das Betreffende im Lokalbericht.)

Vom Zionisten-Kongreß.

Pittsburg, 5. Juli. Wahrscheinlich kommt die 13. jährliche Konvention des Amerikanischen Zionistenbundes noch heute mit ihrer Arbeit zu Ende.

Für die Beamtenwahl wurden von dem betreffenden Ausschuß folgende Nominationen einberichtet: S. Abel, New York, Präsident; Rev. Dr. J. L. Magnes, New York, Vizepräsident; Frl. Henrietta Szold von Louisville, Ky., Sekretär.

Einem Bankett, das gestern Abend gegeben wurde, wohnten 500 hervorragende Israeliten aus allen Theilen der Ver. Staaten bei. Es wurde Wein servirt, der in Palästina gezogen worden war.

Der Finanzausschuß berichtete, daß die Geldbeiträge für die Bewegung anhaltend einlaufen, obwohl bis jetzt nur in kleinen Summen. Man wird einen besonderen Aufruf um stärkere Unterstützung erlassen.

Schlimmes Bahnunglück!

Middletown, O., 5. Juli. Ein Personenzug und ein Güterzug der Cincinnati-, Hamilton- & Dayton-Bahn stießen in der Nähe unserer Stadt gestern infolge Mißverstehens eines Befehles zusammen. Dabei wurden 19 Personen getödtet, 3 tödtlich und ungefähr ein Dutzend leichter verletzt! Unter den Todten sind 18 Passagiere, darunter mehrere Frauen.

Aus Luftfahrtkreisen.

Pittsburg, Kans., 5. Juli. A. Horsey machte gestern Nachmittag mit einem Wright'schen Aeroplan vier erfolgreiche Flüge.

Er versuchte auch, einen neuen Höherekord zu schaffen; aber starke Störungen in der höheren Luftschicht verhinderten ihn, über 1,000 Fuß hinaus zu kommen.

Mädchen- und Selbstmord.

Detroit, 5. Juli. Der 26jährige Edward Weiß erschoß seine 17jährige Geliebte Gertrude Labowitz und verletzte dann sich selbst durch einen Schuß tödtlich. Die blinde Schwester des Mädchens war bei der Tragödie zugegen. Sie sagte der Polizei, Edward habe die That begangen, weil Gertrude sich bündig geweigert habe, ihn zu heirathen.

Ausland.

Brand im Zarenpalast!

St. Petersburg, 5. Juli. Ein ganzer Flügel des berühmten Zarenpalastes Peterhof ist gestern durch eine riesige Feuersbrunst zerstört worden, und der Verlust wird auf mindestens 2 Millionen Dollars geschätzt. Kunstschätze, die mitzerstört wurden, sind aber unersetzbar.

Man vermuthet, daß der Brand vorsätzlich gelegt wurde.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Brand durch Feuerwerkskörper zerstörte die Hälfte der Ortschaft Benton bei Wilkesbarre, Pa.

— Neuer Wolkenbruch zu Winchester, Ky., wobei 3 Kinder und ein Mann ertranken.

— Angeblich aus Eifersucht erschoß Van Holmes zu Alton, Jll., Frl. Bessie Creßwell und sich selbst.

— Wegen der furchtbaren Dürre und der großen Brandgefahr wurde in Wausau, Wis., das Abbrennen alles Feuerwerks zum 4. Juli verboten.

— Dampfer „Baltic" traf mit einem großen Loch im Rumpf zu New York ein; hatte in der letzten Donnerstagnacht einen Zusammenstoß mit dem Oeltankdampfer „Standard." Ein Matrose vermißt.

— Die 13. Jahreskonvention des Amerikanischen Zionistenbundes (zur Förderung der Gründung eines jüdischen Musterreiches, womöglich im alten Lande der Väter) trat zu Pittsburg zusammen. 300 Delegaten, Tausende anderer Besucher.

— Zu Charleston, Mo., wurden 2 Neger, der Tödtung eines Pflanzers angeklagt, aus dem Gefängniß geschleppt und gelynchmordet. Ein farbiger Barbier, welcher sich abfällig darüber äußerte, wurde furchtbar durchgehauen und aus dem Städtchen getrieben.

— Beim Versuch, sein Töchterlein seiner früheren Gattin wegzunehmen, die in East St. Louis, Jll., wohnt, erschoß dort Robert Higginbotham von Kansas City deren jetzigen Gatten Michael Moser, verwundete sein Kind zufällig und wurde von einem Kostgänger verwundet. Auch ein anderer Kostgänger im Kampfe verwundet.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 5, St. Louis 3; Chicago 7, St. Louis 4 (2. Spiel); Cleveland 1, Detroit 3; Cleveland 5, Detroit 3 (2. Spiel); Washington 2, Boston 3; Washington 3, Boston 6 (2. Spiel). „National League" — Pittsburg 5, Chicago 2; Pittsburg 2, Chicago 7 (2. Spiel); St. Louis 8, Cincinnati 3; St. Louis 4, Cincinnati 6 (2. Spiel); New York 6, Brooklyn 5; New York 12, Brooklyn 1 (2. Spiel); Boston 3, Philadelphia 4; Boston 5, Philadelphia 6 (2. Spiel).

Ausland.

— Der 8. Internationale Eisenbahnkongreß wurde in Bern, Schweiz, eröffnet.

— Bei einem Stiergefecht auf einem mexikanischen Gute bei Puebla wurden 2 Männer und eine Frau durch einen wüthenden Bullen getödtet.

— Die Schwabensänger von Brooklyn, N. Y., reisten nach Heilbronn, um am 29. Allgemeinen Liederfest des Schwäbischen Sängerbundes theilzunehmen.

— Der vermißte und schon sogut wie verloren gegebene österreichische Lloyddampfer „Triest" ist schließlich doch in Bombai, Indien, eingetroffen. Er hatte im Sturm eine Schraubenwelle gebrochen.

— Der jetzige deutsche Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg und der neue preußische Minister des Innern, v. Dallwitz, sollen Gegner der Vollstreckung des polnischen Enteignungsgesetzes sein.

— Das russische Auswärtige Amt beschloß, den anderen interessirten Mächten den Wortlaut des russisch-japanischen Vertrages mitzutheilen, welcher sich auf die Mandschureibahnen bezieht.

— Jetzt ist die gefürchtete „Dauersitzung" vom Budgetausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses im Gange, veranlaßt durch den Streit über die, von der Regierung geplante Errichtung einer italienischen Rechtsfakultät an der Wiener Universität.

— In Posen begannen militärische Luftmanöver in sehr ausgedehntem Maßstabe für alle Arten Lenkbarer. — Auch begann zu Rheims, Frankreich, wieder eine Luftfahrtwoche. Dabei wurde bereits der Flieger Wachter durch Absturz getödtet.

— In Santjago de Chile wurde Wilh. Leckert, früher Kanzler der dortigen deutschen Gesandtschaft, heute hingerichtet. Er hatte bekanntlich einen Angestellten dieser Gesandtschaft ermordet und das Verbrechen durch Brandstiftung zu verwischen gesucht.

— Republikaner und Sozialisten veranstalteten in Madrid und in einer Reihe anderer spanischer Städte Kundgebungen gegen die Einmischung des Vatikans in die Zivilangelegenheiten des Landes. In Madrid demonstrirten auch alle Liberalen, einschließlich des früheren Premiers Moret. Diesmal verlief Alles ruhig.

— Eine Meldung, daß der Rebellenführer Estrada in Nikaragua den Gen. Matuty, der früher für die Rebellen kämpfte und dann zur Regierungsarmee überging, habe hinrichten lassen, ermangelt noch der Bestätigung. — General Rivas von der Regierungsarmee lehnte den Vorschlag der Rebellen ab, den gefangenen Amerikaner Pittman gegen den Oberst Salamanca auszutauschen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Martha Washington von Triest; Moltke und Germania von Neapel; Duca d'Aosta von Genua; Minnewaska von London; Potsdam von Rotterdam; Baltic von Liverpool; George Washington von Bremen; United States von Kopenhagen.

Boston: Parisian von Glasgow.

Montreal: Lake Michigan von London; Southwark von Glasgow; Alpena von Glasgow; Lake Champlain von Liverpool.

Libau: Russia von New York.

Christiansand: Hellig Olav, von New York nach Kopenhagen.

Antwerpen: Kroonland von New York.

Southampton: St. Paul von New York.

London: Minnetonka von New York.

Liverpool: Lusitania von New York.

Cherbourg: Kronprinz Wilhelm, von New York nach Bremen.

Lokalbericht.

Unheimliche Zärtlichkeit.

Wie der biedere John McGlaßen $700 los wurde.

Im Schlafe angeschossen.

Vier Italiener befinden sich in Untersuchungshaft. — Ihre Koffer beschlagnahmt. — Wurde halb todt geschlagen. — Wurde zum Mörder. — Im Garn.

Der 22jährige Thomas Hayden, Nr. 2027 Kendall Straße, die 21jährige Grace Williams, Nr. 1529 W. Harrison Straße, und die 20jährige Carrie Frank, Nr. 2114 De Kalb Straße, wurden heute zu früher Morgenstunde unter der Anklage verhaftet und in der Wache an W. Lake Straße eingesperrt, John McGlassen, Nr. 167 W. Adams Straße, um seine $700 enthaltende Börse erleichtert zu haben.

McGlassen behauptet, er habe mit der Gesellschaft in einem an W. Madison und Robey Straße gelegenen Lokal gezecht. Als man aufbrach, habe Carrie ihn umarmt, Hayden ihm im selben Augenblick einen Faustschlag ins Gesicht versetzt und Grace ihm die Börse aus der Tasche gezogen. Seine Hilferufe brachten die Detektives Engle und Lavin zur Stelle, von denen das angebliche Raubgelichter festgenommen wurde. Die Verhafteten betheuern ihre Unschuld.

In Untersuchungshaft.

Unter dem Verdachte, an dem unaufgeklärten Mordversuche betheiligt gewesen zu sein, dessen Opfer Samuel Tetano, Nr. 934 Gault Court wurde, der jetzt mit einer Schußwunde im rechten Schenkel im Passavanthospital darniederliegt, wurden heute zu früher Morgenstunde die Gebrüder Salvatore, Noffio und Joseph Pano, Nr. 934 Milton Avenue, sowie ihr angeblicher Verwandter Nuccio Guzzio, Nr. 941 Milton Avenue, verhaftet. Auch haben die Häscher drei Koffer beschlagnahmt, die in ihren Wohnungen gefunden wurden. Inspektor Revere wird heute noch die Koffer öffnen.

Tetano wurde angeschossen, als er den Schlaf des Gerechten schlief. Die Polizei ist nach gründlicher Untersuchung zu der Ansicht gelangt, daß der Schuß von der Wohnung der Gebrüder Pano aus abgefeuert worden sei.

Schwamm im Blute.

Auf dem Bürgersteig vor seiner Wohnung Nr. 740 Ayres Court mit gebrochenem Schädel und einem Messerstich im Kopfe in seinem Blute schwimmend, wurde heute früh der 49jährige Arbeiter John Zernik gefunden. Er ringt jetzt im County-Hospital mit dem Tode. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. Ihrer Ansicht nach ist Zernik im Verlaufe einer Prügelei so zugerichtet worden und beim Versuche, sich nach Hause zu schleppen, dicht vor'm Ziel zusammengebrochen.

Einer Lappalie wegen.

Ueber das Legen eines Bürgersteiges vor ihren Wohnungen gerieth Sonntag Morgen der 32jährige, frühere Schankwirth Leo Villano, Nr. 204 Ost 24. Straße, mit seinem Nachbar, dem 50jährigen Ziegelbrenner Edward Pierson, Nr. 202 Ost 24. Straße, in Streit und jagte ihm nach kurzem Wortwechsel eine Kugel in die Brust. Der Verwundete starb nach etwa 15 Minuten. Er hinterläßt außer der Wittwe zwei Kinder. Villano befindet sich in Haft. Er weigert sich, irgendwelche Angaben zur Sache zu machen.

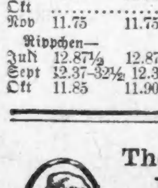
Auf frischer That.

Der 25jährige Christopher Christensen, Nr. 610 N. Center Avenue, und sein 30jähriger Bruder Oskar, Nr. 1508 Sedgwick Straße, wurden gestern Abend von den Detektives Mahoney und Weins angeblich auf frischer That bei einem Einbruch verhaftet und in der Wache an Desplaines Straße eingesperrt. Die Häscher behaupten, die sauberen Brüder abgefaßt zu haben, als sie mehrere Kisten Eier aus den Geschäftsräumen der Kommissionshändler Oxley & Richter, Nr. 843 W. Randolph Straße, nach der über der Gasse gelegenen Stallung schleppten. Die Häftlinge bestreiten das.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise vom letzten Börsentag für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	1. Juli.
Weizen—					
Juli	.99½-1.00½	1.00½	.99½	1.00⅛	.97⅝
Sept	.99¼-1.00¼	1.00⅝	.99¼	1.00½	.98-⅛
Dez	1.01—01¾	1.02⅛	1.01	1.01⅝	.99⅜-½
Mai	1.05¼—⅜	1.05⅝	1.04½	1.04⅞	1.03
Mais—					
Juli	.58½—⅝	.58⅞	.58½	.58¾	.58½
Sept	.60⅝—¾	.60⅞	.60⅜	.60⅝—¾	.60⅝—½
Dez	.58⅝—59	.59¼	.58⅝	.59	.58⅜
Mai	.60¾—61⅛	.61⅜	.60¾	.61⅛	.60⅝
Hafer—					
Juli	.39¾—⅞	.39⅞	.39⅜	.39⅝	.38⅞
Sept	.38⅜—¾	.39	.38⅜	.38¾	.38½
Dez	.39⅜—¾	.39⅞	.39⅜	.39⅞	.39⅜
Mai	.42¼	.42⅜	.42¼	.42¼—⅜	.42
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli	25.00	25.00	24.90	24.90	24.37½
Sept	22.70—80	22.80	22.60	22.60	22.42½
Schmalz—					
Juli	12.20	12.27½	12.20	12.20	12.22—25
Sept	12.25	12.32½	12.22½	12.22½	12.25—27
Okt	....	....	....	....	12.02½
Nov	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75
Rippchen—					
Juli	12.87½	12.87½	12.77½	12.80	12.82½
Sept	12.37-32½	12.37½	12.27½	12.27½	12.30
Okt	11.85	11.90	11.85	11.85	11.90



The La Salle Street National Bank OF CHICAGO

Kapital $1,000,000.
Ueberschuß $250,000.
„The Rookery", LaSalle und Quincy Str
[illegible]

Mandel Brothers
BASEMENT

Neue Bargains für die zweite Woche des Juli-Räumung-Verkaufs.

Die zweite Woche unseres großartigen Juli-Räumnungs-Verkaufs nimmt mit Tausenden neuen Items, die bisher nicht quotirt wurden, seinen Anfang. Die Ueberschuß-Lager, Odd Partien, angebrochenen Reihen, beschmutzten und hantirten Handelswaaren und Ueberschuß an Einkäufen sind gründlich einer Revision unterworfen und reassortirt worden, und in vielen Fällen sind die Preise von letzter Woche noch bedeutend niedriger angesetzt worden. Wir haben nichts versäumt, die Preise herabzusetzen.

In 38 Fenstern an der State Straße, Madison Straße und Wabash Avenue entlang zeigen wir Assortiments, die klar und deutlich das extra außergewöhnliche Werthe-Geben in dem Juli-Verkauf demonstriren.

3.75 für 5.00 geschneiderte waschbare Anzüge.
$5 für 7.50 langgeschneid. Straßen-Coats.
$4 f. 6.50 Lingeriekleider, Overdrapemuster.
$1 für 1.75 weiße Indian Head Duck Skirts.

1.00 für 2.00 weiße Canvas Oxford-Schuhe.
$1 für $2 weiße Canvas Damen-Oxfords
1.45 für 2.50 patentlederne Damen-Pumps.
1.45 für 2.50 Gunmetal Damen-Pumps.

50c für 68c Korset-Bezüge mit Spitzen oder Stickerei.
18c für 25c Korsetbezüge, Spitzen od. gestickt.
38c für 50c Korsetbezüge, Spitzen od. gestickt.
50c für reguläre 65c Slipover Gewänder.

5.00 für reguläre $15 geschneiderte Tuch-Anzüge.
5.50 für 10.75 eleg. Taffeta seidene Kleider.
$2 für 3.95 geschneiderte waschbare Kleider.
13.50 für 23.75 seidene Tussah Suits.

1.45 für 2.50 schwarze Cravenette Pumps.
1.45 für 2.50 pat. oder dunkle Gibson Ties.
1.95 f. patled. Pumps oder Ribbon Ties.
1.95 für $3 lohf. Kid od. Russ.Calf Oxfords.

1.95 für $3 prachtvolle Hüte — fertig zum Tragen.
25c für 1.25 ungarnirte Hüte für Kinder.
$3 für $8 schwarz od. weiße franz. Plumes.
25c für 75c schwarze Mädchen-Sailorhüte.

6.50 für reguläre 10.75 lange Straßen-Coats.
$3 für 6.50 kurze Covert Straßen-Jackets.
65c für 1.15 waschbare Mädchen-Kleider.
2.50 für 4.50 gestreifte Prinzeß-Kleider.

35c das Dutzend für 50c dünne einfache Wasser-Gläser.
50c Dutzend für 75c Sherbets mit Gestell.
50c Dutzend für 75c Custards mit Griffen.
25c Dutzend für 35c Colonial Wassergläser.

5c für 15c Waschwaaren-Rester, bedruckt und gewebt.
10c für hübsches weißes Lingerie bis zu 25c.
9c für 12½c Zephyr Kleider-Ginghams.
15c für 25c hübsche Tissue Ginghams, etc.

8.50 für reguläre 12.50 lange seidene Coats.
3.95 für 5.75 geschneiderte 1-Stück Kleider.
4.50 f. 7.50 Panama u. franz. Voile Skirts.

29c für 38c Lawn Sacques, mit einem Gürtel.
38c für 50c Lawn Sacques, mit Dutch Hals.
38c für 50c dunkelblaue Percale Sacques.

18c für 48c schwarzes Satin Shantung — 27 Zoll breit.
28c für 48c ganzseidene schwarze Taffetas.
28c für 48c ganzseidene Hairline Taffetas.

Reichthum auf der Nordseite.

Politische Machtstellung und große Vermögen gehen nicht immer zusammen.

Daß die 21. Ward nicht nur die Ward der Staatsmänner ist, wie sie gewöhnlich genannt wird, sondern auch die der großen Vermögen zeigen die Steuerlisten der Ward, die heute von der Assessorenbehörde theilweise veröffentlicht wurden. Sie lassen auch erkennen, daß politische Machtstellung und große Vermögen nicht immer Hand in Hand gehen. So hat Mayor Busse an Fahrhabe nur $6000 aufzuweisen, und Carter H. Harrison, viermaliger Mayor der Stadt Chicago, muß sich gar mit $2870 begnügen, während die Familie McCormick mit einer ganzen Anzahl von Mitgliedern vertreten ist, denen ihre Kontrole des Trusts für landwirthschaftliche Maschinen zu Fahrhabe im Werth von mehr als einer halben Million verholfen hat. Nellie F. McCormick steht an der Spitze mit $865,000. Ihr folgt Harold McCormick, der Schwiegersohn J. D. Rockefellers, mit $655,000 und Frau Emmons Blaine, die Schwiegertochter von James Blaine, ebenfalls ein Mitglied der Familie McCormick, mit $650,000. Virginia McCormick muß sich mit $450,000 begnügen. Andere große Vermögen an Fahrhabe in der 21. Ward sind wie folgt angesetzt: Nachlaß von Potter Palmer $1,020,657; Nachlaß von Charles Spalding $800,000; Nachlaß von E. V. Turner $110,000; Nachlaß von H. T. Waite $150,000; Nachlaß von J. H. Harmon $150,000; M. H. Loomis $180,000; John Miller $111,167; F. H. Rawson $100,500; Charles H. Wacker $75,000; Geo. Isham $100,000; O. E. Meysenling $150,000; D. M. Cummings $225,000; Nachlaß von C. B. Farwell $200,000; Michael Cudahy $75,000; Potter Palmer jr. und Honore Palmer, die Söhne der Frau Potter Palmer, haben an Fahrhabe nur $5,000, bezw. $35,000 aufzuweisen.

Große geschäftliche Unternehmen der Ward sind, was den Werth ihrer Fahrhabe anlangt, wie folgt eingeschätzt: Gebr. Arbuckle $114,882; Geo. Bullers & Co. $150,000; W. K. Cowan & Co. $150,000; Carson, Pirie, Scott & Co. $575,263; General Elektric Co. $270,000; Jas S. Kirk & Co. $320,000; A. C. McClurg & Co. $377,599; Mannien Yoo Syrup Co. $100,000; James H. Rice & Co. $99,120.

Unter den großen Steuerzahlern der 23. Ward sind, soweit ihre Namen veröffentlicht sind, die North Ave. State Bank mit $230,000, Nachlaß von Kasper G. Schmidt mit $227,803, Smith, Barnes & Strohler mit $100,000; Lehigh Valley Coal Co. mit $150,000; Ogden Gas Co. mit $150,000; United States Brewing Co., Schmidt Brauerei, mit $150,000 und, Bartholomae Brauerei, mit $75,000 zu erwähnen. Die Northwestern Brauerei der United Brewing Co. in der 24. Ward ist mit $150,000 eingeschätzt.

Revisionsbehörde beginnt Thätigkeit.

Die Revisionsbehörde trat heute Nachmittag zu ihrer ersten Sitzung zusammen, in welcher Pläne für die kommenden Wochen erörtert wurden. Sie wird alle Einschätzungen von Fahrhabe und Grundeigenthum durchsehen und mit denen vom Vorjahr vergleichen und in allen Fällen, in denen die Einschätzung ihrer Ansicht nach zu gering ist, die Betreffenden vorladen, und zwar nach Geschäftszweigen geordnet. Mit den öffentlichen Verhandlungen wird am 11. Juli begonnen werden. Die Beschwerden, welche die Revisionsbehörde erhebt, kommen zuerst zur Erledigung. Die Behörde hofft mit diesen Fällen bis zum 1. August fertig zu werden, bis zu welchem Tag Personen, die sich zu hoch eingeschätzt glauben, schriftlich Beschwerde erheben können.

MOELLER BROS.
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Mittwoch, den 6. Juli, offeriren wir Extra-Preis-Herabsetzungen.

Haupt-Floor Spezialitäten.
Deutsches importirtes Ticking, reg. 39c die Yd., zu 25c
Ungebleicht. Yard breites Muslin, zu 5¾c
Indigoblaue Kalikos—wth. 7c zu 5c
2¼ Yards breites gebleichtes Muslin, die Yard 25c

Grocery-Departement.
Gold Medal Mehl — ⅛, zu 82c; ¼, $1.64; ½ $3.28
Fancy Peaberry Kaffee 18c
Oder 3 Pfd. für 50c
Qt. Mason Jar süße Pickles 19c
½ Pint Monarch Catsup 11c
8 Pack. Quaker od. Mother Oats .. 25c
6 Stücke U. S. Mail-Seife 25c
Packet Celluloid Stärke 7½c

Fleischmarkt.
Vorderviertel Kalbfleisch 10¾c
Prima Chuck Roast 10¾c
Magere kleine Pork Loins 14¾c
Magere kl. Pork Butts 14¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch 9½c
Swifts Premium Schinken 20¾c
Magere geräucherte Butts 21¾c

4. Floor Hardware-Dept.
Speziell—blau emaill. Theetöpfe:—
80c-Werthe, zu 55c
75c-Werthe, zu 48c
85c-Werthe, zu 59c
Kaffee-Kannen —
98c-Werthe, zu 65c
85c-Werthe, zu 59c
80c-Werthe, zu 55c

3. Floor Möbel-Dept.
Speziell.
Elastic Filz Matratzen — überzogen mit fancy und Irish Leinen Ticking, zu $5.98

2. Floor Herren-Ausstattungen.
Blaues Balbriggan Männer-Unterzeug, reg. 48c, zu 29c
Blaue Chambray Männer-Hemden; 50c-Werthe, zu 39c

Dieser Koupon und 49c gut f. eine $1.00 Flasche Kentucky Straight Bourbon Whiskey, volles Quart.

Ein stiller Mann.

Wurde von seinen Brüdern als Leiche aufgefunden.

In seinem Geschäftszimmer im Hause Nr. 134 Wabash Ave. erschoß sich gestern Abend, während seine Brüder Alfred, Chicago, und Nathan, New York, im Lexington Hotel seiner harrten, um dort den Abend festlich zu begehen, der 46jährige Henry Michaels. Die durch sein langes Ausbleiben beunruhigten Brüder stellten Nachforschungen an und fanden die Leiche. Ein langwieriges Leiden hatte ihn zur Verzweiflung und zum Selbstmord getrieben.

Aus demselben Grunde erschoß sich der Postgehilfe R. M. Simpson, Nr. 3041 Franklin Boul. Sein Neffe und Zimmergenosse Frank Nilson wurde hysterisch und mußte nach dem County-Hospital geschafft werden, wo sein Zustand als besorgnißerregend bezeichnet wird.

Aus Liebeskummer.

Weil ihr Schatz nicht, einer Verabredung gemäß, zum Stelldichein gekommen war, nahm gestern Abend die 16jährige Lucy Turmanski, Nr. 1618 West Huron Str., Karbolsäure. Die Lebensmüde liegt in bedenklichem Zustande im St. Elisabeth-Hospital darnieder.

Fiel über Bord.

George Keefer aus Oak Park im See ertrunken.

George Keefer, 28 Jahre alt, Nr. 472 N. Grove Ave., Oak Park, ist gestern Nachmittag, als er auf seiner Jacht in der Nähe des Jackson Parks ein Segel richten wollte, über Bord gefallen und ertrunken. Da er ein vorzüglicher Schwimmer war, glaubt man, daß er von Krämpfen befallen und gelähmt wurde. Er war nicht im Stande, ihm zugeworfene Rettungsgürtel zu erreichen. Seine Leiche konnte bisher nicht gefunden werden.

Der Ertrunkene war Mitglied der Kaffee- und Theefirma Keefer Bros.

— Genügt. — Tourist (am Abgrund): Hier fallen wohl öfter Leute herunter? — Führer: Nein — einmal genügt für die meisten.

Die neue Grandjury.

Sie soll mit den Stadtgerichts-Fällen aufräumen.

Richter Barnes sagte heute im Kriminalgerichts-Gebäude den von ihm für den Julitermin vereidigten Großgeschworenen, daß im Stadtgericht noch eine Menge Fälle zu ihrer Begutachtung aufgehoben worden seien, und daß es wünschenswerth sei, mit diesen Fällen aufzuräumen. James G. Goodwillie, ein Fabrikant, wurde zum Obmann ernannt, die 22 übrigen Mitglieder der Grand Jury sind: Arthur Anis, Fabrikant; John S. McGregor, Kesselschmied; Thomas Schoult, Geschäftsleiter; James E. Ward, Zugführer; Patrick H. Leahy, Clerk; John E. Sexsmith, Bauunternehmer; Engelbert Grine, Polirer; Nikolaus Bode, Schuhhändler; William E. Nordrick, Geschäftsleiter; Albert L. Beardsley, Werkmeister; John R. Deisher, Kaufmann; Albert E. Brandt, Werkführer; George Cutcliffe, Verkäufer; Willie B. Wilkinson, Rangirmeister; Karl Schweitzer, Plumbermeister; Michael Cleary, Werkführer; Thomas A. Donley, Werkführer; Frank L. Johnson, Louis Man, Verkäufer; William T. Davis, Kassirer.

Die Qual ist aus.

Frau Mary Novak erlitt vor 14 Tagen, als für Reinigungszwecke benutztes Benzin im Schlafzimmer ihrer Wohnung Nr. 1,332 W. 18. Straße explodirte und die Gardinen in Brand setzte, beim Versuche, das Feuer im Keime zu ersticken, Brandwunden an den Händen. Obgleich sie ärztliche Hilfe in Anspruch nahm, trat doch Blutvergiftung ein. Gestern ist die erst 36 Jahre alte Frau unter großen Qualen gestorben.

Ferien-Schulen.

In zwanzig öffentlichen Schulen hat heute der Ferien-Unterricht in Handfertigkeit, Nähen, Kochen, Turnen, Spielen, Singen, Zeichnen, Naturkunde u. s. w. begonnen. Außerdem werden in der Seminar-Uebungsschule taube Schüler und in der Perkins Baß-Schule Handfertigkeits-Schüler unterrichtet. Am nächsten Dienstag wird in jedem der drei Hauptstadttheile eine Freiluftschule für blutarme Kinder eröffnet, an welchen Orten wird noch bekannt gemacht werden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Verfrühter Jubel.

Mit sieghafter Zuversicht reden die demokratischen Führer allenthalben von den „Aussichten“ ihrer Partei. Insbesondere sind sie fest davon überzeugt, daß sie im nächsten Herbste das Bundesabgeordnetenhaus erobern werden. Champ Clark behauptet zwar, daß er eigentlich schon im 61ten Kongresse die Macht in Händen gehabt und den Sprecher Cannon gedemüthigt habe, aber dessenungeachtet „hofft“ doch auch er, daß er das nächste Mal eine demokratische Mehrheit hinter sich haben und keine republikanischen Insurgenten brauchen wird. Ausschweifend können diese Hoffnungen ja auch nicht genannt werden, denn da die republikanische Mehrheit im Abgeordnetenhause in Folge der Nachwahlen auf 43 Stimmen gefallen war, so hätten die Demokraten nur 22 neue Sitze zu gewinnen, um sich die „Herrschaft“ zu sichern. Diese mögen ihnen allein in den Staaten zufallen, in denen die Regelrechten mit den Insurgenten in der bittersten Fehde liegen. Außerdem ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Stimmung, die bei den Ergänzungswahlen im sechsten Bezirk von Massachusetts und in Rochester, N. Y., zu Tage getreten ist, den Republikanern auch noch andere östliche Bezirke kosten wird. Es ist mindestens zweifelhaft, ob die Reformen, welche die Administration erst am Schlusse der Tagung dem Kongresse abgerungen hat, die Wähler mit dem niederträchtigen Zollgesetze ausgesöhnt haben.

Dessenungeachtet sollten die Demokraten nicht zu früh triumphiren. Denn selbst wenn sie wirklich eine Mehrheit im Abgeordnetenhause erlangen sollten, so wären sie noch lange nicht über den Berg hinüber. Um wirklich wieder zu „herrschen“, müssen sie auch den Senat gewinnen und ihren Präsidentschaftskandidaten durchbringen, also sich mindestens bis zum Herbste 1912 das Vertrauen des Volkes erhalten. Dazu gehört vor allen Dingen, daß sie selbst einig sind und ihre Aufrichtigkeit durch die That beweisen. Namentlich müssen sie, wenn sie die Zollfrage zum „Issue“ machen wollen, ihre Partei von allen schutzzöllnerischen Elementen reinigen. Es gibt aber bekanntlich viele „demokratische“ Senatoren und Abgeordnete, die bei der Berathung des Payne-Aldrich-Tarifes für alle Zölle gestimmt haben, die ihrem Staate oder Bezirke zugute zu kommen schienen. Daß die republikanischen Insurgenten ebenso handelten, gereicht den Demokraten nicht zur Entschuldigung. Denn die Insurgenten sind immerhin Republikaner und „im Prinzipe“ Schutzzöllner, wenngleich sie den Tarif nicht von den Beschützten selbst verfaßt haben wollen. Die demokratische Partei dagegen hat schon vor Jahrzehnten den Zollschutz grundsätzlich verworfen und sich für bloße Finanzzölle erklärt. Unter diesen Umständen kann sie es nicht dulden, daß unter ihrer Parteiflagge zöllnerische Freibeuterei getrieben wird. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob sie den Muth haben wird, beispielsweise in den südlichen Industriebezirken auch die dort „populären“ Zölle zu bekämpfen.

Außerdem hat die demokratische Partei sich in fast allen Südstaaten zur Vorkämpferin der Prohibition gemacht und dadurch die Freisinnigen im Norden verstimmt, ohne deren Hilfe sie keinen Präsidenten erwählen kann. Die Freisinnigen können in ihr sicherlich nicht mehr die Vertreterin der echt demokratischen Grundsätze erblicken, an deren Spitze doch die Lehre steht, daß die Mehrheit nicht befugt ist, den einzelnen Bürger in seiner Freiheit zu beschränken, solange er nicht die gleichen Rechte seiner Mitbürger mißachtet oder bedroht. Wenn auch die demokratische Partei nur „Gelegenheitspolitik“ treiben, d. h. in jeder Oertlichkeit den Mantel nach dem gerade wehenden Winde hängen und bald für Schutzzoll, bald für Freihandel, oder hier für Prohibition und dort für persönliche Freiheit eintreten will, so wird sie höchstens vorübergehend Erfolge verzeichnen können. Wie früher auf den kompakten Süden, zählt sie jetzt hauptsächlich auf die Uneinigkeit im republikanischen Lager und auf die mittelbare Unterstützung durch die Insurgenten. Durch diese Rechnung kann aber schon der unvergleichliche Körnel allein einen Strich machen. Er kann mit einem Hauche seines Mundes die ganze Insurrektion fortblasen.

„Bär“ und „Gorilla“.

Das Ergebniß des großen Faustkampfes in Reno, Nevada, ist eine bittere Enttäuschung für die große Mehrheit derer, die sich überhaupt für die Sache interessirten. Unter dieser Mehrheit sind die Sachverständigen, die Freunde und Kenner des Faustkampf-„Sports“, nicht zu finden. Denn wenn auch diese, ebenso wie die unkundige Masse, mit ihren Sympathien zum guten Theil auf der Seite des Unterlegenen waren, so war doch den Wenigsten von ihnen der Ausgang des Kampfes überraschend — sie hatten es zum größten Theil kommen sehen, daß die größere Geschicklichkeit und Jugend und die ununterbrochene Uebung des Einen siegen würden. Die große Mehrheit, von der oben gesprochen wurde, ist die Masse, die von der „edlen Faustkampfkunst“ keine blasse Ahnung hat, über die relativen körperlichen Vorzüge der beiden Kämpfer keinerlei Urtheil hatte, und deren Interesse erst in der elften Stunde, sozusagen, künstlich geweckt wurde und nur stark erregt wurde und werden konnte durch die Betonung der Rasse: Der Ausgang des Kampfes wird zeigen, ob der weiße Mann dem schwarzen, oder der „Nigger“ dem Weißen an körperlicher Kraft und Geschicklichkeit, Ausdauer und Kampflust überlegen ist. „Weiß gegen Schwarz“ war die Parole, die von der großen amerikanischen Weltpresse ausgegeben wurde, allgemeineres Interesse zu wecken für den großen Faustkampf, den sie in ihren sogenannten Leitartikeln, von denen man weiß, daß nur ein verschwindend kleiner Bruchtheil des Publikums sie liest, als eine brutale und entwürdigende Schaustellung hinstellte; und zu dessen Anpreisung und Aufbauschung zu einem nationalen Ereigniß allererster Güte sie wochenlang vorher ihre besten Federn in Bewegung setzte, zu dessen Beschreibung sie die berühmtesten Berichterstatter und amerikanischen Schriftsteller nach Reno, Nevada, entsandte. „Schwarz gegen Weiß“ streiten um die Palme, schrieb die amerikanische Weltpresse, die an der Spitze aller Zivilisation stehen und als die Trägerin und Förderin der feinen Kultur gelten will. Die Faustkämpfer selber sahen die Sache etwas anders an. „Ich weiß“, sagte der Neger „Jack“ zu dem Weißen „Jim“, „Du bist der Bär und ich bin der Gorilla.“ Affe gegen Bär — Thier gegen Thier, — das kommt jedenfalls der Wahrheit etwas näher.

Der „Gorilla“ hat gesiegt. Mit seltener Konsequenz aber halten die Weltblätter an der von ihnen erfundenen Version „Weiß gegen Schwarz“ fest, und mit schlecht verhehlter Befriedigung und Sensationsgier posaunen sie die schönen Früchte ihrer volkserzieherischen Thätigkeit in alle Welt hinaus: „Elf getödtet in vielen Rassenkrawallen“; „Zusammenstöße zwischen Weißen und Negern in vielen Städten des Landes“; „die Polizei verhütet viele Lynchgerichte“, und so weiter noch zwei, drei und mehr Untertitel; unter diesen folgen dann die einzelnen Berichte, in denen jede Prügelei und jedes „Mißverständniß“ zwischen Weißen und Schwarzen zu einem Rassenkampf aufgebauscht wird, und die so schwungvoll und eingehend geschildert werden, daß ein jeder merken muß: die Liebe zur Sache, die Freude daran führte die Feder — aus denen die Hoffnung, bald noch mehr Derartiges und Aufregenderes berichten zu können, recht deutlich herausklingt. In den Leitartikelspalten aber wird im Tone halb spöttischer, halb väterlicher Ueberlegenheit den Enttäuschten, denen erst gelehrt worden war, den Kampf zwischen „Bär“ und „Gorilla“ als einen „Kampf zwischen Weiß und Schwarz“ anzusehen, und die nun, von dem Ausgang tiefbekümmert, Dank dem Siege des „Gorilla“ einen Ausbruch frecher Ueberhebung seitens der Schwarzen befürchten, der Rath gegeben, das Herz nicht ganz in die Hosen fallen zu lassen und sich zu ermannen. Es sei ja wahr: Jack Johnson, ein vollkommenes Exemplar von geräuchertem Amerikaner, sei König der Faustkämpfer, aber es sei doch auch richtig, daß die farbigen Diener und Hausknechte in den Hotels u. s. w. nach dem großen Ereignisse, noch eben so höflich, bescheiden und gutmüthig ihrer Arbeit nachgehen, wie sie das vorher thaten. Es sei durchaus nichts zu befürchten. Die Republik wanke nicht in ihren Grundvesten. Nur das scheine gewiß: Der weiße Theil der Bevölkerung werde für die nächsten Jahre wenigstens alles Interesse an der Klopffechterei verlieren. Er müsse sich jetzt nach geistigen Errungenschaften umsehen, die Ueberlegenheit seiner Rasse darzuthun. Jetzt sei es offensichtlich, daß die Klopffechterei ein unedler Sport ist, und so weiter.

So bleibt man sich auch in dem Widerspruch zwischen dem Thun in den Neuigkeitsspalten und dem Predigen in den Leitartikelspalten getreu, und das ist immerhin etwas. Es mag doch sein, daß dieser oder Jener beide liest und wenn er dann nicht gerade ganz vernagelt ist, wird er erkennen, wie die große amerikanische Weltpresse „Schindluder treibt“, sozusagen, mit ihrem Publikum und—daß es nur der Presse zu danken ist, wenn dem Faustkampfe von einem großen Theile des Publikums große Bedeutung beigemessen wurde, und in erster Reihe eben sie verantwortlich zu machen sein wird für alle etwaigen „Rassenkämpfe“, bezw. Prügeleien und Schießereien usw. zwischen Weißen und Farbigen.

Wenn dergleichen vorkommt, dann werden in neun aus zehn Fällen Weiße die Angreifer sein. Denn eben die Volksschichten, die sich von der Presse für den Faustkampf begeistern lassen, sind auch diejenigen, die an einer Negerhatz Vergnügen finden und jede Gelegenheit dazu freudig ausnützen, wenn — keine Gefahr damit verbunden scheint. Thatsache ist, daß die Klopffechterei schon lange außer Mode ist und so gut wie ganz todt wäre, wenn nicht die angloamerikanische Presse von Zeit zu Zeit dem „Geschäfte“ zuliebe im großen Publikum ein Interesse daran weckte und durch sensationelle Schilderungen und Berichterstattung eine Zeitlang rege erhielte. — — —

Der Ruf einer Medizin beruht auf deren Fähigkeit, Krankheiten zu heilen und zu verhindern. Deshalb ist das Bitters der anerkannte Führer in Fällen von Unverdaulichkeit und Krämpfen

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

momitz

Oberrichter Fuller †

Die amerikanische Republik hat seit ihrer Gründung 27 Präsidenten gehabt und nur acht Oberrichter. Von diesen haben nur zwei ihre wichtige Stellung länger als der jetzt verstorbene bekleidet. John Marshall, der größte von Allen, durch dessen Auslegung der Verfassung die Verfassung thatsächlich erst Leben und Kraft erhalten hat, hat seinem Amte 34 Jahre, von 1801 bis 1835 vorgestanden. Sein unmittelbarer Nachfolger Roger B. Taney, an dessen juristischem Ruhm der Makel der Dred Scott-Entscheidung haftet, hat von 1836 bis 1864, also 28 Jahre gedient. Die Dienstzeit des jetzt Verstorbenen, begonnen im Jahre 1888, erstreckt sich über 22 Jahre.

Im Jahre 1833 im Staate Maine geboren, war Melville W. Fuller nach Beendigung seiner Rechtsstudien und nach einem kurzen Versuch als Zeitungsherausgeber im Jahre 1856 nach Illinois übergesiedelt, wo er in Chicago die bereits in Maine begonnene Anwaltsthätigkeit wieder aufnahm. Innerhalb weniger Jahre hatte er eine bedeutende Praxis sich erworben. Mit der außergewöhnlichen rechtswissenschaftlichen Befähigung, die ihn auszeichnete, war eine erstaunliche Arbeitskraft verbunden. Einige aufsehenerregende Fälle, die er erfolgreich führte, verbreiteten seinen Ruf, so daß er bald zu den gesuchtesten und bestbesoldeten Sachwaltern zählte. Mit Vorliebe hat er sich dem Handels- und Korporationsrechte gewidmet; die Thätigkeit in den Strafgerichten überließ er Anderen und Scheidungsprozesse waren ihm ein Greuel. So viel erinnerlich, hat er nur einmal eine Partei im Scheidungsgerichte vertreten. Großen Ruhm gewann ihm die erfolgreiche Vertretung öffentlicher Interessen. Als Anwalt der Parkbehörden; als Anwalt der Stadt in dem berühmten Lake Front-Prozesse, dem die Stadt die Behauptung ihrer Seeuferrechte gegenüber der Illinois Zentralbahn und damit die Gelegenheit zur Schaffung des jetzigen Grantpark zu verdanken hat; als Gegner des Gasmonopols und in anderen wichtigen Fällen.

Bei dem Allen fand Fuller noch Zeit zu thätiger Theilnahme am politischen Leben. 1860 wurde er Mitglied der Legislatur, 1862 Mitglied des Staatsverfassungskonvents, auch war er unter den Vertretern des Staates auf den demokratischen Nationalkonventen von 1864, 1872, 1876 und 1880. Erst nach 1880 zog er von der Politik sich zurück und widmete sich ausschließlich seinen Anwaltsgeschäften, bis ihn im Jahre 1888 Präsident Cleveland zum Vorsitzer des Bundesobergerichts ernannte. Aus politischen Gründen ist diese Ernennung vielfach angefeindet worden, und im Senate wurde von Edmunds und anderen republikanischen Führern ein heftiger Kampf dagegen geführt. Daß während des Bürgerkrieges Fullers Sympathien auf Seiten des Südens gewesen, wurde ihm besonders zum Vorwurf gemacht. Doch der Krieg war seit 23 Jahren vorbei und die Aufwühlung der alten Gehässigkeiten verfehlte ihren Zweck. Obgleich der Senat eine starke republikanische Mehrheit besaß, wurde Fullers Ernennung mit ungefähr zwei Drittel aller Stimmen bestätigt. Was er dann in mehr als zwei Jahrzehnten als Mitglied und Vorsitzer des höchsten Gerichtshofes geleistet, darüber ist heute kein abschließendes Urtheil zu fällen. Zu den wirklich großen Oberrichtern, die der Rechtspflege neue Bahnen gewiesen, darf er nicht gerechnet werden. Seine Entscheidung gegen die Verfassungsmäßigkeit der Einkommensteuer, im Widerspruch mit einer hundertjährigen Reihe früherer Entscheidungen, ist sogar als ein großer Rückschritt zu verzeichnen. Im Großen und Ganzen waren seine Entscheidungen „konservativ“, anerkannte Rechte befestigend. Die Macht des Bundes über den Zwischenstaatlichen Handel wurde namentlich in einer Reihe wichtiger Eisenbahnfälle entschieden gewahrt, während in anderen Fällen mit gleicher Entschiedenheit die Rechte der Staaten wahrgenommen wurden.

Unentschieden hinterläßt Oberrichter Fuller jene wichtigen Rechtsfragen von hervorragend wirthschaftlichem Interesse, die in den vielbesprochenen Fällen des Standard Oeltrust, des Tabaktrust und in dem Streit über die Verfassungsmäßigkeit der neuen Korporationssteuer ihrer Entscheidung harren. In den besagten Trustfällen steht thatsächlich die ganze Trustfrage im weitesten Sinne zur Verhandlung: die große Frage, welche Art von geschäftlichen Kombinationen und Organisationen das Trustgesetz verbietet und welche neue Form der Vereinigung an Stelle der alten treten kann o h n e Verletzung des Gesetzes, während die Korporationssteuerfrage nicht nur wenigstens indirekt die Frage der Einkommensteuer in sich schließt, sondern zugleich auch die Frage eröffnet, ob am letzten Ende die „Kontrole“ der Korporationen und damit die Kontrole sozusagen des gesammten geschäftlichen Lebens in den Händen des Bundes zentralisirt werden soll, oder ob sie den einzelnen Staaten bleiben soll.

* * *

Bedenkt man, wie gerade in den die geschäftliche und volkswirthschaftliche Entwickelung betreffenden Rechtsfragen die größten Meinungsverschiedenheiten innerhalb des höchsten Gerichtshofes sich ergaben, so daß sehr häufig die Entscheidung mit nur e i n e r Stimme Mehrheit erfolgte, so zeigt sich die Wichtigkeit der dem Präsidenten obliegenden Aufgabe der Ergänzung des Gerichtshofes. Politische Parteifragen, wie sie vor dem Bürgerkriege und auch noch in der Rekonstruktionszeit das Bundesobergericht oft beschäftigten, haben ihre Bedeutung verloren. Es ist thatsächlich in den letzten Jahrzehnten kein Fall mehr zu verzeichnen, wo sich das Gericht in einer Streitfrage nach der Parteistellung seiner Mitglieder getrennt hätte. Wer in den Gerichtshof eintritt, zieht den Rock des Parteimannes aus. Nicht aber trennt sich, wer in den Gerichtshof eintritt, auch von seinen Ansichten und Ueberzeugungen über die großen Fragen der Zeit, die nun einmal hauptsächlich wirthschaftlicher oder sozialer Natur sind. Es mag ein Richter noch so ängstlich beflissen sein, jedes Vorurtheil auszuschalten und die ihm vorkommenden Fragen nur nach den den Grundsätzen des Rechtes, des Gesetzes zu entscheiden: — es ist unvermeidlich, daß die persönlichen Ueberzeugungen und Meinungen trotzdem Einfluß haben auf seine Entscheidung, denn das „Recht“ selber ist gerade am wenigsten klar diesen neuen Fragen gegenüber, für die das „Gesetz“ zum Theil noch gar nicht gemacht ist, sondern erst noch gefunden und gestaltet werden soll. Wie da ein Richter in Bezug auf die sozialen Verhältnisse gesinnt ist, auf die Beziehungen von Kapital und Arbeit, die Pflicht der Fürsorge gegenüber den wirthschaftlich Schwachen und damit zusammenhängende Fragen, muß mehr oder weniger auch seine richterlichen Entscheidungen beeinflussen, wenn es um die Giltigkeit oder Ungiltigkeit sozialpolitischer Gesetzgebung sich handelt: um Fragen der Haftpflicht, Besteuerung zu sozialen Zwecken, Vereinigungsrecht der Arbeiter, Streik und Boykott und dergleichen mehr.

Vor dem Eingang in den hohen Gerichtshof aber steht der Präsident, dem das Recht der Ernennung obliegt. Wie er den Gerichtshof gestaltet, so werden des Gerichtshofes Entscheidungen und wird die künftige Rechtsentwicklung sich gestalten. Und wie die Sachen liegen, mag Präsident Taft den Gerichtshof vollständig u m gestalten. In den sechzehn Monaten, da er im Amte ist, hat er dem Gerichtshof bereits zwei neue Mitglieder gegeben. Zwei weitere hat er ihm jetzt zu geben als Nachfolger für den eben Verstorbenen, und für den seit langer Zeit arbeitunfähigen Richter Moody, dessen Abdankung täglich erwartet wird. Daß vor Ablauf von Tafts Amtstermin noch wenigstens eine weitere Vakanz im Obergerichte eintreten wird, ist fast mit Sicherheit zu erwarten. Und wenn es geschieht, so hat Präsident Taft eine volle Mehrheit der neun Richter ernannt, so daß — vielleicht auf lange Jahre hinaus — fortan jede vorkommende Frage von „seinen“ Ernannten wird entschieden werden können.

Nierenleiden ist eine trügerische Krankheit — tausende haben sie und wissen es nicht. Wenn Ihr gute Resultate wünscht, begebt Ihr keinen Irrthum, wenn Ihr Dr. Kilmers Swamp Root gebraucht, das große Nieren-Heilmittel. Bei Apothekern in 50c und $1.00 Größen. Probeflaschen per Post frei, auch Büchlein über die Feststellung von Nierenleiden. Adresse, Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

Bevölkerungs-Wachsthum und Selbstmordstatistik.

Im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts ist die Bevölkerungszahl des Deutschen Reiches von rund 56 auf 64 Millionen gestiegen, wobei die weibliche Bevölkerung die männliche überwiegt. Das Verhältniß der städtischen zur ländlichen Bevölkerung hat sich seit 1871, in dem Zeitraum, der unser Vaterland aus einem Agrarstaat zu einem Industriestaat gemacht hat, ganz verschoben. Standen 1871 den 14,79 Millionen städtischer Bewohner noch 26,22 Millionen ländlicher gegenüber, so hatten sich jene bis 1905 um 20 Millionen vermehrt, diese um 400,000 vermindert, sodaß die Zahlen damals 34,82 und 25,82 Millionen lauteten, und die Abwendung vom Lande dürfte in den letzten fünf Jahren kaum abgenommen haben. Die Abkehr von der Landwirthschaft und die Verstärkung der Gewerbe, das Anwachsen der Großstädte, die wachsende Schnelligkeit des Verkehrs haben zu einer starken Nervenanspannung, zu einer größeren Unrast des Lebens beitragen müssen; man klagt über das Schwinden der Gemüthlichkeit und nennt die Nervosität ein Kennzeichen unserer Zeit. Findet die Verstärkung der Nervosität nun auch einen Niederschlag in der Vermehrung der aufregendsten Auslösung dieses psychischen Phänomens, des Selbstmordes? Auf diese Fragen antworten einige Zahlen aus dem kürzlich erschienenen Statistischen Taschenbuch von Dr. E. Simon. Von 1898 bis 1907 erfolgten männliche Selbstmorde, 8544, 8460, 8987, 9449, 9763, 10017, 9704, 9913, 9573, 9753, während in derselben Zeit bei Frauen die Selbstmorde (bei denen sich auch mit einigen Schwankungen eine Vermehrung zeigt) nicht ganz ein Drittel der angeführten Zahlen ergeben. Nach Prozenten berechnet, kamen in den Jahren 1902 bis 1908 in Orten mit 15,000 und mehr Einwohnern, auf 10,000 Personen 2,6 bezw. 2,5 und 2,7 Selbmorde vor, d. h., die Zahl der Selbstmorde mehrt sich nicht in einem stärkeren Maße als die Bevölkerung; es liegt also kein Grund zu Befürchtungen vor, ganz abgesehen davon, daß man natürlich nicht alle Selbstmorde auf Rechnung einer durch die Lebensart hervorgerufenen Nervosität setzen darf.

Der Proviant des englischen Südpolarschiffes.

Aus London wird berichtet: Die „Terra Nova“, das Schiff, mit dem Kapitän Scott die Ausreise zu seiner Südpolarexpedition antritt, ist der Schauplatz eifrigster Arbeit. Im Rumpfe des Fahrzeugs werden die großen Mengen von Proviant verstaut, die den Forschern und der Besatzung während ihres Kampfes mit dem Eise als Nahrung dienen sollen. Ein kurzer Auszug aus der großen Vorrathsliste des Südpolarschiffes ist nicht ohne Interesse. Die „Terra Nova“ wird mit sich führen: 300 Kisten Biscuits, 270 Kisten Fleischextrakt und Hundekuchen, 88 Kisten zu je 40 Büchsen Pemmikanfleisch, 171 Kisten Roggenmehl, 100 Kisten Weizenmehl, 122 Kisten Zucker, 24 Kisten Margarine, 106 Kisten Kakao, 48 Kisten Chokolade, 5 Fässer präparirtes Schweinefleisch, 4 Fässer präparirtes Ochsenfleisch usw. Merkwürdigerweise wird sehr wenig Thee mitgeführt, nur einige Büchsen, dagegen 38 Kisten Zigarren und Zigaretten. Absolute Temperenzler werden die britischen Südpolarforscher nicht sein, denn sie führen ein ansehnliches Quantum Champagner und Spirituosen an Bord. Die Liste verzeichnet 8 Kisten Champagner, 3 Kisten Sherry, 7 Kisten Portwein, 5 Kisten Gin, 1 Kiste Angostura-Bitters, 20 Kisten Whiskey und 144 Flaschen Kognak. Aber auch alkoholfreie Getränke sind nicht vergessen: an Bord sind bereits untergebracht: 50 Dutzend Flaschen Ingwerbier, 120 Flaschen Brauselimonaden, 120 Flaschen verschiedener Fruchtlimonaden, 540 Flaschen Sodawasser und 3 Kisten moussirendes Chinin. Die Proviantliste weist dann eine stattliche Menge von Konserven, von eingemachtem Obst, Gemüse und kondensirter Milch auf; nicht weniger als fünf verschiedene Sorten Marmeladen werden dem Frühstückstisch der Polarfahrer Abwechslung bringen. Für die Weihnachtsfeier ist reichlich vorgesorgt, nicht weniger als 36 Kisten Weihnachtsdelikatessen sind im Rumpf der „Terra Nova“ verstaut, um erst zum Feste wieder hervorgeholt zu werden; das englische Weihnachtsgericht, der Plum-Pudding, spielt dabei natürlich eine große Rolle, aber auch allerlei Süßigkeiten, kandirte Früchte und dergleichen sind nicht vergessen.

Pariser Duelle.

Auch die Duelle werden „humanitärer“; sogar die Pariser werden es — noch mehr. In Paris z. B. fabrizirt man, wie man dem „Corriere della Sera“ schreibt, Geschosse aus Blei und Quecksilber, die das Gewicht und das Aussehen anderer Revolverkugeln haben, nur daß sie etwas mehr silbern glänzen. Wenn bei einem Pistolenduell die Waffen mit solchen Kugeln geladen werden, geschieht es sehr oft, daß die Geschosse dem Stoß des „Ladestockes“, der sie in den Lauf hineintreibt, nicht widerstehen können und in Staub zerfallen. Weit häufiger aber benutzt man Kugeln, deren Kaliber etwas kleiner ist als das der Pistolen. Es fehlt ihnen die Durchdringungskraft, und der Schuß hat weit weniger Treffsicherheit. Ein sehr verbreiteter Trick besteht darin, daß man nicht Werg auf die Kugeln legt, so daß, wenn die Duellanten einander mit nach unten gesenktem Pistolenlauf gegenüberstehen, die Kugeln auf die Erde fallen. In vielen Fällen benutzt man zwar Kugeln von richtigem Kaliber, aber nur mit einem Drittel der gewöhnlichen Pulverladung, so daß die Durchdringungskraft fehlt und der Schuß zu niedrig geht. In solchem Falle ist auch der Knall weniger stark. Die Kugel wird auch abgelenkt, wenn man die doppelte Ladung anwendet, es kann dann aber vorkommen, daß die Duellzeugen oder die Aerzte getroffen werden, und das Schlimmste ist, daß die Kugel dann eine größere Durchschlagskraft hat. Manche endlich verwenden gute Pistolen, Kugeln von richtigem Kaliber und die richtige Dosis Pulver, machen aber den Hahn so schwer beweglich, daß der allzu starke Druck des Fingers den Schuß nach oben und nach rechts hintreibt. Damit erfahrene Schützen von dieser „Härte“ des Hahnes nichts merken, übergeben ihnen die Sekundanten die Pistolen schon schußfertig. Es soll auch Pistolen mit einer ventilartigen Klappe im Lauf geben; diese Klappe öffnet sich, wenn man die Kugel in den Lauf schiebt, so daß in dem eigentlichen Lauf nur noch das Pulver zurückbleibt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

John F. Pretzsch

geliebter Gatte der verstorbenen Katharina Pretzsch, im Alter von 82 Jahren am Montag, den 4. Juli, 6:30 Morgens, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 6. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2043 N. Halsted Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Stoll geb. **Pretzsch**, Schwester.
Jakob und **Peter Jochim** und **Fritz Muehling**, Schwäger.
Lena Feder, Schwägerin.

Der Verstorbene war Mitglied des Concordia Hain Nr. 15, V. A. O. D.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Ellen Bockstahler geb. **Ebman**

am 5. Juli 1910 gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 7. Juli, um 9 Uhr Vorm., von der Wohnung ihres Sohnes, 549 W. 31. Str., nach der St. Antoniuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John, Nicholas, William und **Louis Stadtfild** und **Peter Bockstahler**, Kinder.

dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Ferdinand Großklaus

am 3. Juli im Alter von 81 Jahren und 2 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1108 N. Lincoln Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amalie Großklaus geb. **Vetter**, Gattin.
Elizabeth Müller, Wilhelm und **Alma Großklaus**, Kinder.
Franz Müller, Schwiegersohn, nebst Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Washington Loge Nr. 1298, K. & L. of H.

Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Schwester

M. McCarthy

am 3. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Juli, vom Trauerhause, 2606 Lincoln Ave. Die Beamten sind ersucht, punkt halb zehn Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Charles Süß, Protektor.
Jos. Gabe, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder

Anthony J. Mutke

(Sohn des verstorbenen Albert Mutke) im Alter von 21 Jahren gestorben ist. Beerdigung Donnerstag Vormittag um 9:30, vom Trauerhause, 6920 Ada Str., nach der Sacred Heart Kirche, wo feierliches Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Mitglied der St. Nicholas Court Nr. 20, C. O. F., und St. Lawrence, Y. M. B. S. Um stilles Beileid bitten:

Apollonia Mutke geb. **Kiebel**, Mutter.
Albert J., Anna, Josephine und **Theodore Mutke**, Geschwister.
Frau Mary Mutke geborene **Schroeder**, Schwägerin.

dmi

Todes-Anzeige.

Allen unseren Freunden zur Nachricht, daß mein Gatte und unser lieber Vater

A. F. Pendl

im Alter von 51 Jahren und 2 Monaten nach kurzem, schwerem Leiden am Sonntag, den 3. Juli, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2911 Racine Ave., nach dem St. Lucas-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Pendl, Gattin.
Anthony, Frederick, Henry, Arthur, Söhne.
Emma, Ella u. **Karoline**, Töchter.
Frau A. E. Pendl, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Ernestine Langer geb. **Walter**

am Sonntag, den 3. Juli 1910, im Alter von 71 Jahren, 4 Monaten und 7 Tagen nach schwerem Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Juli, Nachmittags 1 Uhr 30, von der Wohnung ihres Sohnes, 3021 N. Ashland Ave., nach der St. Lucas-Kirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Konrad Langer und **Auguste Kleinschmidt**, Kinder.
Anna Langer und **George Kleinschmidt**, Schwiegerkinder, nebst Enkeln und Urenkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Friedrich Schroeder

im Alter von 73 Jahren, 9 Monaten und 11 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1035 N. Paulina Str., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Schroeder, Frau Chas. Wendt, Frau Chas. Bahr, William Schroeder, Louis Schroeder, Frau Chas. Johnston, John u. **Walter Schroeder**, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin

Wilhelmine Haman geb. **Neumann**

im Alter von 31 Jahren und 3 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4501 Dearborn Str., Donnerstag Nachmittag um 1:30, nach der St. Petri-Kirche, Pastor Merbitz, dann nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Robert Haman, Gatte.
Rosina und der verst. **Michael Neumann**, Eltern.
Gustav u. **Otto Neumann**, Brüder.
Tillie Wagner, Schwestern, nebst Verwandten.

dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frank Schaefer

im Alter von 66 Jahren und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Juli, um 2 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 830 Elgin Ave., nahe Harrison Str., Forest Park, Ill., nach Waldheim.

Anna Schaefer, Gattin.
Max Schaefer, Sohn.
Frau Elizabeth Tschutt, Tochter.
Bertha Schaefer, Schwiegertochter.
Emil Tschutt, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Wm. Hamel

im Alter von 69 Jahren, am Sonntag, den 3. Juli 1910, nach langem schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 6. Juli 1910, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2109 W. Chicago Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Hamel, Gattin.
Frau Fred Holle, Rosina Hamel, Frau Conrad Block, Frau Andrew Sage, Nikolas Hamel und **Dr. C. W. Hamel**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Magdeburger Club.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie McCarthy

am 3. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Juli, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 2606 Lincoln Ave., nach dem Mount Olive-Friedhof. Die Mitglieder werden freundlichst ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr im Versammlungslokal in Toni Jungs Halle.

Charly Weyland, Präsident.
Franz Siemann, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Onkel

Wendelin Winter

im Alter von 48 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Juli, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 1930 Belleplaine Ave., nach der St. Benediktkirche, Irving Park Blvd. und Irving Ave., von da nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Klöpfer, Neffe.
Frau Fred J. Wilke, Nichte.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Hermann Wedow

plötzlich gestorben ist, im Alter von 49 Jahren. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Juli, um 1:30 Nachm., von John Freeses Kapelle, 1969 Milwaukee Ave., nach Montrose. Um stille Theilnahme bitten:

Marie Wedow, Gattin.
Louisa, Marie, Hermann und **Ida Wedow**, Kinder.
Edward E. Friese und Enkel.

Todes-Anzeige.

Chicago Schützen-Verein.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Ehrenmitglied

William Hamel

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 6. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2109 W. Chicago Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Die Beamten und Schützenbrüder sind ersucht, dem verstorbenen Ehrenmitglied das letzte Geleit recht zahlreich zu geben.

Geo. Kersten, Präsident.
Nicholas Michels, Sekretär.

Gestorben: Ferdinand Henning, in Maple Plain, Minn., am 1. Juli 1910, im Alter von 60 Jahren, 6 Monaten und 10 Tagen. Gatte von Emilie Henning geb. Haase, Vater von Minnie, Edwin und Lillian, William Henning, St. Paul, Minn., Frau R. E. Channer, Webster City, Iowa. Er hinterläßt auch eine Schwester, Frau Bertha Schlosser von Chicago, und einen Bruder, Hermann Henning, Berlin, Deutschland. Wurde am 3. Juli im Forest-Friedhof in St. Paul, Minn., beerdigt.

Gestorben: Henrietta Feidelberg, starb plötzlich. Geliebte Gattin von Robert und Mutter von Dena, Julius, Henry, Hulda und Mollie, und Schwiegermutter von Frau Tillie u. Agnes Feidelberg, Frau Jakob Lewis und Max Goldenberg. Schwester von Frau Sam Kahn und Frau John Eisheimer, von Wheeling, West Virginia. Beerdigung vom Trauerhause, 2012 N. Oakley Ave., nach dem Bethel Temple, am Donnerstag, den 7. Juli, um 12:30 Vorm., nach dem Freesons' Friedhof. dmi

Flashlights a. d. Leben e. amerikanischen Großstadt. Von G. Skal. $1.00 portofrei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise freundlicher Theilnahme, die uns während der Krankheit und anläßlich des Ablebens unseres Gatten, beziehentlich Vaters gegeben worden sind, wünschen wir hiermit unseren herzlichsten Dank auszudrücken. Besonders verbunden sind wir Herrn Pastor Grotefeld für seine trostreichen Worte bei der Bestattung, sowie der „North End Improvement Association“ der 26. Ward, dem „Northwestern Liederkranz“ und allen Freunden und Bekannten für die reichen Blumenspenden.

Josephine Rieck, geb. Weißenrieder, nebst Kindern.
1656 W. Grace Str.

Gestorben: Viola Paape, am 4. Juli 1910. Geliebte Tochter von Henry und Minnie Paape geb. Jurgensen, 12 Jahre und 24 Tage alt. Beerdigung vom Elternhause, 5324 N. Ashland Ave., am Mittwoch, den 6. Juli, um 10 Uhr Vormittags, nach der Friedenskirche, 52. und Justine Str., und von dort nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., und per Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof.

Gestorben: Louise Schulz, am 3. Juli 1910, 59 Jahre alt. Geliebte Gattin von Christian F. Schulz und theure Mutter von Louise, Amanda, Otto J., Reinhardt E. und Ida. Beerdigung vom Trauerhause, 3400 Ogden Ave., am Mittwoch, den 6. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, nach Oakwoods.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute an den Todestag unseres vielgeliebten Sohnes und Bruders

Herman Lindeman

der am 5. Juli 1909 durch einen Unglücksfall gestorben ist.

Ein Jahr ist nun verflossen
Im Jammer und in Schmerz,
Wir können dich nicht vergessen,
Es bricht uns fast das Herz.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach;
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, allerliebster Sohn und Bruder, nach
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Aug',
Hat uns nicht mehr beglückt.
Ach, wie hart ist doch der Trennungsschmerz,
Wenn man durch den Tod
Verliert ein liebes, gutes Herz.

Gewidmet von deiner trauernden Mutter und Brüdern.

Zur Erinnerung

Mit schmerzlicher Erinnerung gedenken wir des Todestages unseres geliebten Sohnes u. Bruders

Anton H. Degen

welcher vor drei Jahren, am 4. Juli 1907, im Alter von 18 Jahren in Cashmer, South Dakota, ertrunken ist.

In den schönsten Jünglingsjahren,
Einem weißen Strauche gleich,
Ruht'st du schon drei Jahr' im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich,
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Da man dich zu Grabe trug.
Doch in des Himmels lichten Höhen
Werden wir uns wiedersehen.

Deine tieftrauernden Eltern und Schwester Olga.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißpläne sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Huttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

RIVERVIEW EXPO
Western, Belmont, Clybourn, Roscoe.
Wir hatten den größten Besuch in der Geschichte aller Vergnügungs-Parks.
Höchsten Genuß bietet die
American Brass Band
von Providence, Rhode Island.
Viele stiegen gestern auf die Stühle.

FOREST PARK
Andauernde Attraktion!
Stiergefechte jeden Tag!
Extra speziell: „All Star“ Schaustellung im Vaudeville-Theater.
Hunderte spaßmachender u. aufregender Sachen!

Sans Souci Park
CREATORE und seine KAPELLE
Spielen — Suite PeerGynt — heute Abend
Neue Musikhalle.
Beste Sänger und Unterhalter.

White City
Fahrt im Fessel-**BALLON**
Seht „Azalia“ aus Australien.
LOMBARDO Kapelle und Opern Co.

Oeffentliche Beamten-Installirung
— der —
Treue Schwestern-Loge Nr. 6
Orden der Hermanns-Schwestern
am Mittwoch, 6. Juli, Abends 8 Uhr, in Hondorfs Halle, North Ave. u. Halsted Str. Schwestern mit Anhang sind eingeladen. Eintritt. An der Kasse 10c. Das Komite.

The Relic House,
2037 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags.
Damen-Orchester.
Dickinson Sisters

Wein für medizinische Zwecke
Wir führen nur den besten Wein [illegible]
Wir haben ein Restaurant und Kneipe ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jedem.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man hole die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Etwas gelinder!

Feier des Vierten weniger blutrünstig, als früher.

Verlustliste noch lang genug.

Städtische Feuerwehr hatte gestern mehr zu thun, als je, doch wurden die Wundärzte nicht so sehr in Anspruch genommen. — Regelung und Aufsicht.

Was man früher für unmöglich gehalten hat, es wird nach und nach zum Ereigniß. Jung-Amerika — eine bestimmte Altersgrenze besteht bekanntlich für dieses nicht — läßt sich nach und nach seine Vorliebe für geradezu bösartiges Geknalle am und um den Vierten Juli abgewöhnen. Hier in Chicago, wo man mit den einschlägigen Versuchen erst vor einem Jahre ernstlich begonnen hat und gleich von vornherein hübsche Erfolge erzielte, haben diese Erfolge sich heuer gemehrt. Menschenleben hat der diesjährige Nationalfeiertag als solcher diesmal hier nur eins gefordert, wo es früher deren mehrere zu sein pflegten. Verletzungen zugezogen haben sich 47 Personen. Früher thaten wir's nicht unter 175—250.

Daß man nicht mit Schießgewehr spielen soll, sieht man nachgerade offenbar ein, aber die Feuerwerkerei ist noch immer im Schwung, und stärker, als je zuvor, ist deshalb gestern unsere Feuerwehr in Anspruch genommen worden. Nach weniger als 160 Mal wurde sie herausgerufen, und der angerichtete Sachschaden wird auf etwa $75,000 beziffert.

Nach Berichten, die aus dem Lande einlaufen, sind bei der festtäglichen Knallerei im ganzen 27 Personen umgekommen und weitere 1,785 verletzt worden. Der im Lande durch Brände verursachte Schaden beläuft sich für den Festtag auf $591,815. Die Gesammtziffern bedeuten eine erhebliche Abnahme mit früheren Leistungen auf dem gleichen Gebiet. Man hat eben auch in den meisten anderen größeren Städten des Landes, gerade wie in Chicago, an der „Sanirung des Vierten" gearbeitet, und mit Erfolg.

Die Verlustliste.

Der einzige Todte des gestrigen Tages ist:

John E. Gawrys, 33 Jahre alt, Nr. 5115 Lincoln Ave. Er war im Treibhause des Alderman Peter Reinberg an Kedzie und Devon Avenue beschäftigt und wurde dort von seinem Genossen Richard Weber, Nr. 6025 N. Lincoln Str., unabsichtlich erschossen. Gawrys hatte ihm seinen Revolver gezeigt. Weber prüfte die Waffe. Diese entlud sich in seiner Hand, und die Kugel drang Gawrys in die Stirn, durchbohrte sein Gehirn und tödtete ihn. Weber flüchtete erschreckt nach seiner Wohnung und wurde dort verhaftet.

Durch Feuerwerkskörper verletzt wurden:

Fannie Dopken, fünf Jahre alt, Nr. 556 De Koven Straße; büßte das linke Auge ein.

John Hagan, fünf Jahre alt, Nr. 1042 W. 31. Straße; verlor die linke Hand.

Hyman Natowich, zehn Jahre alt, Nr. 1532 Elbourn Ave.; büßte das linke Auge ein.

Frau Bessie Rosenthal, Nr. 6116 Aberdeen Straße, sprang, als ein Feuerwerkskörper unter ihrem Kleide explodirte, von einer Elektrischen, fiel und erlitt wahrscheinlich einen Schädelbruch.

Bert Wennan, 28 Jahre alt, Nr. 823 W. Monroe Straße; ihm wurde von einem von Charles Franz, Nr. 1356 W. Superior Straße geschleuderten Feuerwerkskörper das linke Bein zerfleischt. — County-Hospital.

Percy Young, 15 Jahre alt, Nr. 1621 N. Winchester Avenue; Augen beschädigt und Gesicht verbrannt. — St. Elisabeth-Hospital.

Mary Berger, elf Jahre alt, Nr. 3430 Southport Avenue; leichtere Verletzungen.

Joseph Burns, Larrabee Straße und North Avenue; leichtere Verletzungen.

Ralph Cooksey, zehn Jahre alt, Nr. 265 N. Leavitt Straße; leichtere Verletzungen.

Wm. Johnson, zwölf Jahre alt, Highland Park; leichtere Verletzungen.

Walter Masterson, W. 13. Straße und Kedzie Avenue; leichtere Verletzungen.

Edward Navok, acht Jahre alt, Nr. 1941 Blue Island Avenue; leichtere Verletzungen.

Edward Sullivan, 14 Jahre alt, Nr. 4026 Kenmore Avenue; leichtere Verletzungen.

Durch Feuerwaffen verwundet:

Martin French, 15 Jahre alt, Nr. 6228 Ada Straße, wurde an 63. und Peoria Straße von einer verirrten Kugel in den Mund getroffen. Zustand bedenklich.

Jakob Sucho, 35 Jahre alt, Nr. 1441 45. Straße, reinigte einen Revolver, der sich in seiner Hand entlud. Die Kugel drang ihm in die rechte Hand.

Frau Mary Suburski, 26 Jahre alt, stand auf dem Hofe ihrer Wohnung, als eine verirrte Kugel geflogen kam und ihr in das linke Auge drang.

Morris Bloomberg; von einer Platzpatrone das linke Bein verbrannt.

Wm. Peterson, sieben Jahre alt, Nr. 847 Curtis Straße; von einer Platzpatrone am linken Bein verletzt.

Henry Kaletta, 26 Jahre alt, West Hammond, wurde vom Sprengstück einer geplatzten, kleinen Kanone getroffen und wird wahrscheinlich ein Auge einbüßen.

Im Gedränge verletzt:

Edna Peterson, 15 Jahre alt, Nr. 5237 W. Chicago Ave., verstauchte sich den Knöchel. — St. Lukas-Hospital.

J. L. Cooper, Battle Creek, Mich.

Ely Stafford, 48 Jahre alt, Nr. 1143 W. Polk Straße.

Klara Rieß, acht Jahre alt, Nr. 916 Wrightwood Avenue.

Hermann R. Blaske, Nr. 3514 Rhodes Avenue, Rückgrat verstaucht. — St. Lukas-Hospital.

In Winnetka gingen dem dort ansässigen Leihstallbesitzer Wm. Brand, als dicht vor ihnen ein Feuerwerkskörper explodirte, die Pferde durch. Brand, seine Tochter Lillian, Frl. May Belkowski und Frl. Elsie Berger sausten auf das Pflaster und erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Gestrige Brände.

Die Feuerwehr wurde gestern nicht weniger als 160 Mal alarmirt. Die Zahl der Brände hat also selbst die am 4. Juli 1904 um 25, die desselben Tages im Vorjahr gar um 105 übertroffen. Der Gesammtschaden beläuft sich aber nur auf etwa $75,000.

Den größten Schaden richtete eine Rakete an, die auf das Dach des zweistöckigen hölzernen Stalles der Steve Dooley Teaming Company, Ogden Avenue und Leavitt Straße, fiel und es in Brand setzte. Die Flammen griffen unheimlich schnell um sich, theilten sich der Bilderrahmenfabrik von George Smith & Co., Nr. 1036 Leavitt Straße, der Wohnung von S. T. Johnson, Nr. 1019 S. Leavitt Straße, und von Andrew Finley, 1017 S. Leavitt Straße, sowie der Hermann Kretschmer'schen Stallung, Nr. 1005 Olive Straße, mit.

Beim Versuche, die 36, in Dooleys Stallung stehenden Pferde zu retten, erlitten leichte Brandwunden: Polizist George Fischer, der 15jährige John Lynch, Nr. 2123 Washburne Avenue, Polizist James Quinlan, der Stallaufseher Wm. Smith, der 18jährige Charles Sepke, Nr. 2123 W. 12. Str., und Raymond Byrnes, Nr. 1022 S. Leavitt Straße, während Michael Dugen, als er behilflich war, die Pferde aus Kretschmers Stallung zu retten, vom Rauche übermannt wurde. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $25,000 Schaden angerichtet hatte.

Mole in Flammen.

Die Bundesmole, die sich vom Chicago-Fluß aus eine halbe Meile weit in den See erstreckt, wurde von Anglern, die dort Fische brieten, unabsichtlich in Brand gesetzt.

Kapitän Carland von der Rettungsstation sah die Flammen und alarmirte die Feuerwehr. Bald war ein Spritzenzug zur Stelle. Dessen Bemühungen, vom Ufer aus den Brand zu bekämpfen, verliefen fruchtlos. Es mußte das Löschboot Graeme Stewart nach der Brandstätte entsandt werden. Aber auch dessen Mannschaft gelang es erst nach dreistündiger schwerer Arbeit, des entfesselten Elements Herr zu werden. Während dieses Zeitraumes standen die 40 auf der Mole befindlichen Angler Todesangst aus. Während der Löscharbeit erlitt der Feuerwehrmann John Cleary infolge eines Sturzes schwere Verletzungen.

Von Flammen umtobt.

Im Hause Nr. 1014 Blue Island Ave. brach Feuer aus, das wahrscheinlich durch Feuerwerkskörper verursacht worden war. Frau J. B. Francke, eine Bewohnerin des Hauses, stand, von Flammen umtobt, unverzagt an einem Fenster der Wohnung, bis sie von Feuerwehrleuten gerettet werden konnte. Das Gebäude Nr. 1028 Blue Island Ave., fing auch Feuer. Die hinter dem Hause gelegene Stallung ging in Flammen auf. Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $10,000.

Straßenaraber warfen brennende Feuerwerkskörper in die neben dem Adam Zender'schen Treibhause, Nr. 6638 Ridge Ave., gelegene Stallung. Die Stallung gerieth in Brand. Die Flammen theilten sich dem Treibhause mit und zerstörten es. Zender beziffert seinen Verlust auf $10,000.

Von 39 Bränden konnte die Entstehungsursache nicht ermittelt werden. Der durch diese Brände verursachte Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $2000.

Zwei Pferde verbrannt.

Heute früh wurde die zweistöckige Stallung hinter der Wohnung der Frau Bertha Eckart, Nr. 2121 West North Avenue, durch Feuer fast gänzlich zerstört. Zwei Wagen und zwei Pferde verbrannten. Der Schaden beträgt etwa $2500. Man muthmaßt, daß Feuerwerkskörper den Brand verursacht haben.

Feier in den Vororten.

In den Außenbezirken und Vororten Chicagos ist man in noch höherem Maße als im eigentlichen Chicago darauf bedacht, durch vernünftige Regelung der Feier des nationalen Festtages üblen Begleiterscheinungen und Folgen vorzubeugen. Im Hamilton Park fand eine derartige Feier für die Jugend von Englewood statt, vernünftig geleitet und einheitlich geregelt. Gegen 25,000 Menschen fanden sich dazu in dem Park ein, und Unfälle hat es dort nicht zu verzeichnen gegeben. In ähnlicher Weise vereinigte sich die Bevölkerung in North Chicago, in Oak Park, in Hinsdale und in zahlreichen anderen Plätzen zur Veranstaltung hübscher Volksfeste. In Irving Park hatte auch in diesem Jahre der dortige „Country Club" die Vorkehrungen für die Feier in die Hand genommen. Größer, als je, war die Betheiligung an dem Festzuge der Kinder, war der Andrang zur Festwiese, wo es vom Vormittag bis zum späten Abend hin sehr lustig und sehr gemüthlich zuging. Meldungen ähnlicher Art treffen aus Glencoe, Winnetka, aus Washington Heights, aus Beverly Hills, aus Longwood, Tracy und so ziemlich allen anderen Vororten ein, so daß man fröhlich und erleichterten Herzens behaupten kann: „Die Sanirung des Vierten marschirt!"

Felddienst.

Bundesmilitär bringt ihn im Grant Park zur Darstellung.

Riesiger Zuschauerandrang.

Das dem See abgewonnene Parkgelände an sich eine Sehenswürdigkeit. — Was von den gut gedrillten Truppen geboten wird.

Das Volk von Chicago oder doch ein sehr anständiger Prozentsatz davon hat gestern Gelegenheit erhalten, seinen neuen Seeufer-Park kennen zu lernen, so weit er fertig gestellt ist. Und im Verlaufe der nächsten neun Tage wird wohl die Hälfte der Einwohnerschaft von der noch andauernden gleichen Gelegenheit Gebrauch machen. Diese Gelegenheit besteht in den Turnieren, welche auf dem neuen Gelände östlich vom Geleise der Illinois Zentralbahn veranstaltet werden von einigen Tausend Mann Bundestruppen, die vom Kriegsministerium hierher abkommandirt worden sind, theils auf Ersuchen des Bürgerausschusses zur Sanirung des 4. Juli, „theils außerdem." Auf einem prächtigen Exerzierplatze, der in aller Eile dazu hergerichtet worden ist und den man mit Zuschauertribünen eingefaßt hat, auf denen sich gegen 40,000 Sitzplätze befinden, werden Fußvolk und Reiterei, Artillerie und Pioniere in rascher Folge den Zuschauern vorgeführt, und wie die Räder eines Uhrwerks, so genau erfüllen alle mitwirkenden Kräfte ihre Obliegenheiten. Und alles das ist der Masse des Volkes, die vom Heere der Republik wenig zu sehen bekommt, fast völlig neu. Neu und überraschend wirkt die brillante Sicherheit, mit der alle die Uebungen ausgeführt werden, auch auf den „militärfrommen" Europäer, der in der Vorstellung befangen zu sein pflegt, daß es „so etwas" hier nicht gibt.

Harte Geduldsprobe.

Wie sattsam vorher angekündigt, werden von den 40,000 Sitzplätzen der Zuschauertribünen dem Publikum 30,000 unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Es verstand sich von selbst, oder vielmehr ließ es sich erwarten, daß gestern, an dem ersten Tage der Turniere, nachdem der Festzug ohnehin Hunderttausende in die Nähe des Seeufers gelockt hatte und diese Hunderttausende genügend Zeit hatten, ihrer Schaulust zu fröhnen, der Andrang zu den Tribünen ein ganz gewaltiger werden würde. Und diese Erwartung wurde nicht zu Schanden. In dichten Massen wälzte sich das Volk über die Viadukte nach dem Außenpark, wo seit voriger Woche das Zeltlager des Bundesmilitärs sich erhebt. Schon um 12 Uhr Mittags war jeder Platz auf den freien, die Arena am Norden, Osten und Süden ganz oder größtentheils einschließenden Tribünen besetzt. Die Leute, die so früh bei der Hand waren, wußten, daß sie eine harte Geduldsprobe zu bestehen haben würden, und sie hatten sich darauf entsprechend vorbereitet und Proviant mitgebracht, um die lange Belagerung aushalten zu können.

Auf 12 Uhr Mittags war ein kleines Vorspiel für das Turnier anberaumt: Schlagen einer Pontonbrücke im See. Von den Tausenden, welche dieser Arbeit zuschauten, haben nur solche auch den Felddienstübungen zuzuschauen Gelegenheit gehabt, welche entweder mit Karten für reservirte Sitze versehen waren, oder es sich nicht verdrießen ließen, dem Schauspiel stehend beizuwohnen. Stehplätze sind nämlich auch vorhanden, wenngleich nicht in so großer Zahl wie die Sitzplätze. Besonders zu erwähnen ist, daß die Stehplätze an der Nordostecke zur Arena die allerunbequemsten sind, weil dort bei dem Ein und Aus der mitwirkenden Truppentheile fast beständig ein unliebsames und auch gefährliches Gedränge entsteht.

Aber Gedränge gab es gestern auch anderweitig genug auf dem Festplatz. Obgleich dieser, vor der reservirten Tribüne westlich von der Arena, schon stundenlang vor Beginn der Nachmittagsvorstellung besetzt war, wurde der Hauptzugang, d. h. der Viadukt in der Van Buren Straße, doch erst spät für Nichtinhaber von Eintrittskarten gesperrt, und auch dann nur am östlichen Ende. Es gab nun auf dem Viadukt ein fürchterliches Hin- und Hergedränge. Die Karteninhaber wollten hinüber, die abgewiesenen Nichtinhaber machten Kehrt, und da man das immer in neuen Massen andrängende Publikum nicht über die Sitz- und Sachlage aufklärte, so dauerte dieses Gewühl bis fast um drei Uhr an. Zum Glück ist es dabei ohne Unfall abgegangen, und es muß rühmend hervorgehoben werden, daß die zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgebotene Parkpolizei ebenso wie die ihr zur Verstärkung beigegebenen städtischen Polizeimannschaften sich sehr rücksichtsvoll gegen das Publikum benahmen und nicht mehr Gewalt, als unbedingt nothwendig war, anwendeten, um die Menge im Zaume zu halten. Höflich und nett waren auch die als Sitzanweiser und Ordner auf den Tribünen dienstthuenden Soldaten.

Das Turnier.

Um halb drei Uhr wurde durch eine Anzahl Kanonenschüsse der Beginn des Turniers angekündigt. Das 27. Infanterie-Regiment, das mit seiner Kapelle schon geraume Zeit am nördlichen Eingang zur Arena gehalten hatte, rückte in diese vor und führte nun, nach dem Takt der Musik und anscheinend ohne besonderes Kommando, eine Anzahl von Exerzierübungen aus, an die sich turnerische Freiübungen anschlossen, bei denen die Gewehre die Stelle der Eisenstäbe vertraten. Alles klappte auf's Beste, und das Publikum klappte auch — nämlich Beifall.

Auf die Fußtruppen folgten, ohne daß eine nennenswerthe Pause gemacht worden wäre, zwei Schwadronen vom 15. Kavallerieregiment, die zunächst im Kreise die Arena umritten und dann in wilder Attacke bis ziemlich dicht an die Logenreihe der westlichen Zuschauertribüne heranritten, wo die Offiziere dem mit seinem Stabe, Gouverneur Deneen und anderen Würdenträgern in der Hauptloge befindlichen General Grant ihre Reverenz machten. Da passirte einem der Kohortenführer das Mißgeschick, daß er von seinem bäumenden, sich nahezu überschlagenden Roß abglitt und sich vor dem versammelten Volk in den Sand setzte. Ernstlichen Leibesschaden hat er dabei nicht genommen. Er saß bald wieder im Sattel und machte die nun folgenden, sehr glatt zur Durchführung gelangenden Uebungen seiner Truppe ohne Unfall mit.

Das zweite Bataillon des 27. Infanterieregiments hatte die nächste Nummer auf dem Programm. Es rückte in feldmäßiger Ausrüstung an, schlug im Handumdrehen ein Lager auf, brach es im Handumdrehen wieder ab und brachte dann einen Sturmangriff auf eine zehn Fuß hohe, vom Feinde vertheidigte Mauer zur Darstellung. In Schützenlinien schwärmte die ganze Abtheilung gegen die Mauer vor. Der Feind wurde durch ein ununterbrochenes Schnellfeuer gezwungen, die Mauer zu räumen, und wenige Minuten später hatte das ganze Bataillon — bis auf die verwundet zurückgebliebenen Kameraden — die Mauer (natürlich hölzerne) erklommen, auf der nun stolz das siegreiche Sternenbanner flatterte.

Vorzüglich bespannt und nicht weniger gut bemannt sind die Geschütze der Batterie F vom 5. Feldartillerieregiment, welche nach dieser Uebung auf den Plan gerasselt kam. Bald in einer Schlangenlinie und in mäßigem Trab, bald nebeneinander her stob die Batterie in sausender Karriere durch den feuchten Sand der Arena, hin und wieder Aufstellung nehmend und die rasch auf die verschiedenen Tribünen gerichteten Geschütze abfeuernd.

Von einem Stockfechten zwischen acht maskirten Reitern vom 6. Kavallerie-Regiment, das nun an die Reihe kam, vermochte man nur wenig wahrzunehmen. Roß und Reiter schienen für diese Uebung wenig Vorliebe zu hegen und nur darauf bedacht zu sein, sie möglichst rasch zu beendigen, was man ihnen auch kaum verdenken kann.

Die Hauptnummern des Nachmittagsprogramms waren die beiden letzten. Da gab eine Abtheilung Pioniere eine Probe von der Geschwindigkeit, mit der sie gegebenen Falles eine Pfahlbrücke aufschlägt, und der noch größeren, mit der sie diese Brücke, wenn es sein muß, wieder zerstört. Binnen kaum 10 Minuten war die wohl 150 Fuß lange Brücke fertig und fuhren die mit je sechs Mauleseln bespannten Lastwagen darüber hinweg, auf denen das Baumaterial herbeigeschafft worden war. Raschen Laufes eilten dann eine Abtheilung nach der anderen, auch die Mannschaften, über die Brücke, welche den nachdrängenden Feind bis dahin aufgehalten hatten, und als nun auch die berittene Vorhut dieses Feindes über die Brücke zu setzen versuchte, flog diese — bums! — in die Luft und fiel dann mit lautem Gepolter in sich zusammen. Man kann sich vorstellen, wie das Publikum sich darüber gefreut hat.

Zum Schluß gab es „Schulreiten in zwei Abtheilungen". Alle Achtung vor den Leistungen, die da geboten wurden. Es nahmen an diesen Uebungen — die in zwei Einfriedigungen, die schnell dafür hergestellt worden waren — je etwa 50 Mann theil, auf vorzüglichen Pferden, die ebenso gut, womöglich noch besser geschult waren, als die Reiter. Der Beifall, welcher diesen gespendet wurde, stieg auf das höchste, als schließlich zehn Mann von jeder der beiden Abtheilungen, auf je vier dicht nebeneinander trabenden Gäulen, eine „vierstöckige" Pyramide stellten und so die Runde in der Manege machten.

Programm für heute Abend.

Mit dem Zapfenstreich und dem Abspielen des Sternenbanners fand das Programm seinen Abschluß, um am Abend in ähnlicher Weise wiederholt zu werden. Gestern Abend gab es eine programmwidrige Unterbrechung der Vorstellung, dadurch, daß die elektrische Beleuchtung versagte und erst nach etwa drei Viertelstunden wieder in Gang gebracht werden konnte.

Heute Nachmittag und Abend werden diese interessanten Vorführungen wiederholt, ebenso morgen und an den nächstfolgenden Tagen bis zum 14. dieses Monats. Familien, die sie ansehen wollen, sollten ihre Vorkehrungen treffen wie zu einem Piknik, d. h. mit Eßwaaren versehen schon frühzeitig ausziehen, und einen halben Tag oder noch länger für den Zweck opfern. Im Grant Park gibt es diesen selbst und das Zeltlager der Truppen zu besichtigen, und im hellen Sonnenschein ist der Aufenthalt auf den Tribünen der Arena eine Annehmlichkeit, auch wenn der Wind, wie heute, ein wenig kühl weht, und dann sogar erst recht.

Die Vereinigung zur Sanirung des Vierten ist froh ihres Erfolges und natürlich stolz darauf. Jedenfalls beweist dieser gewaltige Zuschauerandrang zu den Veranstaltungen am Seeufer, daß ein großes Bedürfniß für allgemeine Volksbelustigungen vorhanden ist. Daß man hier auch im nächsten Jahre wieder für diesen Zweck von Onkel Sam einen Theil seiner Soldaten hergeliehen bekommen wird, ist kaum wahrscheinlich und auch kaum nöthig, aber man wird deshalb rechtzeitig an die Beschaffung eines anderen, mindestens ebenso wirksamen Zugmittels denken müssen.

Für heute Abend lautet das Programm wie folgt:

Kavallerie-Exerzieren — Schwadron J vom 15. Reiterregiment.

Aufschlagen und Zerstören einer Pfahlbrücke — Kompagnie L vom 3. Pionierbataillon.

Schulreiten — Mannschaften von den Schwadronen L und M des 15. Reiterregiments.

Marschir- und Turnübungen — 27. Infanterieregiment.

Ambulanzen-Wettfahrt — Hospitalkorps, Kompagnie A.

Uebungen im Signaldienst — Kompagnie A des Signalkorps.

Schwadronsparade — Schwadron „C" des 15. Reiterregiments.

Besonders sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag keine Vorstellungen gegeben werden.

Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.

Keine Kur — Keine Bezahlung

Gehen Sie zu deutschen Aerzten, mit denen Sie sich genau aussprechen können. Die Aerzte dieser Anstalt heilen mit absolut sicherem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- u. Chronische Leiden, Entzündungen, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaften Harn, Verlust der Energie, Jugendbeirrungen, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervösität, verknotete wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Schwindelanfälle, zugezogene Krankheiten und alle Krankheiten welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,

844 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Jll.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str., der Fair gegenüber. (Basement)

Inoodidoson*

Legen Protest ein.

Anstreicher-Gewerkschaften greifen die Schulverwaltung an.

In der Sitzung des Gewerkschaftsrathes brachten vorgestern Delegaten von Anstreicher-Unionen den Umstand zur Sprache, daß die Klassenzimmer der städtischen Schulhäuser nicht alljährlich neu geweißt werden, wie ihrer Ansicht nach das gesundheitliche Interesse der Schüler es erfordert. Es wurde beschlossen, dieserhalb einen Protest an den Schulrath zu richten. Eine weitere Protesterklärung soll an den Stadtrath gerichtet werden, und zwar gegen einen Entwurf zu einer neuen Verordnung, welche bezwecken soll, daß in Zukunft nur Bautechniker, also auf höheren Fachschulen ausgebildete Leute, als Bauinspektoren beschäftigt werden. In der angenommenen Protesterklärung heißt es, daß eine derartige Maßnahme als Klassengesetzgebung zu betrachten sein würde. Den Anforderungen des Bauinspektorendienstes seien tüchtige Bauhandwerker gerade so gut gewachsen wie Architekten oder Zivilingenieure.

Es wurde die Einsetzung eines Zwölferausschusses beschlossen, welcher ziffernmäßig feststellen soll, wie stark in den verschiedenen Wahlkreisen die organisirte Arbeiterschaft vertreten ist. Der Ausschuß soll ferner Mittel und Wege vorschlagen, wie die Arbeiter bei den Wahlen am zweckmäßigsten von der politischen Macht Gebrauch machen könnten, die ihre Stimmen ihnen geben.

In verschiedenen Möbelfabriken der Stadt befinden sich seit dem Ersten dieses Monats zusammen gegen 3,000 Holzarbeiter am Streik, die eine Aufbesserung ihres Stundenlohnes von 32½ Cents auf 35 Cents zu erzielen versuchen.

Personal-Nachrichten.

— Herr und Frau Theodor Isaac, 4726 Champlain Ave., kündigen die Verlobung ihrer Tochter Lilli mit Herrn Robert C. Goldblatt an.

Aus Vereinskreisen.

Der Schafskopf-Klub Nr. 1 hat in seinem Vereinslokal, Helmreichs Halle, 3449 S. Halsted Straße, folgende Beamte gewählt:

Präsident, Joe Helmreich; Vizepräsident, Fr. Schlesser; Finanz- und Protokoll-Sekretär, H. W. Schmid, Nr. 3559 S. Morgan Str.; Schatzmeister, Franz Mayer; Finanz-Komite, Karl Klock, Charles Schmitt und Fred. Bothfuß. Die Versammlungen finden jeden Samstag Abend im Helmreich'schen Lokale statt.

Eine Hauptstadt der Mayas.

Eine der Hauptstädte der alten Mayas ist neuerdings in den Ruinen von Nakcun im nördlichen Guatemala nachgewiesen worden. Diese Ruinen waren vor vier Jahren von dem Grafen M. zu Perigny zu Paris entdeckt worden. Zum gründlichen Studium der Fundstätte hatte sich Graf Perigny im Auftrage der französischen Regierung und der Pariser Geographischen Gesellschaft nach Zentralamerika begeben, von wo er jetzt zurückgekehrt ist. Graf Perigny ist Mitglied der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin und hat an diese über das Ergebniß seiner Studienreise einen kurzen Bericht erstattet. Danach darf als erwiesen angesehen werden, daß wir in den Ruinen von Nakcun, die im Departement von Peten im nördlichen Guatemala in einem der sehr schwer zugänglichen Urwaldgebiete liegen, die Reste einer der Hauptstädte der alten Mayas vor uns haben, jenes zivilisirten Indianerstammes, in dem wir vielleicht die Urbevölkerung Yucatans und der angrenzenden Gebiete Mittelamerikas zu sehen haben, den allerdings andere Forscher als die Nachkommen der um die Mitte des elften nachchristlichen Jahrhunderts aus dem Anahuac verschwindenden Tolteken ansehen. Wir wissen von den Mayas, daß sie eine eigene Schrift und eine selbstständige Literatur hatten — Manuskripte der Mayasprache, auf langgeschnittenen Stücken der inneren Baumrinde geschrieben und in Buchform gefaltet, finden sich u. a. in Dresden —, daß sie sich bereits bestimmter Tauschmittel, wie Muscheln, Kakaobohnen, Kupferstücke, im Handel und Verkehr bedienten, den Boden bebauten, Schiffe zimmerten und große Tempel und Steingebäude errichteten, die zu den merkwürdigsten architektonischen Denkmälern Amerikas gehören. Solche Baulichkeiten hat Graf Perigny auch in Nakcun gefunden. Die von ihm aufgedeckte Stadt hat, wie in der „Zeitschr. d. Gesellsch. f. Erdkunde zu Berlin" mitgetheilt wird, die Form eines Quadrats, dessen Seiten genau nach den vier Himmelsrichtungen orientirt sind, und das gegen zwanzig Baulichkeiten einschließt, von denen zwei mehr als 30 Meter Höhe besitzen. In den Baulichkeiten findet man noch Säle mit Malereien der alten Mayas geschmückt. Zwei Tempel, 30 bis 35 Meter hoch, liegen außerhalb der Stadt unmittelbar an deren Mauern; sie sind, wie Graf Perigny berichtet, von sehr bemerkenswerther Konstruktion. Von den ausführlicheren Berichten des Grafen Perigny wird man werthvolle wissenschaftliche Aufschlüsse erwarten dürfen.

— Seine Ansicht. — Einem Manne, der gern eins über den Durst trinkt, ist die Frau gestorben. An dem Begräbnißtage ist er natürlich schon von früh an stark im Dusel. Der Pastor tritt nach der Beerdigung an ihn heran mit den Worten: „Sagen Sie mir, lieber Freund, wie bekommen Sie es nur fertig, sich heute an dem Begräbnißtage Ihrer lieben Frau so zu betrinken?" — „Na, Herr Pastor," sagt der Mann, „ was würden Sie denn weiter machen, wenn Ihnen Ihre Frau sterben würde?"

— Sonderbar. — Wie haben Sie denn Ihren Hund getauft? — Schuft! — Aber das ist doch ein Name, der besser für Menschen paßt.

Wichtig!

Donnerstag Morgen, den 7. Juli,

beginnen wir den wichtigsten Verkauf des Jahres

Unseren jährlichen **Räumungs-Verkauf von Sommer-Waaren**

Erstaunliche Bargains werden offerirt wie sie nie zuvor geboten worden sind.

Volle Einzelheiten in der morgigen Zeitung.

E. IVERSON & CO.

1342-50 Milwaukee Ave.

Alle Spareinlagen, die in dieser Bank vor dem 14. Juli gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. ds. Mts. an. Es wird uns lieb sein, wenn Ihr ein Konto hier eröffnet.

SECURITY BANK
OF CHICAGO
Milwaukee Avenue
Corner Carpenter Street

bidosa

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an **Dr. WEISS**, 1753 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23jl*2

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Glas-Bläser!

Erfahrener Mann, vertraut mit handgeblasenen chemischen Glaswaaren und Glas Ventilen, ebenfalls mit Glas Mercury Pump mit Glas Fittings. — Ausgezeichnete Gelegenheit für den richtigen Mann. Sprecht vor oder schreibt.
Western Electric Company.
48. Ave. und 24. Str. 3—9jl

Verlangt: Ein Huf- und Wagenschmied. Guter Lohn und stetige Arbeit. Wm. Brandt, Oak Lawn, Jll., 95. Str. und Wabash R. R.

Verlangt: Junger Mann an Brot und Cakes. Stetiger Platz. A. Kueihel, 7605 Madison Str., Forest Park.

Verlangt: Mann, um im Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Boulevard, Ecke Bernard. Elston Ave. Car. dimido

Verlangt: 700 Fabrikarbeiter, Arbeiter, $2.50, Maschinisten, Carpenters, Porters, Leute in Stall, Eheleute. Central Employment, Room 201, 171 Washington Str. sodi

Verlangt: Erfahrener Gerber; stetige Arbeit; guter Lohn. Dienstag nachzufragen. 200 Ost Lake Str. sdi

Verlangt: 15 bis 20 tüchtige Arbeiter; beständige Arbeit für die richtigen Leute. Schoenhofens Brewing Co., Bottling Department, 16., nahe Burlington Str. sdi

Verlangt: Ein junger, kräftiger Mann, stadtkundig, muß englisch verstehen, für Hilfe im Shipping-Dept. Anfangslohn $6 die Woche. The F. Parthier Company, 1034 Grand Avenue. frsondi

Verlangt: Ein tüchtiger nüchterner Arbeiter, der schwere Arbeit thut und Erfahrung hat mit Dampfmaschinen, um mitzuhelfen vier Monate, 10 Stunden per Tag, für $30 bis $35 per Monat und Board bei Farmer. Ed. Reichenbach, Columbus, Wiskonsin. 29junlwk

Verlangt: Ein junger deutscher Barbier, stetiger Platz. 6668 Ridge Ave., Rogers Park. 30jnlwk

Verlangt: 10 Color Artists an Postkarten, einer als Anfänger. Edwards & Deutsch Litho. Co., 2320 Wabash Ave. sasondi

Verlangt: Ein Porter im Saloon und Restaurant. Frank Probst, 7938 W. Madison Str. sa—di

Verlangt: Stetiger Bartender und Lunchman; muß Empfehlungen haben. 3858 22. Str. sasodi

Verlangt: Junger Porter für Restaurant, Sonntags und Abends frei. 282 Franklin Str. sadi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „A Man's World."
Colonial. — „Madame Sherry."
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl."
Ziegfeld. — „The Kimono Girl."
Majestic. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann für Sommerwohnung, nahe Chicago. Automobil zu besorgen und Chauffeur zu helfen. Guter Lohn und alles frei. Adressirt bis Donnerstag unter: R. 422 Abendpost.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes; kommt fertig zur Arbeit, 5625 Southport Avenue.

Verlangt: Guter Schuhmacher für Reparaturarbeit. 1421 N. Artesian Ave.

Verlangt: Junger Mann,: Union Job. Adr. D. 237 Abendpost.

Verlangt: Gewedter, arbeitswilliger Junge, 17 bis 18 Jahre alt, das Drug-Geschäft zu erlernen. Arend's Drug Store, 189 Madison Str.

Verlangt: Helfer an Flaschenbierwagen, einer der etwas englisch spricht, bevorzugt. 1026 S. Claremont Ave., nahe Taylor, nach 4 Uhr.

Verlangt: Blacksmith-Finishers und Gehilfen an Truck- und Wagenarbeit. J. Metzaler & Son, 158 Ost Indiana Str.

Verlangt: Schmied für Truck- und Wagen-Arbeit. J. Metzaler & Son, 158 Ost Indiana Str.

Verlangt: Holzarbeiter und Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 630 Wells Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 3514 W. Fullerton Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter. 3557 N. Clark Str.

Verlangt: Ein fleißiger, solider Mann für Badehaus-Arbeit; muß englisch sprechen. 1550 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch Bartenden kann. 1858 Washburn Ave., Ecke Lincoln Str., Ch. Baton.

Verlangt: Reinlicher Porter. Muß am Tisch aufwarten können. 192 Ost Madison Str., Südwest-Ecke Fifth Ave., Basement.

Verlangt: Junge Leute für Hausarbeit finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Alexian Bros. Hospital, Belden und Racine Ave.

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter und Gehilfen, erster Klasse Männer. South Western Architectural Iron Works, 2734 Hillock Ave.

Verlangt: Junger Mann an Cakes zu helfen, Tagarbeit. 2152 Armitage Ave., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot. 2716 North Avenue.

Verlangt: Junge an Cakes, $10. 1344 Sedgwick Straße.

Verlangt: Lediger Mann für Pferde zu besorgen und ums Haus zu helfen. 2138 Larrabee Str.

Verlangt: Bartender, der auch Porterarbeit verrichtet, Stadt-Empfehlungen; muß gut englisch sprechen. 2275 Lincoln Ave.

Gesucht: Junger, ehrlicher Bartender sucht stetige Arbeit, kann Drinks mischen. Frank, 2115 Lincoln Place.

Verlangt: Ein guter Brotbäcker, nur für Ladengeschäft, Tagarbeit, Nordwestseite. Nur ein guter möge sich melden. Adr.: H. L. 380 Abendpost. dimi

Verlangt: Junger Mann als Porter in Bakery-Lunch. 807 W. Randolph Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 717 W. Randolph Straße.

Verlangt: Guter Porter, muß auch am Tisch aufwarten können. 918 W. Randolph Str., Saloon.

Verlangt: Junge, der Tabak strippen kann oder lernen will. 2559 Emerald Ave. dimwo

Verlangt: Strammer Junge zur Hilfe am Milchwagen und in der Dairy. 3755 Parnell Ave. dimi

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 4012 Armitage Ave.

Verlangt: Nüchterner Porter in Saloon. Muß auch etwas Bartenden können. 1459 Monticello Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes, in Bäckerei. Muß etwas Erfahrung haben. Nachtarbeit. 3506 W. North Ave.

Verlangt: Junger Mann, der mit Pferden umgehen und fahren kann. Board und Lohn. Nachzufragen: 2311 W. North Ave., Mittwoch Morgen vor 9 Uhr.

Verlangt: Ein guter Blacksmith, der auch Pferde beschlagen kann. 5144 Grand Ave.

Verlangt: Junge mit einiger Erfahrung in Bäckerei. Nachzufragen zwischen 7 und 11 Vormittags. 2551 N. Halsted Str.

Verlangt: Office-Laufjunge. 2030 Mohawk Str.

Verlangt: Waiter in Restaurant. 7121 S. Halsted Str.

Verlangt: Wurstmacher, der auch im Räucherhaus arbeiten kann. 1215 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter, kräftiger, erfahrener Junge an Brot und Biscuits. Guter Lohn. 1547 W. 63. Str.

Verlangt: Guter Wagenschmied. 2023 S. Laflin Str., nahe 21. Str.

Verlangt: Buchhalter. Muß mit der Schreibmaschine vertraut sein. B. Singer, 188 Ost Madison Str. dimi

Verlangt: Mann, Kisten zu hantiren. Nachzufragen R. Shure Co., 220 Madison Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, an Cakes. 1622 Grand Ave.

Verlangt: Schmiedehelfer. 4500 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle, spricht auch englisch. 1622 Burling Str.

Verlangt: Mann im Saloon, muß am Tisch aufwarten können. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann für Saloon- und Hausarbeit. 2117 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Cakes. — 6840 Ashland Ave. dimi

Verlangt: Junge an Brot und Cakes, Tagarbeit. Wm. Adelheim, 4754 Lincoln Ave.

Verlangt: Tüchtiger Bauschlosser, stetige Arbeit. 1535—41 Melrose Str., nahe Belmont und Lincoln Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit etwas Erfahrung. 2002 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. Waterloo, 1559 W. North Ave.

Verlangt: Bartender, erster Klasse Mann mit Empfehlungen. Kaiserhof Hotel, 270 Clark Str.

Verlangt: Porter für Saloon, einer der des Vormittags bartenden kann. 1170 Center Str.

Verlangt: Guter Wagenschmiedhelfer. 1913 Süd Jefferson Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot. R. Jaekel, 713 Wrightwood Ave.

Verlangt: Guter Mann für allgemeine Hausarbeit. 6358 Evanston Ave., Ecke Devon Ave.

Verlangt: Ein guter fachkundiger Mann als Porter in einer Bäckerei und Lunchroom. 9153 Commercial Avenue.

Verlangt: Erfahrener Grocery-Clerk, muß deutsch sprechen. 2000 Roscoe Str., Ecke Robey.

Verlangt: Plasterers, an Barry und Evanston Avenue. L. Glowienke.

Verlangt: Schleifer an großer Arbeit. C. A. Hiles & Co., 14. Str. nahe Western Ave.

Verlangt: Erster Klasse fachkundiger Maschinist, sowie Milling Maschinenarbeiter. C. A. Hiles & Co., 14. Str. nahe Western Ave.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter, einer der an der Bar mithelfen kann, bevorzugt. 2608 Milwaukee Ave. Phone: Humboldt 2692.

Verlangt: Ein guter Junge für Bäcker-Shop, mit etwas Erfahrung. 79 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Porter, der auch bartenden versteht. 1900 Canalport Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls, $20 die Woche; 7 Tage. Claytons Restaurant, 1223 Nord Clark Str.

Verlangt: Junger Mann für Arbeit in Fabrik. Curt Teich & Co., 125 W. Ohio Str., Ecke LaSalle.

Verlangt: Ein Mann, im Stall bei Pferden zu arbeiten. S. Tauber, Winnebago und Upton Str.

Verlangt: Mann für Janitorarbeit, muß nüchtern und zuverlässig sein. Rosenzweig, 3559 S. Halsted Straße.

Verlangt: Schmiede, Maschinisten, Carpenters, Cabinetmakers, Fabrik-, Farmarbeiter, Stalleute, Janitors. Metr. Ag'cy, 195 LaSalle Str., Zim. 11.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Wir besorgen Stellungen für Bartenders, Waiters, Köche, Porters und Leunchleute. Bartenders' Hauptquartier, 294 S. Clark Str., Warwick Hotel. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten (Männer oder Frauen) für Massenartikel. Guter Verdienst. 1326 S. Rockwell Str. 2jl,1wX

Verlangt: Junger Mann oder Mädchen für allgemeine Arbeit im Restaurant. 506 Wells Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Barbier sucht Stelle, guter Arbeiter, spricht deutsch und englisch. Nehme nur stetigen Posten an. Bitte schreibt Bedingungen. Adr.: 1319 Taylor Str., Burghard.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle. 4732 Wentworth Ave.

Gesucht: 2 deutsche Schlosser, tüchtig in ihrem Fach, suchen Stellung. 1135 Wells Str.

Gesucht: Junger eingewanderter Schlosser und Mechaniker sucht Stelle. Seniel, 1454 N. Park Ave.

Gesucht: Porter in mittleren Jahren, versteht Bar, kann Lunch aufwarten, sucht Stelle. Adr.: Z. 919 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher wünscht Geschäft zu erlernen. Adr.: D. 255 Abendpost. dimi

Gesucht: Junge, 3. Hand an Brot und Cakes, sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 916 Abendpost.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot und Biscuits sucht Arbeit, $10 ohne Board. 1714 Brigham Str.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand. 1210 Otis Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Junger, netter, nüchterner Mann sucht Stelle als Bartender und Porter. Adr.: R. 424 Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand, sucht Arbeit an Cakes. 2001 W. Harrison Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht gute Stelle als Porter. Hat Referenzen. Lisbing, 1613 Keenon Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 44 Jahre alt, sucht Stelle als Tag- oder Nacht-Watchman. Zu erfragen: 1620 Orchard Str. Wm. Schutz. disamo

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als zweite Hand, für längere Zeit. Bitte persönlich vorzusprechen. Matthäus Skoaro, 2853 W. 21. Str. dmi

Gesucht: Ehrlicher Deutscher sucht Stelle als Porter, um auch Bartenden zu erlernen. Sieht nicht auf Lohn. Adr.: R. 434 Abendpost.

Gesucht: Maschinist, guter Schraubstockarbeiter, sucht stetige Stellung. Geo. Trunner, 1526 N. Halsted Str. dimi

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgendwelche Fabrikarbeit. Adr.: R. 426 Abendpost.

Gesucht: Starker junger Mann mit Maschinenshop Erfahrung sucht Stelle, spricht englisch. 2622 Fifth Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht beständige Beschäftigung. Zimmermann, 4075 Fifth Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Tischler sucht Stelle im Fach. 4075 Fifth Ave. Knipple.

Gesucht: Ungarischer Holzdreher, soeben angekommen, sucht Stelle. Anton Hahn, 4075 Fifth Avenue.

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahre alt, sucht Bartenderstelle, ist willens ein wenig Porterarbeit zu besorgen: gute Empfehlungen. Samuel Baer, 1550 Orchard Straße.

Gesucht: Porter mit Erfahrung sucht stetigen Platz, kann auch an der Bar mithelfen; hat gute Empfehlungen. Kinkinger, 1523 Cleveland Ave.

Gesucht: Schlosser oder Helfer sucht Arbeit. 2509 Clybourn Ave.

Gesucht: Stelle als Kassirer, Kollektor oder ähnliche Beschäftigung. Kaution. Chas. Von Boor, 2439 Prairie Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Junge sucht irgend welche Beschäftigung. 5005 Loomis Str.

Gesucht: Schmied sucht Arbeit in Maschinen- oder Bauschlosserei, war als Reparimann in Fabrik thätig. 2833 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Ein lediger Mann sucht Beschäftigung. Adr.: R. 439 Abendpost.

Gesucht: Ein Gärtner sucht stetige Arbeit für Schnitt- und Topfpflanzen. G. K., 1997 Clybourn Avenue.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit als Porter, Janitor oder andere Arbeit. Wilhelm Homman, 2122 Clifton Ave.

Gesucht: Guter dritte Hand Brot- oder Cakesbäcker sucht Arbeit. Chas. Merkle, 218 S. Sangamon Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Schlosser. F. Bayer, 46—48 Clark Str., Hotel Jowa. sodimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Mädchen Mädchen Mädchen

Wir haben Stellungen zu besetzen an der Maschine, Tisch oder Inspektions-Arbeit.

175 Mädchen 175

Unsere starke Nachfrage nach Hilfe ist zurückzuführen auf ein weiteres Anwachsen im Geschäfte und erweiterten Departments, die zu besorgen sind.

Der Lohn wird Diejenigen befriedigen, die ernstlich sich nach einer dauernden Beschäftigung sehnen.

Sprecht vor oder schreibt:
Western Electric Company,
48. Avenue und 24. Straße.
so—sa

— Mädchen —

Solche die entweder an der Süd- oder der Nordseite der Stadt wohnen und keine Arbeit erhalten können und für uns zu arbeiten wünschen, können gute Stellungen erhalten wenn sie entweder Dienstag oder Donnerstag Nachmittag zwischen 2 und 4 Uhr in 503 S. Jefferson Str., ein Block südlich von Van Buren Str. vorsprechen.

Die Arbeit welche wir offeriren ist meistens an Maschinen, aber wir haben auch etwas Arbeit an Tischen.

Sprecht vor zwischen 2 und 5 Nachmittags, Dienstag oder Donnerstag, 503 S. Jefferson Str.

Western Electric Company. 3jl6t

Verlangt: Lehrmädchen, über 16 Jahre, in Hosen-Shop. Guter Lohn, stetige Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., Bloomingdale Road und Lincoln Straße. dimi

Verlangt: Erfahrenes Ladenmädchen in Bäckerei. 2358 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 5125 S. Halsted Straße.

Verlangt: Schruppfrauen für Schneiderwerkstatt von 6 bis 11.30 Abends. Hart, Schaffner & Marx, 135 Market Str.

Verlangt: Mädchen, erfahren in Bäckerei, muß englisch und deutsch lesen und schreiben. 1500 Nord Wood Str., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen, Frauenkleider an Maschinen zu nähen. Konn sogleich beginnen. 1610 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen; bringt Affidavit. Chicago Braiding and Embroidering Co., 116—120 Market Straße. dimido

Verlangt: Gutes Näh- und Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 716 North Ave.

Verlangt: Mädchen, um im Bäckershop zu arbeiten. 519 North Ave. nahe Mohawk Str.

Verlangt: Gute Maschinen-Näherinnen an Skirts, Hauskleidern, Dressing Sacques. Beständige Arbeit. A. Roth Co., 1242 Milwaukee Ave., Top Fl.

Verlangt: Hand- und Maschinen-Mädchen an Cloaks; nehme auch Lehrmädchen an Maschine. — 1540 N. Ashland Ave., 3. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen zum Lernen an hochfeinen Paper Boxes, guter Lohn. Stetige Arbeit. 159 W. Ohio Str. sadimi

Verlangt: 2 oder 3 Mädchen, nicht unter 16 Jahre, zum Weiden- und Rohr-Ausschlagen; leichte Arbeit; beständige Beschäftigung. Anfangslohn $4 die Woche. The F. Parthier Company, 1084 Grand Avenue. frsondi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Storearbeit. Bäckerei. 6500 Carpenter Str. 30jn,1w

Verlangt: Maschinen-Operators an Waschkleider. Nordost-Ecke Franklin und Huron Str., 6. Floor. 29junlwX

Verlangt: Mädchen mit Kraft Nähmaschinen-Erfahrung, um an Embroidery-Maschine zu lernen, Hand-Näherinnen, Spulerinnen, Finishers und Stampers. Chicago Braiding & Embr. Co., 116—120 Market Straße. 2jllwX

Verlangt: 200 Operators, Taschenmacherinnen, Knopflochmacherinnen, Edge und Armloch Basters, Finishers, Ab-Presser, Nähte-Presser, Examiners, Trimmers, Brushers, und allerlei Hilfe in unserer neuen großen Coat Fabrik. Guter Lohn und stetige Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., Bloomingdale Road und Lincoln Str. 2jllwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Fabrikmädchen, über 16 Jahre alt, saubere und schöne Arbeit; guter Lohn; die besten sanitären Zustände; beste, strikt moderne Fabrik. Nachzufragen Sefton Manufact. Co., 1341 West 35. Straße. 1jl1w

Verlangt: Erster Klasse Markers und Sorters, sowie Finishers an Shirts. 1502 W. Chicago Ave. Light Star Laundry.

Verlangt: Eine erfahrene Presserin in Färberei; muß Laden Erfahrung haben. 1854 W. Madison Straße.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5 die Woche. Frisch eingewandertes. 731 Lake Str., 2. Flat.

Verlangt: 4 Dinner Waitresses. 196 Clark Str. Kohlsaats. di—sa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, wo deutsch gesprochen wird. 36 N. Walnut Ave., nahe Madison Str. Car.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß kochen und bügeln können. Lohn $6.00. Nachzufragen im Hause 5423 Lakewood Ave., Edgewater, oder im Geschäft, 241 Ost Madison Str. Schneider.

Verlangt: Gute Schruppfrauen. 154 W. Indiana Straße, oberer Floor.

Verlangt: Haushälterin auf dem Lande. Kein Einwand gegen ein Kind. Näheres zu erfahren beim Engineer, Borden Block, 99 E. Randolph Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei. 3614 N. Robey Str. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und in der Bäckerei zu helfen; muß englisch sprechen. 6132 S. Halsted Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Privat- und Geschäftshäuser; Lohn $8.00. 778 Garfield Ave. Telephon: Lincoln 1782.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Nachzufragen im Store, 530 Wells Str.

Verlangt: Katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1530 Sedgwick Str.

Verlangt: Katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5521 N. Paulina Str. Phone Edgewater 781.

Verlangt: Eine zuverlässige und kinderliebe ältere Frau zur Führung eines kleinen Haushalts. Zu melden: 1656 W. Grace, Ecke Paulina Str.

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau aus Ungarn für allgemeine Hausarbeit. Steve Nagy, Saloonkeeper, Alexander Str., East Chicago.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Referenzen. Nachzufragen: 5495 East End Ave., Flat 2. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $3 in Familie. 5200 Prairie Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit bei deutschen Leuten auf dem Lande. Nachzufragen: 302 East Garfield Blvd., Store. Man nehme Südseite Hochbahn und steige an 55. Str. Station ab.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1037 Milwaukee Ave. Rothstein.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie, leichte Arbeit. 1383 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1370 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen Mittwoch. Knoeppel, 1511 Park Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie, eins das willens ist über den Sommer aufs Land zu gehen. $7.00. Bayha, 845 Oakdale Avenue.

Verlangt: Mädchen, das etwas kochen kann, im Saloon. 2261 Racine Ave., Ecke Belden Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2945 Halsted Str., Flat 3.

Verlangt: 18jähriges Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie. 644 Briar Place, nahe Halsted Str., zweite Glocke. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5624 Ashland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Muß reinlich sein. Kein Waschen. 1428 S. Sawyer Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 2001 W. Harrison Str.

Verlangt: Mädchen Diningroom in Restaurant.— 7121 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 17 Jahren für Hausarbeit in Bäckerei. 1757 Augusta Str., nahe Wood Str.

Verlangt: Dame, welche zwei bis vier Wochen nach nahe gelegenem Badeort zu gehen gedenkt, sucht Mädchen oder Frau, um dort kleine Kinder zu beaufsichtigen. 617 Fullerton Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau. 2536 Logan Blvd., Ecke Maplewood Ave.

Verlangt: Freundliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Modernes Flat.— N. Clark Str. Car bis Wrightwood Ave. und 2 Blocks östlich gehen bis 2725 Pine Grove Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen, Freilunch zu kochen in Saloon. 214 N. Canal Str.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit bei alter Frau. 2830 Burling Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß einfach kochen verstehen; keine Wäsche; guter Lohn. 432 Arlington Place nahe N. Clark Str.

Verlangt: Waschfrau. 1742 W. Huron Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 6702 Halsted Str. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 4613 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Waschfrau; gute Büglerin. 2087 Sheffield Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um im Haushalt zu helfen. 2018 Bissell Str., Milch-Depot. dimi

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit. 1622 Clybourn Avenue.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das zuhause schlafen kann. 1494 Clybourn Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und etwas im Bäckerladen mitzuhelfen. Nachzufragen: 1613 Larrabee Str., Flat 3.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, in der Küche behilflich zu sein. 322 Center Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das für zwei Monate mit Familie nach Sommer-Resort gehen will. 1432 LaSalle Ave.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin, eine die mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn sieht. 3194 Elston Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6. Wäsche ausgegeben. Während der Sommermonate auf's Land zu gehen. Adr.: R. 423 Abendpost. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche und bügeln. 514 Ost 44. Str., 2. Flat. Michel.

Verlangt: Gutes, sauberes, gesundes junges Mädchen, um bei den Kindern mitzuhelfen. 927 Foster Ave., 1. Flat. di—sa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei. Mrs. E. M. Steele, 4610 Michigan Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Zweite Köchin für Restaurant, muß auch am Geschirr mithelfen. Hugo Schmidt, 3300 West Madison Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1159 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 210 North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kann zuhause schlafen. 1541 W. Division Str., nahe Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. 423 Ost 48. Place, Flat 1, zwischen 48. und 49. Str. nahe Grand Blvd.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen im Store, 2500 West Division Straße. dimi

Verlangt: Tüchtige Mädchen, in Hausarbeit und Kochen erfahren, $5 bis $8; von den Mädchen absolut keine Bezahlung; die reiche Frau und nicht die arme Arbeitsuchende hat die Kosten zu tragen. F. Hildebrandt's Employment Office, 2242 Burling Straße. 9mai,momi*

Verlangt: Gutes zweites Mädchen; guter Lohn; Empfehlungen. 601 Deming Place. sodi

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 4527 Malden Str., nahe Wilson Ave. sajodi

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz*X

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Fred. Heyne, 5104 Süd Ashland Ave. Phone: Yards 1046. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 2000 Roscoe Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Hilfe im Haushalt, Vormittags, zwei Personen in der Familie; muß zuhause schlafen. Mr. A. Zeitz, 6359 Peoria Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. — 3744 West Chicago Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 706 Sheridan Road.

Verlangt: Aufwärterinnen, Erfahrung nicht nöthig. 79 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, guter Lohn. 2059 Evergreen Ave. dimi

Verlangt: Ein Ehepaar mit einem Kind, ein Monat alt, sucht junges Mädchen, um bei Hausarbeit zu helfen. Mrs. Hirsch, 109 E. 44. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4022 Nord Hermitage Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Perfekte Wiener Damenschneiderin mit langjähriger Erfahrung nimmt aus dem Hause; beste Empfehlungen. N. S., 1502 N. Campbell Ave., Tel. Humboldt 7804. bidosa

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, wünscht Stelle in guter Familie als Kindermädchen; ist mutterlos und sucht hauptsächlich gutes Heim. 728 Gardner Str., H. Buchman.

Gesucht: Erster Klasse österreichisch-ungarische Restaurant-Köchin sucht Stellung. 1219 N. Halsted Straße. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte persönlich vorzusprechen, 1253 Nord Campbell Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Arbeit im Saloon oder Restaurant. 4937 Emerson Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle im Restaurant; geht nach Hause schlafen. 4948 Emerson Ave.

Gesucht: Deutsches, erfahrenes Mädchen sucht Hausarbeit. 743 Blackhawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches erfahrenes Mädchen sucht Hausarbeit. 712 Blackhawk Str.

Gesucht: Ledige deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, kann stetig arbeiten. 1231 Penn Str.

Gesucht: Waschfrau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1834 Hudson Ave., hinten, oben.

Gesucht: Wiener Hebamme sucht Stelle als Wochenbettpflegerin. 1847 Larrabee Str., 2. Floor. bido

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit; geht auch zu Kindern. Bitte selber vorzusprechen, 477 Larrabee Straße, Hinterhaus, mittleres Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1641 Vine Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1320 Webster Ave., vorne, unten.

Gesucht: Gute deutsche Waschfrau sucht Plätze jeden Tag der Woche zu arbeiten. 5355 Paulina Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 2220 West 21. Place.

Gesucht: Eine Frau sucht Beschäftigung von 8 bis 4 Uhr zum waschen, reinmachen oder kochen. 4109 Wentworth Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4734 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 222 West 43. Straße.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 1523 Wieland Straße, Flat 1, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann englisch sprechen. 1637 Burling Str., Basement.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht stetigen Platz. 2447 Perry Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Dienstag und Donnerstag. 1401 Hudson Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1401 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht vier Tage in der Woche Wasch- oder Reinmachplätze. 319 Eugenie Straße.

Gesucht: Stelle als Saloonköchin oder für Hausarbeit, ein paar Stunden, oder als Nachtköchin. — 1825 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 5218 Laflin Straße. dimi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche im Haus zuwaschen. 1523 Mohawk Str.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar.
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 1jl,X,*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim 1313, Ecke Clark. 19jnlmX

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäft bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 1jl*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jlXmt

Deutsches Notariats- u. Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 6jnlmX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. 911 Schiller Gebäude. 28jndidoa*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möbel, Rugs, Oefen, Gardinen usw. könnt Ihr am besten, billigsten und leichtesten kaufen bei

— Fish's —

Da hier nur die dauerhaften und zuverlässigen Sorten verkauft werden und zwar zu den allerniedrigsten Preisen und auf leichte Abzahlungen, wie hier gezeigt wird.

Große Sorte Eisschränke für $9.85. — $1 baar und $1 monatlich.
Echte Royal Leder-Couches für $11.75. — $1.75 baar und $1 monatlich.
Tapestry Brussels Rugs 9x12 Fuß, $18.85. — $1.85 baar und $1.25 monatlich.
Messing-Betten, 2-zöllige Pfosten, $14.95. — $2.95 baar und $1.25 monatlich.
Eleganter, massiv eichener Dresser, $12.85. — $1.85 baar und $1 monatlich.
3-Stück Mahagoni-Gestell Parlor-Suits, mit seidenem Velour überzogen, $23.85. — $3.85 baar und $1.75 monatlich.
Zusammenlegbare Go-Carts, Gummireifen, $5.75.— $1.00 baar und $1.75 monatlich.
Massiv eichene Royal Ausziehtische, $12.50. — $1.50 baar und $1.00 monatlich.

Frei! Extra Frei!
Frei! Fish's Stamps Frei!
Mit jedem Einkauf zu $10 — 200 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $25 — 500 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $50 — 1000 Fish's Stamps.

L. Fish Furniture Company,

Chicago's beliebteste Hausausstatter,
654-656 W. North Ave. 3036-3038 Lincoln Ave.
1906-1908 Wabash Ave. 1901-1911 State Str.
3009-3011 State Straße.
Alle Läden sind Abends geöffnet. 3jn*X

Zu verkaufen: Feine Partie Storage Artikel — Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Chiffoniers, Buffets und Sideboards, Pedestals, Eßzimmertische, ¼-Sawed Oak Stühle mit Ledersitz, Bücherschränke aus Mahagoni und Eichenholz, feine Partie Brussels Rugs in allen Mustern, und allerlei gebrauchte Haushaltungsmöbel. Müssen räumen, um Platz zu bekommen für andere Partien; wir können Euch 50 Prozent sparen an neuen Artikeln direkt von der Fabrik; große Partie von allen Muster-Oefen. — Alle Sprachen gesprochen. 6203—05—07 Wentworth Avenue. 12jnjondido*

Zu verkaufen: Billig, Haushaltung und Möbel von 4 Zimmern, so gut wie neu, wegen Abreise. 3460 Lincoln Ave., Barbierladen.

Zu verkaufen: Ein Parlor-Tisch, ein Bett und Matratze und noch einige Haushaltungsgegenstände. Neumann, 1915 N. Fairfield Ave.

Möbel von drei Zimmern zu verkaufen. 1047 Sedgwick Str., hinten.

Zwei große Lederstühle und Kinder-Fahrrad billig zu verkaufen. 1752 Sedgwick Str., Flat 2.

Zu verkaufen: Möbel von 6-Zimmer Flat; beinahe neu, $65; Rugs für $20; $100 Parlor-Set $33. Piano. Ueberhaupt Alles. 1346 N. Robey Str. 5jllwX

Verkaufe wegen Aufgabe Leder Parlor Set, Schaukelstuhl, Couch, Teppich, Chiffonier, Betten, Bilder, Dresser, Tisch, Stühle, billig. 1861 Bissell Str., unten. 28jun,1w

Zu verkaufen: Sehr gut erhaltener, großer Küchenofen mit Wasserfront, ganz neue 2-Brenner Gasplatte, mehrere kleine Rugs, einschläfriges Eisenbett, schönes Küchenkabinet; alles sehr preiswerth. 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 25jn*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$100 kaufen feines Mahagony Kimball Piano, kostete $400. Sprecht sofort vor. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. 2jllwX

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe zurück, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9iasasondido*

$45 kaufen $300 Upright Piano, mit Garantie.— 1956 Larrabee Str. 5jl,1wX

Zu verkaufen: Sprechmaschine, billig. 742 Willow Straße.

$65.00 kaufen feines Kimball Upright Piano, $5.00 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 7jnlmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Echte Dachshunde (Puppies). — 1644 Nelson Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, billig. 1459 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein doppelsitziges Buggy mit Leder-Top, sehr billig. R. Zimmermann, 7303 Perry Avenue.

Familien-Carriage zu verkaufen, billig. 1439 Otto Straße. disa

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 3472 Elston Avenue. dodi

Pferde auszuleihen für irgend einen Zweck. Tag oder Woche. 1256 N. Paulina Str., Max Tauber. 11junlmX

Muß verkaufen: 100 Pferde und Stuten im Gewicht von 900 bis 1800 Pfund; Preise von $50 bis $300. 1256 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 4jnlmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Store-Fixtures!—Store-Fixtures!—
Wir sind überladen und müssen Platz gewinnen; deshalbe verkaufen wir zu irgend einem Preis Bins, Schubladen, Shelving, Fixtures, Drygoods- und Bäckerei-Ausstattungen; Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Alle Fixtures kostenfrei aufgestellt; Verkaufstische, Schaukästen, Wagschalen, Eis-Kisten, Wandschränke, Fußbodenschränke, Cash Registers. Eine vollständige Auswahl von Fixtures für Fleischmarkt, Restaurant; Baar oder auf leichte Zahlungen.
Adolf Bender,
514—516 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue. 6jadosasomo*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $2000 auf gute erste Hypothek von Privatleuten. Adr.: R. 441 Abendpost. 5jullwX

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

— Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. — Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 6jnlmX

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Boote. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 8:30 Abds. täglich, 1:30 Nachm. Samstag und 10:30 Vorm. Montag. $1.75 nach White Lake, 7:45 Abds. Dienstag, Freitag und Samstag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Vorm. und 9:00 Abds. täglich, (Sonntag 10:00 Vorm.). Nach Mackinac Island 2:00 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag, beginnend am 5. Juli. Nach Sault Ste. Marie, 2:00 Nachm. Donnerstag. Nach Green Bay Landungsplätzen 2:00 Nachm. Montag, Mittwoch und Samstag. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewanee, Algoma und Sturgeon Bay, 2:00 Nachm. ausgen. Sonntag. Landungsplatz: Fuß der Michigan Ave. Stat Ticket-Office: 101 Adams Str. Phone: Randolph 4076. *X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Delikatessen-Käufer — Achtung!—
$325, billig fürs Doppelte, kaufen bestgelegenen Delikatessen-Laden; feine Fixtures, elegante Eichen-Eisbox, Computingwaage etc. Großer frischer Vorrath von importirten und einheimischen Waaren. Billige Miethe mit Wohnzimmern. Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht — kann auch fortgenommen werden. — Kommt sofort nach 3419 N. Paulina Straße nahe Lincoln Ave., oder Eigenthümer Chas. Bender, 608 Wells Str. Phone: North 1442.

Zu verkaufen: Leichter Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Tabak-Laden, wegen Krankheit. 1855 Howe Str.

Zu verkaufen zu niedrigem Preis: Schneidergeschäft, wegen Verlassens der Stadt. Arbeit stets an Hand. Auch guter Platz für Damenschneider. Nordseite. Adr. bis Montag unter: Z. 917 Abendpost.

$600 kaufen bestzahlenden Delikatessen-, leichte Grocery, Bäckerei, Milch-, Candy-Store, Nordseite, Tageseinnahme $25, auf Probe gegeben; Bäckerei bezahlt die Miethe; 3 Zimmer mit Store, billige Miethe. 2206 Clybourn Ave. nahe Webster.

Zu verkaufen: Laundry, wegen Stadtverlassen, gehe auf Farm, alles in sehr gutem Zustand, Maschinerie sogut wie neu. Anzufragen: 1110 N. Paulina Str., Real Estate.

Zu verkaufen: Saloon mit Business-Lunch, Transfer-Ecke, Südwestseite, in Fabrikgegend. Miethe $50 mit Wohnung. Nicht Alles Baar nöthig. Gute Gelegenheit für Partners. Adr.: R. 425 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Modern eingerichtete Bäckerei, alter Platz, beste Gelegenheit für guten Brot- und Cakebäcker. Adr.: R. 440 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Restaurant mit 15 Tischen, auf der Nordseite, Goldgrube für den richtigen Mann. Adr.: R. 435 Abendpost.

Habe 31 Saloons zu verkaufen, mit und ohne Lizens, von $600 bis $6000. Wocheneinnahme $150 bis $350. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store mit Soda-Fountain, halber Preis; verlasse die Stadt. 653 Center Straße. dimido

Gute Bäckerei zu verkaufen. 1654 W. Chicago Avenue. dimi

Verkaufe meine 8-Zimmer Flat-Einrichtung, billig, 5 Zimmer vermiethet; beste Gelegenheit für Arbeitsmann. 122 N. Halsted Str. nahe Randolph. dimido

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Wocheneinnahme $150; alles nach Vorschrift, feiner Platz, wegen Krankheit. Adr.: P. 615 Abendpost. 28jnlw

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Nachbarschaft, nur Hausgeschäft. Wocheneinnahme $140, $500 wenn sofort genommen, werth das Doppelte. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, billig, gutgehende Bäckerei, einzige in Stadt 2000 Einwohner. Chas. Meuthen, 1455 Clybourn Ave. 16jndosamo*

Habe 4 Bäckereien, 10 Delikatessens, 9 Grocerys, 4 Butcherstores zu verkaufen. Einnahmen von $20 bis $30 täglich. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon mit $100 Einnahme per Woche für Bier und $100 für Whisky; zwei große Fabriken 10 Minuten entfernt davon, ein schönes Haus mit 27 Zimmer und Geschäft. Ich bin zu alt. Adr.: J. W. 185, North Chicago, Jll. sadimi

Zu verkaufen: Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Store, bei großer Schule, schöne Wohnung, billige Miethe. $250, werth das Doppelte. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Toy und Notion Store. 2449 Clybourn Ave. 'di

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei. 909 Chicago Avenue, Evanston, Jll. 28jnlwX

Wir verkaufen Euer Geschäft, Eigenthum, Pachtvertrag, Waarenlager oder Patent für Baar; beste Bedienung. H. P. Addison, 115 Dearborn Str. 9jn*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner mit Geld gesucht, um Automobil-Reparatur-Shop anzufangen. Bin praktischer Mechaniker an Automobilen, Bicycles, Strick- und Nähmaschinen. Näheres unter R. 431 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store mit zwei Zimmern, $15. 236 Wells Straße.

Zu vermiethen: Cottage, vollständig. 1302 West North Ave. Anzufragen: 1612 Mohawk Str. John Hoffert.

Vermiethe 4 schöne helle Zimmer, nahe Hochbahn. 1815 Bissell Straße.

Zu vermiethen: Ein Store 20x141, mit 3 Zimmern, billig. 2348 Süd Canal Str. dimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kinder finden Board. 1942 Orchard Str. didosason

Zu vermiethen: Anständiges Mädchen findet Zimmer und Board bei deutscher Familie. 1916 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Wienerin sucht Roomers und Boarders. 1456 N. Clark Str., Flat 3.

Verlangt: 1 oder 2 Roomers mit oder ohne Board. 1665 N. Halsted Str., hinten, oben. Leonbacher. dimi

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer, mit oder ohne Kost, an anständigen Arbeiter. 616 Willow Str., nahe Larrabee Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Helles Frontzimmer mit Privat-Eingang, Kost und Bad, $5. 2968 Loomis Straße, 3. Floor, nahe Archer Ave.

Zu vermiethen: Schönes helles Schlafzimmer bei einer Frau an anständiges Mädchen oder Frau. — 837 N. Francisco Ave., Top Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an Ehepaar oder Dame, keine Männer. 1117 N. Francisco Ave.

Zu vermiethen: Vorderzimmer für leichte Haushaltung. 1042 Wells Str.

Zu vermiethen: Nettes, helles Zimmer. 3942 Bernard Str. 28jun,dido,4w

Roomers, 185 E. Washington Str., Ecke Fifth Ave. Zimmer $1.25 bis $2.50 die Woche. 2jllwX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, einfach oder doppelte. 3423 Indiana Ave. frsasodi

Zu vermiethen: Zimmer bei Privatfamilie. Felix Klein, 3934 Indiana Avenue. 1jlfrsasodidosa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit Kost; $5.50 die Woche. 3649 Indiana Ave. 28jun,1wX

Roomer oder Boarder gewünscht; habe Küche für Haushaltung. 1612 Cleveland Ave., eine Treppe. 28jun,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Alte reinliche Frau sucht leeres Zimmer bei ordentlichen Leuten gegen Bezahlung oder Hilfe im Haushalt. Adr.: Z. 920 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Zur Beachtung!—
Die 29. jährliche Versammlung der Aktieninhaber der Union Savings, Loan and Building Association von Chicago wird in der Office, 218 La Salle Str., am Montag, 11. Juli, um 7 Uhr Abends abgehalten werden zur Wahl von vier Direktoren und zur Erledigung anderer Geschäfte, die vor die Versammlung gebracht werden.
Fred. Ranke, Präsident.
James Cramsie, Sekretär.

Ich suche Deutsch-Pereger, Komitat Arad, Ungarn. Adresse: Frank Wagner, 1637 Burling Str.

Vom 1. Juli an bin ich nicht verantwortlich für irgendwelche Schulden, die meine Frau auf meinen Namen macht. Aug. Mueller, 2019 Seminary Ave. dimi

Augen hierher! Seyfarth's Apotheke jetzt 1521 Fullerton Ave., zwischen Cooper und Perry Straße.

Ich bezahle keine Rechnungen oder bin nicht verantwortlich für irgendwelche Schulden, die auf meinen Namen von irgend Jemanden gemacht werden, außer für solche von mir selbst. 2. Juli 1910. Joseph Marshall. sasodi

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Notar-Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 6jnlmX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die Schule des deutschen Unterstützungs-Bundes eröffnet jetzt neue Zirkel im Englischen; perfekte Ausbildung garantirt; voller 3 Monats-Kursus von $5; auch Lizens f. Engineers usw., sowie gute Stellungen durch Germ.-Amer. Benef. Union. Näheres im Gebäude des Illinois College: 715 North Ave., nahe Halsted Str. mifasodi

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Neue Subdivision, bequem zu Ravenswood Hochbahn, 30 Fuß Lots; alle Straßenverbesserungen frei; $800 und aufwärts; $50 baar, $10 monatlich; Schon Leute und Leavitt Str. Office: Ecke Byron und Leavitt Str. und Addison und Leavitt Str. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 2-stöck. Brickhaus, 2 Flats, Basement, 2 Lotten, nahe Northwestern Hochbahn. Preis $2900. Nachzufragen: 4337 N. 40. Ave.

Zu verkaufen: Bargain! 2-stöck. Haus, zwei 6-Zimmer Flats, an Nelson Str., nahe Southport Ave., $3250. L. Thies, 3017 Southport Ave.

Bargain: Schönes neues modernes 2 Flat Brick Gebäude, Steinfront, je 6 Zimmer, elektrisches Licht, Furnace-Heizung, durchweg Eichen, Mosaic Fußboden, Laundry, Zement-Boden, breite Lot; muß krankheitshalber verkaufen zum Schleuderpreise von $6500 für schnellen Verkauf. Näheres bei Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Bargain in Nordseite Flats-Property. Zwei 2-stöck. Häuser, gute Miethe, $[illegible] monatlich. Preis $6000; preiswerth. 2700 Diversey Court, nahe Lincoln Ave.

Spottbillige moderne 8 Zimmer Cottage, Lot 27 bei 125 Fuß, Perry Straße, nahe Southport Boulevard. $3300 Torpe 820 North Avenue.

—Achtung, — Butchers!—
Gutes zweistöckiges Gebäude an 40. Ave. nahe Grayle Str., Store, 3 Flats und Stall, Lot 25x125. Die einzige Gelegenheit für Butcher. Miethe $708. Wegen anderen Geschäfts verkaufe für $4500. Arthur Josetti, 657 North Avenue.

Zu verkaufen: Paulina nahe Grace Str., zwei 4-Zimmer Flats, $3000. Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen mit leichten Bedingungen: 6-Zimmer moderne Brick Cottage, [illegible] Ave. gelegen, $2500. Aug. Torpe, 820 North Ave. 2jllwX

Geschäftsgebäude, geeignet für Schuh-Geschäft, 3729 N. Ashland Ave. gelegen; Preis $3000. Verkaufe zu leichten Bedingungen. Torpe, 820 North Ave. 2jllwX

Modernes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, große Lot, an Bradley Place, nahe Lincoln Ave. $5200. Aug. Torpe, 820 North Avenue. sasodi

Ausgezeichnetes modernes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, große Lot, in 4214 N. Lawndale Ave. gelegen. Preis $4800. Aug. Torpe, 820 North Ave. 2jllwX

Modernes 3-stöckiges drei 6-Zimmer Flatgebäude, große Lot, nahe Waveland und Clark. $8900. August Torpe, 820 North Ave. 2jllwX

Nahe Ashland Ave. und Grace Str. sind 2 Gebäude mit 4-Zimmer Flats für $4000 zu verkaufen. Torpe, 820 North Ave. 2jllwX

Modernes zwei 5-Zimmer Flatgebäude, hohes Basement, nahe Burling und Wrightwood Ave. $3000. Aug. Torpe, 820 North Ave. 2jllwX

Zu verkaufen: 2 Brick-Gebäude und 2 Lotten, 728 u. 730 Rees Str. gelegen; Preis $5000. Torpe, 820 North Ave. 2jllwX

Bargain! Schönes modernes Brick und Framegebäude, große Lot, schöner Garten, an 1455 Wieland Str. gelegen. Preis $2500. August Torpe, 820 North Ave. 2jllwX

Zu verkaufen: Modernes zwei 6-Zimmer Flatgebäude in 3632 N. Ashland Ave. nahe Addison Ave. gelegen; Preis $4500, oder macht Offerte. Aug. Torpe, 820 North Ave. 2jllwX

Gutes drei 6-Zimmer Flatgebäude mit Badezimmer, jährliche Miethe $520; Preis $4000; in 1037 Newport Ave. nahe Clark Str. gelegen. Aug. Torpe, 820 North Ave. 2jllwX

Modernes 3-stöckiges Steinfront Flatgebäude, elektrisches Licht usw., Oakdale nahe Sheffield Ave. Miethe $108. Preis $9000. Torpe. 2jllwX

1316 Otto Str. nahe Southport Ave., gutes Flatgebäude, 2 Lotten, Preis $4500, oder macht Offerte. Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 2jllwX

Moderne 9-Zimmer Residenz, große Lot, elektrisches Licht, Heißwasser-Heizung, nahe Southport Ave. Hochbahn-Station, werth $5000; tausche für gutes Lake View 3-stöckiges Gebäude. Torpe, 820 North Ave. 2jllwX

Zu verkaufen: Modernes 2-stöckiges Steinfront-5 und 6 Flat-Gebäude, an Diversey Ave., 1 Block von Logan Square Hochbahn-Station. Tausche für 6-Zimmer Cottage. Aug. Torpe, 820 North Ave. 2jllwX

Zu verkaufen: 8-Zimmer Cottage; Rente $200 jährlich. An 27. und Canal Str. Sehr billig. 1950 North Ave., Room 2. — Fuller.

Neues modernes 2—6 Backsteingebäude an Beach Ave. nur einen Block vom Humboldt Park. $5500. Torpe, 820 North Ave. 28junlmX

Zu verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt verkaufe 6 Zimmer Cottage mit 2 Lotten, Nr. 2818 Wellington Str. billig. $600 bis $500 Anzahlung, Rest monatlich. Näheres: Schäbler, 722 Wrightwood Avenue.

Nordwestseite.

**Leichte Zahlungen.
Gerade wie Miethe.
Brick und Stein 2 Flats,
4 und 5 — 6 und 6 Zimmer.
Preis $4500 und aufwärts.
Hartholz Trim, Consols; moderne Badezimmer, Laundry-Oefen u. Schiefer-Zuber; Zement-Basement, Mosaic Tile Fußboden Eingänge; Alles hochmodern. Ecke Hamlin und Dickens Ave. gelegen. Sprecht vor od. schreibt Postkarte wegen Einzelheiten.
Geo. W. Stack & Co., Eigenthümer,
Telephon: 3071 Randolph.
114 Dearborn Straße, Chicago.** 11junsadido,1mX

Bargain! Zu verkaufen oder vertauschen: Schönes 2-stöckiges neues Brickgebäude, Store 85 Fuß tief; neueste Verbesserungen, an Milwaukee Ave. (Logan Square Distrikt); passe für jedes Geschäft. Ecke an Armitage Ave., 50x150. Nachzufragen im Store, 868 Wells Straße.

Zu verkaufen: 2-stöck. Stein- und Brickhaus, 5-Zimmer Flats, mit 3 Zimmer Hinterhaus, an Beach Ave., $5600. $2000 Baar, Rest zu beliebigen Bedingungen. Adr.: M. J., 3013 N. Sacramento Ave., nahe Wellington Str.

Südseite.

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 7 Zimmer, Furnace, große Lot, billig. 7325 Perry Ave. 2jnlwX

Zu verkaufen: Vier-Zimmer Cottage, $1400. 3119 Süd 41. Court. 25jn2wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: 1716 West 35. Str. Elegantes 2-stöckiges Backsteinhaus, 2 Flats mit 6 Zimmern und Bad, $40 Miethe, 9 Fuß hoher Keller, 5x25 Lot, Werth $7000, zu verkaufen für $5500. Nehmt Lot. Preis $5500. Wilken, 3242 Wood Str.

Farmländereien.

Exkursion am 5. Juli nach den Swigart Ländereien in Michigan. $6.00 für die Rundfahrt.

Ein spezieller Pullman Waggon nach den Swigart Ländereien; eine Extrafahrten, jeden Dienstag Nachmittag an allen Zeiten. Die Rundreise nach dem Hauptquartier zu Wellston; zwei Tage zur Untersuchung der Ländereien; Gespann und Führer frei; wo Sie ankommen um 7 Uhr Morgens [illegible]. Mit Freiheit [illegible] deshalb [illegible] kommt gleich. Viele Farmer, Viehzüchter, Milchereibesitzer, Gemüse- und Obstzüchter haben sich nach unseren Ländereien gezogen. Bodenzufuhr von Farm, Wiese- und Obstländereien; Absatz von 30,000 Konsumenten; Schnellen Absatz für die Produkte über Nacht nach Chicago; Preise sind die niedrigsten, $10, $12 und $15 bis $25 den Acre; [illegible] $10 Anzahlung und $10 den Monat auf 40 Acres, [illegible] fortnehmen [illegible] Fahrgeld von Käufern nachgelassen; frei [illegible] Nähere Informationen [illegible] mals über Michigan erhältlich [illegible].
W. Swigart, Eigenthümer,
1250 First National Bank Bldg., Chicago. 14apdosadi

Eine Farm in Texas wird eine für gegenwärtigen Grundbesitz [illegible] erhalten durch den Gardenland Club, 910 Teutonic Bldg., Chicago, Jll.

„Wo sollen wir hingehen," der zweite Theil von [illegible] Büchlein „Wegen Land", frei gedruckt wird [illegible] Jedermann zugeschickt. 16apjodi
Henning Landahl, Little Falls, Minn.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen mit Viehbestand, große Auswahl, für Chicago Property. Rehs, 121 LaSalle Str. 1jl—28

Zu verkaufen: Bestes Farmland im südwestlichen Wiskonsin, in der Nähe von Chicago, Preis $12, $15 und $20 den Acre, mit sehr günstigen Bedingungen. [illegible] Stunden Fahrt von Chicago. Rehs, 121 La Salle Str. 2jnlmX

Feine Fruchtfarm zu verkaufen, eine Meile von St. Joseph, Mich. Zu erfragen bei [illegible] walter, 3432 Cortland Str. 3jnlwX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen [illegible]. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln [illegible] billiger als [illegible] unserer Fabrik [illegible] oder kleine Aufträge [illegible] Auskunft und Voranschläge [illegible] werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jlnmX

Wenn Ihr erschöpft seid

Die Zeit kommt, wenn Euer Griff an Sachen nachläßt. Eure Nerven sind erschüttert, die Lebenskraft ermattet, der Magen ist schwach und das Blut schlecht. Ihr fühlt, wie das Alter heranschleicht. Nehmt Euch in Acht und seid vorsichtig. Nehmt sofort

BEECHAM'S PILLS

es ist nöthig, die Lebenskraft zu erneuern. Schwache Nerven, ermüdetes Gehirn, kranker Magen, schlechtes Blut, träge Leber, verstopfte Eingeweide — spüren alle den belebenden Einfluß von Beecham's Pillen. Ihre Anwendung macht den größten Unterschied. Die tonische Wirkung dieser Pillen auf die vitalen Organe ist augenblicklich, gründlich und nachhaltig. Sind der Natur eigenes Heilmittel.

Für erschöpften, erschlafften Zustand.

Ueberall verkauft in Schachteln, 10c und 25c.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Betheiligung und Verlauf waren ohne Ausnahme tadellos.

Sänger-Piknik.

Fünf Gesangvereine waren beim Oesterreichisch-Ungarischen Gesangverein zu Gaste. — Die „Einigkeit"-Turner im Kolumbia-Park. — Schwäbische Sänger.

Zum vierten Male hielt am Sonntag der Oesterreichisch-Ungarische Gesangverein sein jährliches Piknik im Ashland Grove ab. Als Gäste fanden sich viele Mitglieder der befreundeten Gesangvereine „Liedertafel Freiheit," „Sozialistischer Sängerbund", „Oesterreich-Ungarischer Militär-Kranken-Unterstützungsverein," „Ungarländischer Nationalitäten Kranken-Unterstützungsverein" und „Berliner Vergnügungsverein" auf dem Festplatze zusammen, und da die Mehrzahl der Anwesenden Damen und Kinder mitgebracht hatte, so herrschte gar bald fröhliches Leben und Treiben auf dem Festplatze. Die aus den Herren John Stieber, Joe Müller, Frank Greifs, Mathias Greiff und Andreas Gallick bestehende Festbehörde hatte die Kegelbahn mit drei werthvollen Geldpreisen ausgestattet, ließ ein gutes Orchester zum Tanz aufspielen und hatte noch für manch anderes Vergnügen sowie für Erfrischungen bestens gesorgt. Nach der drückenden Hitze der Tage vorher war der Aufenthalt in dem hübschen Garten doppelt angenehm und verlief für alle Festtheilnehmer in schönster Weise.

Die Deutsch-Ungarn.

Im Standard Grove an N. Clark Str. belustigten sich am Sonntag die Mitglieder und Freunde des Kranken-Unterstützungs- und Fortbildungsvereins der Deutsch-Ungarn mit ihren Angehörigen bei einem Piknik. Von dem gut besuchten Fest ist zu berichten, daß es von einem offenbar erfahrenen Ausschuß vorbereitet war, denn es war für Preiskegeln und andere Belustigungen in einer Weise gesorgt, daß Jedermann seinen vollen Antheil am Vergnügen hatte und sich am Schluß in sehr vergnügter Stimmung auf den Heimweg machte.

Deutsche Fleischergesellen.

Sein 20. Jahrespiknik beging am Sonntag der Unterstützungsverein der deutschen Fleischergesellen in Wolfs Hain, Evergreen Park. Die Betheiligung an der schönen Fahrt war äußerst zahlreich, und auf dem Festplatz harrten der Theilnehmer die üblichen Vergnügungen, von denen Sommerfeste begleitet zu sein pflegen. Tanz und Lustbarkeit vereinten die Festgesellschaft, bis die Stunde zur Rückfahrt nach Chicago gekommen war.

Siebenbürger Sachsen.

Zum ersten Male ein öffentliches Piknik hielt am Sonntag der seit sechs Jahren bestehende Kranken-Unterstützungsverein der Siebenbürger Sachsen ab und zwar in Freres Garten an N. Clark Str. Getanzt, preisgekegelt und Kurzweil getrieben wurde mit Eifer und echt deutscher Gemüthlichkeit, auch Sang und Trank kamen nicht zu kurz. Die Festfreude währte bis spät in den Abend. Geschickt vorbereitet hatten das Fest die Herren Andreas Welter, Vorsitzer; Johann Schneider, Franz Michael, Georg Bretz, Johann Schuler und Andreas Weber.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Tanz den ganzen Nachmittag und Abend, am Nachmittag allerlei Kinderspiele, später eine Verloosung von mancherlei schönen Sachen gab es am Sonntag im Eureka Park, wo der Vergnügungsklub von Sektion 2 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins ein Sommerfest veranstaltete. Die Betheiligung an allen dargebotenen Genüssen war sehr lebhaft, namentlich auch auf der Kegelbahn, wo es ansehnliche Preise zu gewinnen gab. Das Fest stand unter der bewährten Leitung der Herren Paul Emich, Präsident der Sektion; Lorenz Schlegel, Vorsitzer; Wilhelm Riederer, Robert Karge, C. Scheichenflug, Rud. Rosseit, Georg Nürnberg und Georg Moritz.

Turnverein Einigkeit.

Gegen 500 Personen zogen am Sonntag unter der Führung des Turnvereins Einigkeit nach dem Kolumbia Park, wo der Verein das 21. seiner beliebten Sommerfeste abhielt. Der aus den Herren L. Blatter, H. Sonatinger, Ch. Diedrich, H. Witt, Albert Pape, Aug. Söhrmann, John Grudt, Anton Köhler, Fritz Böhnke und Ernst Behnke bestehende Festausschuß hatte für mancherlei Preisspiele gesorgt, Preiskegeln, Wettspiele für Kinder u. s. w.; Tanz zu guter Musik gab es auch und Erfrischungen desgleichen. Alle amüsirten sich auf das Beste und kehrten am Abend höchst vergnügt nach Chicago zurück.

Deutscher Kriegerverein.

Der Deutsche Kriegerverein ehrte in seiner Versammlung am Sonntag in der Nordseite-Turnhalle vier seiner Mitglieder, die Herren John Wolff, Alexander Masse, John Mentzkowski und Georg Unkehauen, die dem Verein jetzt seit 25 Jahren angehören, durch Verleihung des entsprechenden Denkzeichens. Präsident Georg Dahme entledigte sich dieser Aufgabe mit großem Geschick, allerdings nur bei drei Herren, denn Herr Unbehauen konnte nicht anwesend sein. Die so Geehrten bewirtheten nach der Versammlung den Verein bei einem höchst gemüthlich verlaufenden Kommers, bei welchem Herr Fritz Lindemann den Vorsitz führte. Reden, Ansprachen, Vorträge hielten die Herren Karl Wohlfeldt, Dr. Schmidt, W. R. Stunkel, Julius Eggers, W. Schmidt, W. R. Michaelis, Georg Dahme, Dr. Köhler, Dr. Gäul, C. Schmidt, Jos. Schlenker, T. Kercher, Fritz Klinkert u. A., während die Liedertafel Vorwärts unter Leitung von Herrn G. Ehrhorn und die Gesangssektion des Kriegervereins unter Herrn Ludwig Rauch mehrere Lieder zur Verschönerung des Festes vortrugen.

Schwäbischer Sängerbund.

In Schardt's Garten in Bowmanville waren Mitglied- und Anhängerschäft des Schwäbischen Sängerbundes zu einem Piknik recht zahlreich versammelt und vergnügten sich nach Herzenslust bis zum späten Abend. Auf die Kegelfreunde übten die begehrenswerthen Kegelpreise starke Anziehungskraft aus, und der übrige Theil der Festgesellschaft hielt die anderen Vergnügungs-Mittelpunkte, Tanzplatz u. s. w., gleichfalls dicht belagert. Unter fröhlichem Gesang und allgemeiner Lustbarkeit nahm das Fest den denkbar schönsten Verlauf.

German Beneficial-Union.

Am kommenden Samstag Abend 8 hält Distrikt 387 der „German Beneficial Union" in Basch's Halle, Willow und Dayton Str., eine Agitationsversammlung ab, in welcher unbescholtene Personen beiden Geschlechts im Alter von 16 bis 55 Jahren Aufnahme finden. Ansprachen werden von Bezirksdeputy Johann Keil und dem Supreme-Verwalter Wedemeyer gehalten. Erfrischungen sind frei. Wie die Statuten des „Deutschen Unterstützungsbundes" besagen, zahlt dieser seinen Mitgliedern nach Ablauf von 10 Jahren das von ihnen eingezahlte Geld mit 6 Prozent Zinsen zurück, zahlt Krankengeld in Höhe von $4 bis $10 die Woche und im Unglücks- oder Sterbefall $400 bis $1000. Jedermann hat zu der Agitationsversammlung freien Zutritt.

Lutherische Stadtmission.

Das Direktorium des Wohlthätigkeitsvereins im Dienste der lutherischen Stadtmission am Sonntag Abend war zahlreich versammelt, um Abrechnung zu halten über das am 18. Juni in Kolze's Park zu Dunning abgehaltene Stadtmissions-Piknik. Die Rechnungsablage lautete noch günstiger, als die vom letztjährigen Piknik. Beschlossen wurde, den Reinertrag des Festes, ungefähr $800, für das lutherische Heim für verlassene Kinder, Ecke Rockwell und Hirsch Str., zu bewilligen.

Leset die „Sonntagpost"

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, nervöse Mannesschwäche, Krebs, Lungenschwindsucht, Tumoren, Geschwulste, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, schicken wir Patienten in unser Hospital. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Damenverein Fidelia veranstaltet am morgigen Mittwoch im Exzelsior-Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave., sein 11. großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln. Für Belustigungen aller Art, wie Wettlaufen für Groß und Klein, auch für gutes Essen und Trinken, wird bestens gesorgt sein, namentlich werden auf der Kegelbahn werthvolle Preise zur Vertheilung kommen. Der Festausschuß, unter der Leitung der thatkräftigen, unermüdlichen Präsidentin Karoline Krause, hat sich große Mühe gegeben, das Fest recht erfolgreich zu gestalten. Anfang 1 Uhr, Eintritt 15 Cts.

Am morgigen Mittwoch findet in Yondorfs Halle, Abends 8 Uhr, die öffentliche Installirung der Beamten der Treue Schwestern-Loge Nr. 6, Orden der Hermannsschwestern, statt. Ordensmitglieder mit Abzeichen haben freien Eintritt, Gäste zahlen 10 Cts.

Am kommenden Donnerstag hält der Groß Park Damenverein im Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., sein 7. Jahrespiknik mit Preiskegeln ab. Das Fest beginnt schon um 10 Uhr Morgens. Der aus den Damen Friederike Rose, Präs.; Christine Wende, Vorsitzende; Bertha Noehre, Sekretärin; Auguste Westhause, Schatzmeisterin; Lizzie Haferkamp, Auguste Rutzen, Friederike Dassow, Louise Christoph, Marie Krase, Henr. Eisenbeis, Karoline Senneke, Anna Schmidt, Marie Hausburg, Anna Frank, Anna Haferkamp und Louise Orlick bestehende Festausschuß that sein Bestes, um jedem Besucher vergnügte Stunden zu bereiten. Besonders lassen die Damen sich die Anschaffung vieler werthvoller Preise und die Bewirthung der Gäste mit dem Besten angelegen sein.

Im Eureka-Park gedenkt der Roosevelt-Frauenverein am kommenden Donnerstag sein neuntes Piknik abzuhalten. Angefangen wird um 12 Uhr Mittags, zur Unterhaltung der Theilnehmer wird es Preiskegeln und andere Belustigungen geben. Der Festausschuß rechnet auf zahlreichen Besuch, da für nur 15 Cts. Eintrittsgeld viel Vergnügen geboten wird.

Piknik mit Preiskegeln veranstaltet der Ungarländische Nationolitäten-Kranken-Unterstützungsverein am kommenden Sonntag im Ashland Grove, Ashland Ave. und Addison Str. Folgender Festausschuß sorgt für ein Preiskegeln mit schönen Preisen und viele andere Belustigungen: Karl Sikra, Alex Bengesku, Nik. Rome, Hans Matias, Robert Kohn, Wilhelm Keller und Joe Natjc. Mehrere Gesangvereine werden das Fest besuchen und ihre Lieder erschallen lassen. Angefangen wird um 2 Uhr. Eintrittskarten zu 25 Cts. im Vorverkauf gelten für Herrn und Dame, an der Kasse nur für eine Person.

Der Schwäb. Unterstützungsverein hält sein Piknik am kommenden Sonntag, von 2 Uhr Nachm. an, im Eureka-Park, Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str., ab. Der Festausschuß hat sich alle Mühe gegeben, um das Fest zu einem recht schwäbisch-gemüthlichen zu machen. U. a. wird auch ein großes Preiskegeln veranstaltet, und an sonstigen Belustigungen wird kein Mangel sein. Der Ausschuß besteht aus den Mitgliedern; Geo. Klauß, A. Schleehauf, Leonh. Wirth, J. Ortlieb, Christ. Reutter, John Sausele, Leo. Dasing, Karl Fischer, Ernst Kaulig, John Buehler, Ernst Schaut, Fred Geier, John Brander.

In dem zum deutschen Altenheim gehörenden Luisenhain feiert der deutsche Verein der Westseite am kommenden Sonntag sein 8. großes Piknik mit Preiskegeln. Der aus den Damen Elise Leemhuis, Präsidentin; Auguste Barby, Rosa Merz und Klara Maisse bestehende Festausschuß hat nicht nur schöne Preise für die Kegelbahn angeschafft, sondern auch das Glücksrad mit vielen schönen Sachen bedacht. — Tanz und allerlei Volksspiele werden den Besuchern noch außerdem die Zeit aufs Angenehmste vertreiben. Das Piknik beginnt um elf Uhr Vormittags, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Chicago Frauenverein veranstaltet am Dienstag, 12. Juli, einen Dampfer-Ausflug nach Michigan City und ein Piknik dortselbst. Die Wasserfahrt wird auf dem „Theodore Roosevelt" gemacht und beginnt um 10 Uhr Morgens, di Rückfahrt wird um 6:45 Uhr Abends angetreten. Der Vorkehrungs-Ausschuß hat für Belustigungen gesorgt und ladet Mitglieder, deren Familien und Freunde zur Betheiligung ein.

Ein großes Piknik mit Preiskegeln veranstaltet die Treue Schwestern-Loge Nr. 6, Orden der Hermannsschwestern, am Dienstag, 12. Juli, im Exzelsior-Park. Die Damen haben dafür gesorgt, daß Jeder sich für nur 10 Cts. Eintritt von 10 Uhr Morgens an reichlich und vielseitig amüsiren kann. Für die Kegelbahn sind schöne Preise angeschafft.

Der Northwest-Frauenverein hält am Mittwoch, 13. Juli, im Exzelsior Park sein jährliches Piknik und 9. Stiftungsfest ab, verbunden mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen für Alt und Jung. Ein tüchtiges Komite wird Sorge tragen, allen Anwesenden einen vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Anfang 1 Uhr Nachmittags, Tickets 15 Cts. die Person. Kinder unter 14 Jahren haben freien Eintritt.

Der Badische Unterstützungsverein der Südseite hält sein jährliches Piknik im Evergreen Grove, 95. Str. und Kedzie Ave., am Sonntag, dem 17. Juli, ab. Die Züge fahren vom Polk Str.-Bahnhof um 10 Uhr Vorm. und 1 Uhr Nachm. (Grand Trunk-Bahn) ab. Karten für die Rundfahrt und den Eintritt zum Grove kosten 50 Cents. Das Komite hat für allerhand Unterhaltung für Groß und Klein gesorgt, es besteht aus den Herren M. Walter, A. Zimmermann, Nic Stump, D. Dreyfuß, Ph. Englert, Joh. Mack und Joseph Liebohner.

Einen Ausflug nach Jestrams Grove in Hillside, Ill., mit Piknik dort, veranstaltet der Fidelia-Unterstützungsverein Nr. 1 am Sonntag, dem 17. Juli. Preiskegeln für Herren und Damen, gute Tanzmusik und allerlei sonstige Belustigungen für Groß und Klein, sowie schmackhafte Erfrischungen und werthvolle Preise werden vom Festausschuß in Aussicht gestellt. Die Züge fahren um 9:45 und 11:45 Uhr Vormittags von der Division Str.-Haltestelle der Metropolitan-Hochbahn ab und halten an Chicago Ave., Lake Str., Marshfield Ave., Western Ave., Kedzie Ave. und 48. Ave. Fahrkarten zu 50 Cts. für Hin- und Rückfahrt sind zu haben beim Präsidenten Karl Brethauer und bei den Mitgliedern des Festausschusses: Margarethe Scheuermann, Elisabeth Lottmann, Franziska Ewert, Emil Erikson, W. Knippenberg, Martha Kruse und Christiane Heiden.

Des Regenwetters wegen hat die Schiller Liedertafel ihren geplanten Ausflug nach Elliotts Park neulich nicht unternehmen können. Das Fest ist auf Sonntag, den 17. Juli, verschoben worden. Die gekauften Karten sind für diesen Tag giltig.

Im Eureka-Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Avenue, veranstaltet der Frauen-Unterstützungsverein LaSalle am Sonntag, 17. Juli, ein großes Piknik mit Preiskegeln. Ein tüchtiger Festausschuß ist an der Arbeit, das Piknik so vergnügungsreich wie möglich zu machen, und hat namentlich sehr schöne Kegelpreise angeschafft. Das Fest nimmt um 3 Uhr Nachmittags seinen Anfang, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15 Cts. und an der Kasse 25 Cts.

In Freres Grove hält am Sonntag, 17. Juli, der Pfälzer-Verein sein Jahrespiknik ab. Das Fest wird, wie üblich, mit „Derkheemer Wurschtmarkt", Preiskegeln für Herren u. Damen um prachtvolle Preise und vielen anderen Belustigungen verbunden, so daß volle Bürgschaft für genußreiche Stunden gegeben ist. Anfang 2 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cts.

Der Kranken-Unterstützungsverein der Angestellten der Schönhofen'schen Brauerei veranstaltet am Sonntag, 17. Juli, einen Ausflug nach dem Kolumbia Park, wo ein Piknik und Volksfest abgehalten wird. Man fährt um 9:15, 10:30 oder 12:15 Uhr vom Polk Str.-Bahnhof ab, unterwegs hält der Zug nicht. Die Betheiligung kostet 50 Cts. und wird voraussichtlich, wie jedes Jahr, eine sehr zahlreiche werden.

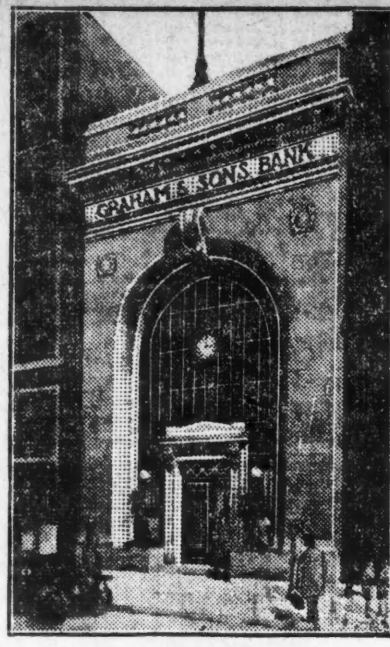
Am Sonntag, 17. Juli, wird der Bayrisch-Amerikanische Verein von Cook County sein 20. Volksfest veranstalten, und zwar werden die lustigen Bayern mit Familien und Freunden in dem schönen und schattigen Palos Park so recht mit bayrischer Gemüthlichkeit Unterhaltung und Erholung finden. Ein erfahrenes Festkomite, aus den Herren Jos. Kestler, Nic. Itzel und Anton Peter bestehend, hat für Unterhaltung, Spiele, Musik und Erfrischungen aller Art besondere Sorge getragen, und so verspricht diese Festlichkeit eine der schönsten zu werden, die der Verein je abgehalten hat. Die Fahrt, einschließlich Eintritt zum Park, kostet für Erwachsene 50 Cts., für Kinder 15 Cts. Die Züge fahren vom Bahnhof an Polk und Dearborn Str. um 9:50 Uhr Vormittags und um 1:15 Uhr Nachmittags ab.

Am Dienstag, 19. Juli, macht der West Garfield Frauenverein auf dem Dampfer „Theodore Roosevelt" eine Fahrt nach Michigan City, an der Jedermann theilnehmen kann. Die Fahrt hin und zurück kostet nur 75 Cents. Abgefahren wird um 10 Uhr Morgens, von Michigan City um 5 Uhr Nachmittags.

Piknik und Sommernachtsfest veranstaltet der wohlbekannte Gesangverein Liedertafel Einigkeit am Samstag, 23. Juli, in Meyers Grove, 26. Str. u. 48. Ave. Zum Festplatz gelangt man mit der 18. Str., Blue Island Ave., 48., 52., 22. und Lyons-Linie oder mit dem Douglas Park-Zweige der Metropolitan-Hochbahn. Die Betheiligung an dem um 4 Uhr Nachmittags beginnenden Fest kostet 25 Cts. Die fröhlichen Sänger sorgen dafür, daß alle Besucher genußreiche Stunden verleben werden.

Ein mit Preiskegeln verbundenes Basket-Piknik hält die Groß Park-Loge Nr. 9 vom Orden der Hermannsschwestern am Dienstag, 26. Juli, im Exzelsior-Park ab. Das Fest steht unter der Leitung der Damen Katharine Oberbillig, Präsidentin; Minnie Sasser, Vorsitzende; Bertha Backhaus, Sekretärin; Just, Schatzmeisterin; Rosse, G. Schulz, Heinze, Kunzen, Giffy, Klinkert, Gerke, Zibolski, Wende und Kastner. Außer dem Preiskegeln werden allerlei Volksbelustigungen vorbereitet, und der Festausschuß sieht namentlich darauf, daß es an schönen Preisen nicht fehlt. Ein genußreicher Tag ist den Theilnehmern sicher. Der Anfang ist auf 10 Uhr Vormittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf nur zehn Cents die Person.

Das vierte, allgemeine Hessische Volks- und Sommernachtsfest, veranstaltet von dem Nassauer Unterst.-Verein, Kurhessischen Unterst.-Verein und dem Hessen-Verein von Chicago, wird am Sonntag, 7. August, im Exzelsior-Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., abgehalten werden. Ein rühriges Komite ist schon längere Zeit an der Arbeit und wird dafür sorgen, daß sich Jung und Alt, Groß und Klein, nach Herzenslust vergnügen können. Ein besonders feines Tröpfchen vom Rhein, zu diesem Fest importirt, kommt zum Ausschank, auch wird es nicht an Leckerbissen fehlen, die an die alte Heimath erinnern. Spiele für Kinder und sonstige Ueberraschungen sind vorgesehen, und besonders wird auf das große Preiskegeln für Herren und Damen aufmerksam gemacht. Hübsche und nützliche Preise kommen zur Vertheilung.



Das neue Bankgebäude von

Graham & Sons Bankiers

661 W. Madison Str.

Alle bis zum 12. Juli deponirten Gelder tragen Zinsen vom 1. Juli an. Bankstunden von 9 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends. Man kann ein Sparkonto mit $1.00 eröffnen.

Abends offen.

SAFETY DEPOSIT BOXES

$3.00 jährlich.

28jun—12julx

Kurirt für $10
Konsultirt
Dr. FLINT.

Dr. Flint, Spezialist.

Wenn Ihr die Gesundheitsgesetze übertreten habt und eine Krankheit an Eurer Lebenskraft zehrt, so zögert nicht. Ihr könnt jetzt schneller und besser geheilt werden, als wenn Ihr wartet bis Ihr schlimmer werdet. Wenn Eure Krankheit immer andauert, wen Ihr von Behandlung durch Familienärzte oder Patentmedizinen nicht gesund werdet; wenn Ihr fühlt, daß Eure Stärke und Lebenskraft untergraben wird, solltet Ihr zu Dr. Flint, 260 State Str., gehen. Alle leidenden Leute sind zu kostenfreiem Rath und Untersuchung willkommen.

Geht zu Dr. Flint für alle Hautkrankheiten, Geschwüre, Wunden, Blutvergiftung, Hämorrhoiden, Nieren- und Blasenkrankheiten, Bruch, Katarrh, Taubheit.

Bezahlt, wenn kurirt.

Bis zum 15. Juli übernimmt Dr. Flint alle heilbaren Krankheiten unter seinem Garantieplan: Ihr braucht keine ärztlichen Gebühren zu bezahlen bis geheilt oder zufriedengestellt.

Dr. FLINT, 260 State Str.

zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str. gegenüber Rothschild & Co., 2. Floor.

Täglich 9 Vorm. bis 6 Abds. Montag und Donerstag Abend bis 9. Sonntags 9 bis 12.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

803—809 Lytle Str., 2-stöck. Brick Hospital: Columbus Hospital, 2548 Lake Ave.; $17,000.
2627 S. 42 Ave., 2-stöck. Brick Flats, Charles Ritter, 2627 S. 42. Ave.; $3500.
3756 W. Chicago Ave., 1-stöck. Brick Store und Flats, J. McCarthy, 2556 W. Division Str.; $3500.
2112 Waveland Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, J. M. Schoenleben, $2800.
641 Aberdeen Str., 2-stöck. Backstein-Anbau, B. Marrano, $2800.
4361 West 26. Str., 1½-stöck. Backstein-Cottage; John Karlovsky, $1500.
5072—74 West Jackson Str., zwei 2-stöck. Backstein-Schulgebäude; Kathol. Bischof von Chicago, $70,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

C. T. Sub., Lot 60 von Lot 14, Block 24, südl. ½, 29, 39, 14; Wojciech Biernacki an Anton Rykaczewski, $3100.
Illinois Court, 194 F. nördl. von 33. Str., Ostfront, 25 bei 56; Anton Alszewski an Anton Balchunas, $1200.
Indiana Ave., 150 F. nördl. von 22. Str., Westfront, 25 bei 178½; Erben von Geo. D. Rosengarten an Thos. E. Wells, $9750.
La Salle Str., 225 F. südl. von 38., Westfront, 34¾ bei 122; Edwin E. Hartrich an Geo. W. Köhler, $7250.
South Park Ave., 188 F. nördl. von 23. Str., Ostfront, 122.38 durch zur Cottage Grove Ave.; Wm. G. Krutz jr. an Erben von Sarah J. Howard, $36,500.
32. Str., 305 F. östl. von Morgan Str., Nordfront, 25 Fuß zur Alley; Wm. Kowalski an Mary Czwajdrak, $2350.
25. Place, 191 F. westl. von Wentworth Ave., Nordfront, 25 bei 124; Anton Goenen an Silvio Disesto, $3700.
92. Place, 125 F. westl. von St. Lawrence Ave., Nordfront, 25 bei 126; Thomas Lewis an Cora E. Fisher, $1700.
Buffalo Ave., 97 F. nördl. von 83. Str., Ostfront, 25 bei 124: Maryian Markosk an Kaczimierz Glowacki, $2500.

Marktbericht.

Chicago, den 5. Juli 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 98c—$1.00; Nr. 3, roth, 96—98c; Nr. 2, hart, 98c—$1.00; Nr. 3, hart, 94—98c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 97c—$1.05.

Mais, Nr. 2, 59½—60¼c; Nr. 2, weiß, 63½—64c; Nr. 2, gelb, 61½—61¾c; Nr. 3, 59—59¼c; Nr. 3, weiß, 62—63c; Nr. 3, gelb, 60½—61c; Nr. 4, 57—58c.

Hafer, Nr. 2, 37½c; Nr. 2, weiß, 41—41½c; Nr. 3, 37½c; Nr. 3, weiß, 39—40¼c; Nr. 4, weiß, 38½—39c; Standard, 40½—41c.

Roggen, Nr. 2, 74—76c; Nr. 3, 65—73c; Nr. 4, 54—65c.

Gerste. „Malting", 55—69c; „Mixing", 48—52c; „Screenings", 35—51c.

Mehl. „Winter Patents", $4.85—$4.95 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.70; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.80—$4.95; besondere Marken, $6.35.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; bestes Prairie, $15.00—$15.50; do., Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $11.00—$13.00; Packheu, $6.00—$7.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.75—$4.10.

Kleesamen. „Cash Lots", $6.50—$9.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11
Eocene	0.11½
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.77
do., gereinigt, per 5 Faß	0.78
Terpentin	0.65

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $7.85—$8.60 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$7.85; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.25—$7.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $5.00—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, 9.00—9.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.10—$9.30; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.05—$9.25; gute bis ausgesuchte Ferkel, $9.25—$9.50; „Stags", $9.25—$10.25.

Schafe. „Clipped Wethers", per 100 Pfd., $4.25—$5.25; „Feeding Ewes", $3.50—$4.50; „Yearlings", $5.00—$5.75; „Clipped Lambs", $5.00—$6.00; „Spring Lambs", $7.00—$8.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.27½
Nr. 1, das Pfund	0.25½
Nr. 2, das Pfund	0.24½
„Dairies", extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.24
„Ladles", das Pfund	0.22½
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14 —0.16
do. (Kisten eingeschlossen)	0.15 —0.16½
„Firsts", das Dutzend	0.15 —0.18½
„Extras", das Dutzend	0.22
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½—15
„Young America", das Pfund	0.15¾—16
„Daisies", das Pfund	0.14½—15
„Brick", das Pfund	0.13½
Schweizer, das Pfund	0.19 —0.19½
Limburger, das Pfund	0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.14
„Broilers"	—0.18
Hähne, das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.10 —0.14
Enten, das Pfund	0.13 —0.18
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	—0.15
Truthühner, das Pfund	0.20
Enten, das Pfund	0.14 —0.18
Gänse, das Pfund	0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Grape-Fruit, die Kiste	2.50 —5.50
Aepfel, das Faß	1.25 —5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	7.00 —7.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	—3.75
Ananas, die Kiste	2.00 —3.00
Kirschen, 16 Quarts	2.00 —2.25
Pflaumen, 24 Quarts	0.75
Pfirsiche, die Kiste	0.50 —1.75
Kraut, neu, die Kiste	0.50 —0.75
Spargel, die Kiste	0.75 —1.25
Gurken, das Dutzend	0.60 —0.65
Blumenkohl, die Kiste	0.40 —0.60
Sellerie, Kalifornia, die Kiste	7.00 —8.00
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00 —1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05 —0.06
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60 —0.70
Kopfsala, die Kiepe	0.10 —0.25
Blattsalat, die Kiste	0.05 —0.10
Rothe Rüben, neue, die Kiste	0.25 —0.35
Mohrrüben, neue, die Kiste	0.25 —0.50
Zwiebeln, die Kiste	1.00 —1.35
Rüben, neue, die Kiste	0.25 —0.50
Spinat, die Kiste	0.10 —0.25
Rettige, 100 Bündchen	0.50 —0.75
Tomaten, die Kiste	1.00 —1.25
Pfefferschoten, die Kiste	1.25 —1.50
Rhabarber, die Kiste	0.40 —0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	0.60 —1.50
Rothe Himbeeren, 24 Quarts	2.50
Brombeeren, 24 Quarts	2.00 —2.25
Melonen, Gems, die Kiste	3.50
Wassermelonen, das Hundert	25.00— 50.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.75 —1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.33 —2.38
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.00 —5.15
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.60 —0.75

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Verlusten, Kopf- und Rückenschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Zittern, Magenbeschwerden, Stuhlverstopfung, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Bengstlichkeit, Rothwerden, Mißtrauen, Zerstreuung u. s. w. sollten den „Jugendfreund" lesen ...

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago Abendpost.

Pariser Neuheiten, nur für Herren

Freie Gallerie der Wissenschaft.

344 S. State Str., Chicago, Ill.

Old Style Lager
Besitzt alle guten Eigenschaften anderer Biere und noch mehr dazu.
Jedermann in Chicago trinkt Old Style Lager

G. HEILEMAN BREWING CO.

2255 State Str. Telephon Calumet 1805-1885

Bestellt heute eine Kiste.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt!

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund

Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete geschwollene Venen

Leiden Sie an gewissen Krankheiten, deren Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symptome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.

Mannbarkeit. — Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebenswandel, Zittern der Glieder, Scheuheit, Betrübtheit, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten herbeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Untersuchung und Rath frei.

Sprechstunden: von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen von 10 bis 12 Uhr Mittags.

STATE MEDICAL DISPENSARY

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Str., Chicago, Ill.

Bruchleidend?

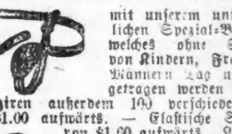
Wir fabriziren über 70 Arten Bruchbänder, ein 25c aufwärts. Jedes Bruchband ist garantirt. Bandagen von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. ... „Retail Outlet" ...

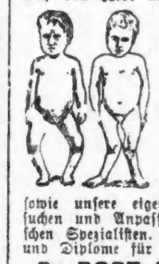
HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator — 6. Stock.

Heilt Euren Bruch





Dr. ROST, WOLFERTZ Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrage's Rheumatic Cure.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago, Ill.

Zuverläßige Zahnarbeit.

Keine Schmerzen.

Für Leute, die Geld sparen wollen.

Bestes Material, feine Arbeit, niedrige Preise.

Zähne Frei!

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.,

289 Wabash Avenue.

DUPLEX LENSES $1

Dr. BERGSON & Co.,

Augen-Spezialisten.

Dr. Weintraub

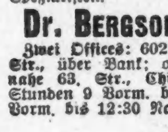
Wiener Spezialarzt für Privat- und Harnkrankheiten der Männer

Etablirt 1893. Rath frei.

Zimmer 211 (2. Floor), 113 S. Clark Straße, Chicago Opera House Bldg.

Gegen **Rheumatismus, Haut-Krankheiten** nehmt die **Heil-Bäder**

1527 N. Halsted Str., Tel. Lincoln 4424.



Bekanntester **Optiker** der Nordseite.

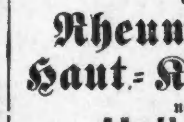
E. Strassburger,

2630 Lincoln Ave.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Schiller Deutsche Apotheke, 441 S. State Straße, Ecke Peck Court.



Borsch & Co.,

Optiker. 215 Dearborn Str.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

DR. KLEENE,

Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr.

MITTWOCH

WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Kleider

Waschkleider für Damen und Mädchen— mehrere sehr hübsche Modelle in Percale und Gingham— Regulär für $4.00 verkauft für.......... 1.00

Skirts

Waschbare Skirts für Damen und Mädchen — schlichtweiß und farbig — $2.48 Werthe für....... 69c

Sacques

Percale Dressing-Sacques für Damen — regulär für 50c verkauf — zum Preise von.......... 38c

Kleider

Hauskleider für Damen — von dem besten Percale gemacht, — reguläre für $1.98 verkauft, für nur...... $1.48

Oxfords

Damen Oxfords und Ankle Strap Pumps, Pat. Colt u. lohfarb. Rusian Kalb, hohe od. niedrige Absätze, alle Größen u. Breiten —$3 u. 3.50 Wt. $1.49

Oxfords

Mädchen Oxfords u. Ein Strap Sandalen —lohf. Kid dunkelweinf. Kid, solide Ledersohlen, Gr. 8½— 2—$1.50 werth, für.... 79c

Strümpfe

Schwarze und lohfarbige baumwollene nahtlose Socken für Männer — für 6c

Räumungs-Verkauf von Waschstoffe, Kleiderstoffe und Domestics

36 Zoll breiter Cashmere und Poplin Cloth für Kinderkleider — alle Farben — werth 29c, die Yard zu.............. 17½c
36 Zoll breiter extra feiner Futter-Sateen in schwarz und allen Farben — werth bis zu 35c — per Yard.......... 10c
44 Zoll breiter importirter englischer Mohair — nur in schwarz —reicher seidiger Glanz — werth 58c — die Yard zu..... 29c
44 Zoll breite fancy graue Suitings in einer Auswahl von wünschenswerthen Mustern u. Farben, wth. 39c, per Yd........ 19c
¾ schwerer ungebleichter Muslin — Fabrikrester — 10 Yards an einen Kunden, werth 6c, Yard zu.......................... 2¾c
36 Zoll breiter schwerer ungebleichter Muslin, volle Stücke — 10 Yard an einen Kunden — regulär für 10c verkauft — per Yard.............................. 6¾c
36 Zoll breiter extra feiner gebleichter Muslin — volle Stücke — von der Lonsdale Fabrik gemacht, 12½c Wth., Yd....... 8½c
72x90 feine gebleichte Bettlaken — aus gutem Muslin gemacht — 3-zöll. Saum — werth 69c — per Stück............ 42½c
Twilled Cotton Crash Handtücher — Fabrikrester, wth. 5c, per Yard.......... 2½c
Fancy gestreiftes Bett-Ticking, eine große Auswahl von Mustern, werth 19c — per Yard.............................. 12½c
Einfaches und fancy gestreiftes Bett-Ticking — roth — volles Stück — werth 39c, per Yard.............................. 27½c
Extra feine XXXX reine sanitäre Federn — werth 95c — per Pfd......... 65c
Bedruckte Lawns, Fabrikrester in einer großen Auswahl von Mustern — werth 12½c — per Yard.............. 2½c
Schürzen-Gingham in allen bekannten blauen und weißen Karrirungen — Fabrikrester, werth 7c — per Yard.... 4¾c
Fancy gestreifter und karrirter Kleider-Gingham — in hellen und dunklen Mustern — werth 10c — per Yard....... 5¾c
Baumwollene Challies in großer Auswahl von persischen Mustern — werth 10c — per Yard.............................. 6½c
40 Zoll breites India Linon und Longcloth — in Fabrikrestern — werth bis zu 15c — die Yard zu...................... 7½c
Schwere Shirting Twills — für Männer-Arbeitshemden, in navyblau und schwarz u. weiß gestreift, wth. 15c, per Yd...... 6¾c
Linen Finish Suiting, um zu räumen — eine gute Auswahl von Farben — wth. 12½c — per Yard.......................... 6½c
32 Zoll breites baumwollenes Panama Suiting, in einer großen Auswahl von Farben, wth. 12½c — per Yard................. 7½c

Eisschrank

$10.95

für großen Familien-Eisschrank, 45 Zll. hoch, aus Hartholz gemacht, finish. reich Golden, hat großen geräum. Eisbehälter, faßt 75 Pfund Eis, zink-ausgeschlagen, hat drei Shelves — gegen Baar oder auf Abzahlung. Regulär $18.00.

Schaukelstuhl

$2.85

für $4.50 Werth polirten Schaukelstuhl— viertelgesägt, Golden Golden Oak, Coblersitz, extra hohe Rücklehne.

Vests

Geformte Damenleibchen, niedriger Hals, kurze Aermel oder ärmellos, nett bes., reg. f. 19c verk., zu. 10c

Unterzeug

Odds u. Ends in Männer-Unterzeug, 50c u. 75c Werthe, Eure Auswahl...... 29c

Anzüge

Waschbare Kinder-Anzüge— Buster u. Sailor-Blousen, in sehr wünschenswerthen Stoffen, zu....... 49c

Overalls

Brownie Overalls aus blauem Denim, 4—13 Jahre, zu.... 17c

Spitzen

Englische Torchonspitzen und Einsätze, 5c Qualität, Yard zu.... 2c

Stickerei

Einfassung u. Einsatz, alle neuesten u. hübschest. Muster— regul. 12c Ql., Yd......... 7c

Strümpfe

Schwarze u. lohfarb. baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe......... 6c

HIRSCH

Augenspezialist bei WIEBOLDT'S

Sind Brillen von Nutzen? Fragt die Tausende, welche sie tragen — die leiden nicht an Kopfschmerzen, schlechter Sehkraft oder entzündeten Augen. — Goldene Brillen von $1.95 bis $3.95, — vollständig

Dr. Bloomenthal

Zahnarzt bei WIEBOLDT'S

Hochfeine Zahnarbeit; alle hohen Preise kommen in Wegfall. Neueste verbesserte $4.95, $8.95, $9.95 Goldkronen, $2.95, $3.95, $4.95. Goldfüllungen aufw. von 95c. Silberfüllungen aufw. von 45c. Brückenarbeit, per Zahn, $1.95. — Wohlfeilste Preise in Chicago. Alle Arbeit garantirt. 14jährige Erfahrung.

Groceries und Likör-Spezialitäten

Nr. 1 Sugar Cured Picnics, per Pfd..... 13¾c
Große frischgelegte Eier, durchleuchtet während Ihr wartet, Dtzd............ 21c
„Nor" Fisch Balls, große Büchse 20c, kleine Büchse............ 11c

Frisch gerösteter Kaffee, per Pfd.	9½c	Lulu Scheuerpulver, 3 Büchsen für	23c
Feigen-Bars, guter Cookies, per Pfd.	10c	Fairbanks Glycerine Tar Seife, 5 Stücke für	18c
Wieboldts Best Patentmehl, ¼ Bbl. für $1.54 — ⅛ Bbl.	80c	Lenox oder Swifts Pride Laundry Seife, 10 Stücke für	32c
Richelieu Marke Kartoffel- oder Reismehl — per Packet	9c	Armours Very Best Mince Meat, 2 Packete für	15c
Uncle Jerry u. Aunt Jemima Pfannkuchenmehl, 3 Pakete für	23c	Waschblau oder Ammonia, 2 Flaschen	9c
Every Day Marke verdämpfte Milch, große Büchse 98c, 3 Büchs.	25c	Feine Early June Erbsen, 3 Büchsen	23c
White Horse Brand neue kernenlose Rosinen, 3 Packete	25c	Holländischer Gin oder Kümmel, per ½ Gallone	79c
Quaker F. S. Gries, Yello Toasted Corn Flakes, 3 Packete	23c	Keystone Whiskey, regul. Preis $1.00, volle Quartflasche	52c

Frauen, die zu sparen wünschen,

sind eingeladen, ein Konto in dieser Bank zu eröffnen. Sie werden besonders aufmerksam bedient und erhalten alle Hilfe, falls sie nicht mit den Bankgeschäften vertraut sind.

The Northern Trust Company . . . Bank

Aktien-Kapital, $1,500,000.
Ueberschuß, $1,500,000.

Nordwest-Ecke LaSalle und Monroe Str.

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte. $37.50 in 2. Kajüte.
Abfahrt von Chicago 5. und 19. Juli. 2. und 16. August.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnüte Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
70 Dearborn Str.,
Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
26feb,didosa*

Leset die „Sonntagpost"

J. S. LOWITZ
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Vm.
22junmisamo*

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 345
30ok,mifrmo*

(Für die „Abendpost.")

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Mittelmeerrassen.

Minorcas.— Schwarze Spanier.— Andalusier.—Anconas.—Englische Rassen. —Dorkings.—Weiße Dorkings.—Silbergraue Dorkings.—Bunte Dorkings.

Man nimmt an, daß die heutigen Minorcas identisch sind mit dem alten Castilianer Huhn in Spanien. Nach anderer Lesart sind die ersten Minorcas mehr wie ein ganzes Jahrhundert früher in England wie in Spanien erschienen, aber in England wurden sie nur irrthümlicher Weise für Minorcas gehalten. Nachweisbar sind sie unter diesem Namen in England schon im Jahre 1780 gezüchtet worden, erhielten dort ihre heutige weite Verbreitung aber erst etwa um das Jahr 1875 herum, als ein begeisterter Züchter sie in den nun zahlreicheren Geflügelzeitschriften des Landes immer und immer wieder lobte und pries und ihnen unmittelbar zur größten Popularität verhalf. Kurze Zeit nach 1875 erschienen die Minorcas auch schon in Amerika, wo sie ebenfalls sehr weite Verbreitung fanden. Das in Amerika schon damals herrschende Vorurtheil gegen schwarzes Geflügel that ihnen dann im Laufe der Jahre allerdings beträchtlichen Abbruch; heutzutage gewinnen sie aber mehr und mehr wieder an Boden, namentlich seitdem ein einzelner, hervorragender Züchter unseres Landes vor einigen Jahren einzelne Exemplare der Minorcas zu den höchsten Preisen verkaufte, die jemals hierzulande für Geflügel bezahlt wurden. Der schwarze Minorcahahn mit einfachem Kamm wiegt nach dem Standard neun Pfund, die schwarze Minorcahenne mit einfachem Kamm 7½ Pfund. Die Minorcas mit rosenförmigem Kamm sind in beiden Geschlechtern ein Pfund leichter, da sie kleiner sind, wie die ursprüngliche Varietät, was die Richtigkeit der Behauptung, daß sie durch die Kreuzung mit schwarzen Hamburgern entstanden seien, zu bestätigen scheint. Die Minorcas kommen vor in reinem Schwarz und in reinem Weiß. Die weiße Varietät hat hierzulande aber niemals viele Beachtung gefunden, wahrscheinlich wohl deshalb, weil die weißen Leghorns als bessere Eierproduzenten ihnen den Platz fortgenommen haben. Dabei haben die Leghorns auch noch den Vortheil einer gelben Haut und gelber Beine, während die weißen Minorcas weiße Hautfarbe haben, die Amerikaner auf dem Markte aber ein Geflügel mit gelber Hautfarbe vorziehen. Eine Beschreibung der schwarzen Minorcas schließt gleichzeitig auch eine Beschreibung der weißen Minorcas in sich, da ein Unterschied zwischen beiden Varietäten nur in der Färbung des Gefieders besteht. Die Minorcas haben einen sehr großen, tief eingekerbten Kamm, der beim Hahne aufrecht steht und bei der Henne seitlich am Gesicht herunterhängt. Sie haben einen sehr langen Hals, stehen sehr hoch auf den Beinen und besitzen einen sehr langen, abgeschrägten Rücken. Die Ohrlappen sind groß und reinweiß. Die schwarzen Minorcas haben eine dunkle Haut, nicht gerade schwarz, aber grau, und dunkle, schieferfarbige Beine. Die weißen Minorcas haben eine weiße Haut und weiße, perlhelle Beine.

Schwarze Spanier.

Die schwarzen Spanier bilden eine der ältesten und bekanntesten, reingezüchteten Hühnerrassen. Schon Columella theilt aus dem ersten Jahrhundert nach Christi Geburt mit, daß in Spanien schwarze Hühner mit weißen Ohrlappen gehalten würden, die weniger gute Brüterinnen, aber vorzügliche Eierlegerinnen seien. Die schwarzen Spanier gleichen den Minorcas sehr, haben dieselbe aufrechte Körperhaltung, denselben großen Kamm und dasselbe grünlich-schwarze, schimmernde Gefieder. Der größte Unterschied zwischen beiden Rassen besteht in der Gestaltung des Gesichtes und der Ohrlappen. Früher hatten auch die Spanier dieselben weißen Ohrlappen wie unsere heutigen Minorcas, heute haben sie zwar auch noch ein weißes Gesicht und weiße Ohrlappen, aber diese sind jetzt so gefärbt, daß sie wie feines Kidleder aussehen. Zu Zeiten waren die schwarzen Spanier einst sehr populär bei uns; in neuerer Zeit jedoch haben sie viel an Bedeutung verloren, sodaß sie heutzutage nur sehr wenig mehr gehalten werden; denn auch von ihren Nutzeigenschaften wird jetzt nicht mehr so viel gehalten, wie früher. Nur hier und da findet man noch auf den größten Geflügelausstellungen des Landes vereinzelte Exemplare der schwarzen Spanier. Die Thiere sind spätreif, aber gute Eierproduzenten, und zwar legen die Hennen sehr große, reinweiß gefärbte Eier. Der Hahn wiegt 8 Pfund, die Henne 6½ Pfund.

Andalusier.

Die Andalusier sind ebnfalls eine spanische Rasse. Nach England kamen sie zuerst im Jahre 1851; ihr Erscheinen in Amerika hat ihnen nicht eine dauernde Stellung zu schaffen vermocht. Die Andalusier sind von ausgesprochen schieferblauer Färbung; die Hennen legen sehr große, reinweiße Eier. Der Hahn wiegt sechs Pfund, die Henne fünf Pfund. Man nimmt an, daß die Andalusier von Liebhabern aus den Minorcas herangezüchtet sind, und zwar durch Kreuzen der weißen und schwarzen Minorcas. Jedenfalls sind bestimmte Fälle bekannt, in welchen Züchter durch Kreuzen dieser Farbe die ausgesprochene Färbung der Andalusier erzielten; so hat man in England blaue Plymouth Rocks und blaue Langshans, die wahrscheinlich durch ähnliche Kreuzung entstanden sind. Die Andalusier werden hierzulande nicht viel gezüchtet. In der Farbe sind sie sehr schwer rein zu züchten; man erhält häufig weiße und schwarze Küchlein und gar nicht selten sind auch solche mit rothen Federn darunter. Es sind deshalb auch keine Aussichten vorhanden, daß die Andalusier jemals hierzulande sehr populär werden könnten, obgleich die Henne ein ausgezeichnetes Nutzhuhn ist.

Anconas.

Auch die Anconas gehören zu den spanischen Rassen. Dieselben haben einen einfachen Kamm, etwa so groß, wie bei den Leglorns, und sind gesprenkelt weiß und schwarz gefärbt. Sie sind gute Legehühner und sehr widerstandsfähig. Sie haben weiße Ohrlappen und ein gelbe Haut. Der Standard verlangt dieselbe Körpergestaltung, wie bei den Leghorns.

Die englischen Rassen.

Zu den englischen Rassen gehören alle diejenigen, die ursprünglich aus England stammen. Wir rechnen dazu die Dorkings mit drei Varietäten: weiß, silbergrau und bunt; die Redcaps mit einer Varietät; die Orpingtons mit zehn Varietäten, von welchen aber nur drei in den Standard der „American Poultry Association" aufgenommen sind, nämlich zimmtfarbig, weiß und schwarz. Außer diesen drei Varietäten Orpingtons existiren noch solche mit rosenförmigem Kamm in den genannten Farben, goldgetüpfelte Orpingtons und vor allen Dingen die „Diamond Jubilee Orpingtons", mehr bekannt unter dem Namen „Jubilee Orpingtons", so benamst, weil sie zuerst im Jubiläumsjahre der Regierung der verstorbenen englischen Königin Victoria aufkamen.

Dorkings.

Die Dorkings sind ohne Frage die älteste, reingezüchtete Rasse, mit welcher sich die amerikanischen Züchter beschäftigt haben. Auch in England sind sie die älteste reingezüchtete Rasse einige Schriftsteller suchen sie sogar mit dem Einfall der Römer in Britannien schon in Zusammenhang zu bringen. Jedenfalls beschreibt Columella, der im ersten Jahrhundert nach Christi lebte, schon Hühner, die durchaus unseren heutigen Dorkings entsprechen, trotzdem wir sie in keiner Weise mit diesen in Verbindung bringen können. In Brown's „Races of Domestic Poultry" finden wir die ersten authentischen Nachrichten über die Dorkings, die sich wieder auf die Mittheilungen von Bonnigton Moubray beziehen, der im Jahre 1815 in England ein Buch über Geflügelzucht herausgab. In diesem Buche waren sie unter dem Namen „Darkings" geschildert. Wann man diesen Namen in „Dorkings" umwandelte, ist nicht genau bekannt. Die Dorkings variiren sowohl im Gewicht wie in der Form des Kammes, eine Unterschiedlichkeit, die der Standard bei keiner anderen Rasse gestattet, ausgenommen den Unterschied im Gewicht der schwarzen Minorcas mit einfachem und rosenförmigem Kamm.

Weise Dorkings.

Die weißen Dorkings haben einen rosenförmigen Kamm, während alle anderen Varietäten der Rasse einen einfachen Kamm besitzen. Der weiße Dorkinghahn wiegt 7½ Pfund, die weiße Dorkinghenne 6 Pfund. Der silbergraue Dorkinghahn wiegt 8 Pfd. und die silbergraue Dorkinghenne 6½ Pfund; der bunte Dorkinghahn wiegt neun Pfund und die bunte Dorkinghenne sieben Pfund. Dorkings haben eine sehr auffällige Körperform; der Körper ist sehr tief und der Rücken sehr lang und gerade. Der Schwanz ist sehr lang mit majestätischem Schwung der Federn beim Hahn; der Kamm steht beim Hahn aufrecht, bei der Henne hängt er auf der einen Seite über das Gesicht. Die weißen Dorkings sind rein-weiß gefärbt; die Varietät ist sehr selten hierzulande.

Silbergraue Dorkings.

Die Silbergrauen sind in Amerika die bevorzugte Varietät aus der Familie der Dorkings, wenn überhaupt bei so seltenem Geflügel noch von Bevorzugung gesprochen werden kann. man sieht auch sie nämlich nur auf größeren Ausstellungen. Die langen, dünnen Nackenfedern sind beim Hahn silberweiß gefärbt, gehen allmählich in grau und an den Schultern in schwarz über. Der Rücken ist silberweiß, die Brust tiefschwarz, der Schwanz grünlich-schwarz; der obere Theil der Flügel ist weiß und die eigentlichen Schwungfedern sind meist schwarz gefärbt. Namentlich die Henne dieser langen, schmalen Halsfedern sind bei ihr mit einem schwarzen Streifen auf silberweißem Felde gezeichnet, der sich in der Mitte der Feder abwärts erstreckt; die Brust ist lachsfarbig roth, doch geht in ihrem unteren Theile die Färbung bereits in aschgrau über; aschgrau ist auch der untere und hintere Theil des Körpers gezeichnet. Der ebenfalls aschgraue Rücken ist mit einem dunklerem Grau fein getüpfelt. Der Schwanz ist dunkel, mit grau geränderten Federn; die Schwungfedern sind gräu-

Bunte Dorkings.

Die bunten Dorkings sind sehr selten hierzulande; nur auf sehr großen Geflügelausstellungen sieht man sie vereinzelt. Der Hals des Hahnes hat hell-strohfarbige Federn, die einen breiten, schwarzen Streifen aufweisen; die Schultern sind schwarz. Der eigentliche Körper ist tiefschwarz. Die Flügelfedern sind strohfarbig, die Schwungfedern derselben schwarz. Der Schwanz ist grünlich-schwarz. Für die Henne paßt ziemlich die Beschreibung der silbergrauen Dorkinghenne, nur daß die Färbung dunkler und das Schwarze ausgesprochener ist.

Die Dorkings haben fünf Zehen, das Fehlen der fünften Zehe kann als Beweis gelten, daß das Thier nicht reingezüchtet ist. Alle Dorkinghennen sind gute Legerinnen und namentlich ist die Rasse als Tischgeflügel hoch geschätzt. Sie besitzen die karakteristisch weiße Haut der englischen Rassen. Ihr Fleisch ist sehr zart und leicht verdaulich.

F. F. Matenaers.

Die Farbe des Krebses.

Wenn man jemand danach fragt, welche Farbe ein Krebs habe, so wird man in der Regel zur Antwort bekommen, er sei lebend braunschwarz, in gekochtem Zustande roth. Der zweite Theil der Antwort ist nun, wie jedermann weiß, stets richtig, der erstere trifft aber nicht allgemein zu. Vielmehr wechselt die Farbe der Krebse in bedeutendem Maße nach der Oertlichkeit ihres Vorkommens und zwar von dem am häufigsten vorkommenden Schwarzgrün bis zum Bräunlichen, Olivenfarbenen oder Braun. Es kommen sogar, wie wir in der österreichischen Fischerzeitung lesen, Krebse vor, die bereits lebend die schöne rothe Farbe aufweisen, die wir an ihnen, wenn sie gekocht sind, bewundern. Die eigentliche Erklärung für diesen Farbenwechsel wird durch die Feststellung gegeben, daß der Panzer der Krebse stets einen rothen Farbstoff enthält, dem aber gewöhnlich so viel von einem dunkeln beigemischt ist, daß jene tiefen, fast schwarzen Farben herauskommen. Alkohol oder kochendes Wasser zerstört den dunklen Farbstoff und der rothe bleibt allein übrig. In früheren Zeiten, in denen der menschlichen Natur eine Rücksicht auf die Thiere noch nicht anerzogen war, brachte man sogar lebende rothe Krebse auf den Tisch, denen man durch Waschen mit Branntwein die dunkle Farbe genommen hatte. Lebende rothe Krebse kommen im Naturzustand in einigen Gewässern in der Schweiz vor, namentlich bei Solothurn, und diese rothe Abart hat sich dort seit Jahrhunderten erhalten. Der Farbenwechsel der Krebse hat aber noch einen anderen und tieferen Grund. Es muß dem Krebs natürlich sehr darauf ankommen, in dem von ihm bewohnten Gewässer möglichst wenig durch seine Farbe aufzufallen; demzufolge paßt er seine Färbung derjenigen des Bodens an. In einem Bache, der über einen Boden von bläulichem Thon fließt, werden auch die Krebse mehr bläulich gefärbt sein — dies ist namentlich in den Seen der norddeutschen Seenplatte der Fall —, auf schwarzem Grunde aber werden sie schwärzlich, auf röthlichem mehr röthlich sein. In grünlichen Seen werden die Krebse eine grünliche Färbung aufweisen. Ob die röthliche Farbe, wie man annimmt, außerdem der Einwirkung der Sonnenstrahlen zugeschrieben werden soll, was man aus dem Umstande schließt, daß die so gefärbten Krebse meistens in recht flachen Gewässern vorkommen, darüber bleibt vorerst die Entscheidung weiteren Forschungen vorbehalten. Bemerkt soll nur noch werden, daß der Farbenwechsel beim Krebse sich auch künstlich hervorrufen läßt.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

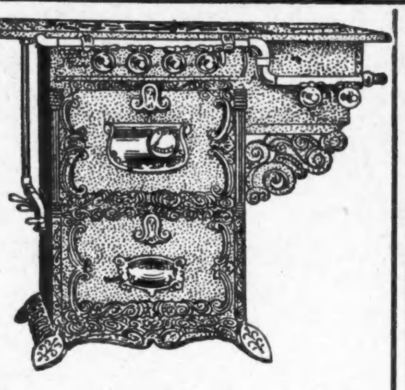
Suit-Cases

1.45 Matt'g Suitcase, 24 Z. lang, Messing Schloß und Catches, speziell für 1.00
$5 Sohlleder Suitcase, stark, dauerhaft, 3.95

Go-Carts

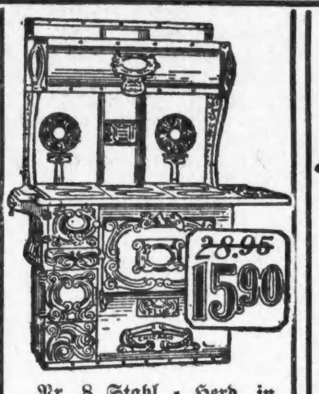
Thompson Folding, 1-Motion Go-Cart, Leder-Cloth gepolstert;— hat Top, Front und Sturm-Hood, ½-zöll. Gummireifen Räder — reg. 7.65, für 5.48

Sommer-Oefen zu ungefähr dem halben Preise. Sechster Floor.



Gas-Herd wie die Abbildung, diese Gas-Kochherde volle Größe 18-zölliger Backofen und Broiler sowie Wasserheizungs-Apparat, Hitze-Regulator in der Backofen-Thüre, gußeiserner Backofen-Boden, garantirt zu........... 20.50

Küchen-Herd mit großem, geräumigem Backofen extra schwere Castings, garantirt, tadellos zu backen — in diesem Verkaufe zu.................. 14.50



Nr. 8 Stahl-Herd, in voller Größe, 18zölliger Backofen und Wärme-Closet, voll Nickel beschlagen, durchweg mit Asbestos ausgelegt, für 15.90

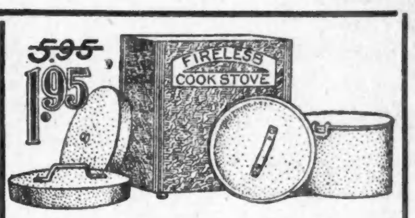
Dochtloser blaue Flamme Oel-Kochöfen, 3 Brenner, kein Schmutz oder Geruch, kann nicht explodiren, brennt das billigste Feuerungsmaterial, kostet ½c die Stunde, zu brennen. Wir demonstriren alle Sorten Oelöfen für Euch — für 2.95

Backöfen, zum Ofen passend..... 1.05

Der moderne Gas-Herd wie Abbildung, mit großem Backofen, Broiler, Wärme Closet und hohem Shelf, mit Hitze-Regulator in der Backofenthüre— zu............ 22.50

2-Brenner Gasolin-Ofen mit dem „FullCabinet" Sicherheits-Ventil, zu.......... 1.75

Nr. 8 Laundry-Oefen, f. Hart- oder Weichkohlen.. 1.75



Feuerloser Kochofen, ganz aus Metall hergestellt, und dieselben kochen wirklich ausgezeichnet, zu.............. 1.95

Große Backöfen, durchweg mit Asbestos gefüttert, Drop-Thüren, zu.............. 1.35

Heißes Wasser-Heizer, diese Oefen können sowohl bei Tag wie bei Nacht für heißes Wasser verwendet werden, zu.......... 5.95

Finanzielles.

J. H. Kraemer & Son
84—86 LaSalle Str.—Suite 401—402.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen mit 5 und 5½ Prozent Zinsen.
Bau-Anleihen Spezialität.
Mortgages auf bebautes Grundeigenthum mit Guarantee Policies zu verkaufen, stets an Hand. 12ma,samomi,3m

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 LaSalle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
18juni,misamo,biw

Exkursions-Raten
Buffalo und zurück...........$17.00
New York und zurück........ 25.50
Boston und zurück............ 25.60
und nach vielen anderen Städten im Osten und Westen zu ebenso billigen Raten. — Zum Verkauf nach dem 1. Juni.
Schiffskarten von und nach Europa zu den niedrigsten Raten.
Frank's Ticket & Tourist Co.
193 S. Clark Str. Chicago.
Agenten von allen Ozean- und See-Dampfschiff-Gesellschaften.
Offen v. 8 Vm. bis 8 Abds. Sonntags 9 bis 5.
22maisondido3m

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK
Spar-Einlagen entgegengenommen, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.
Erster Floor.
First National Bank Build'g.
Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.
(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)
bido*

15 unabhängige Tage
Einlagen, die in den ersten 15 Tagen des Juli gemacht werden, ziehen Zinsen vom ersten an gerechnet und lenken Euch in die Bahnen der finanziellen Unabhängigkeit. 3% Zinsen.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK
2007 Blue Island Ave.
Offen Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr
Bestände über eine halbe Million Dollars.
— Etablirt 1890 —
2mz,misamo*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?
Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
difrson

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
8ap,didosa*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. HOLINGER & Co. (Inc)
Suite 201-205. 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main. misamo*

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.